

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		99/00	RGJ 2000 ¹⁾	GJ 2001	GJ 2002	GJ 2003
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	3.291	1.018	4.593	4.741	4.842
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.252	340	1.397	1.430	1.432
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.773	423	1.877	1.729	2.027
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	228	57	216	232	241
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	38	27	118	229	221
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	–	171	985	1.121	921
davon Flachstahl	Mio. €	1.901	503	1.948	2.049	2.409
davon Profilstahl	Mio. €	636	159	909	809	596
davon Röhren	Mio. €	39	213	1.227	1.308	1.236
davon Exportanteil	%	49	49	54	54	52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	97	34	160	72	42
Jahresüberschuss	Mio. €	70	13	144	66	28
Bilanzsumme	Mio. €	2.427	3.398	3.809	3.807	3.673
Anlagevermögen	Mio. €	1.226	1.508	1.843	1.975	1.879
Umlaufvermögen	Mio. €	1.201	1.890	1.966	1.832	1.794
Vorräte	Mio. €	545	756	879	869	919
Eigenkapital	Mio. €	912	911	1.085	1.027	980
Fremdkapital	Mio. €	1.515	2.487	2.724	2.780	2.693
Rückstellungen	Mio. €	977	1.953	1.947	1.884	1.892
Verbindlichkeiten	Mio. €	538	534	777	896	801
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	207	82	178	177	196
Investitionen²⁾	Mio. €	208	49	285	251	191
Abschreibungen²⁾	Mio. €	174	50	210	220	248
Beschäftigte						
Personalaufwand	Mio. €	582	212	843	940	935
Belegschaft im Jahresdurchschnitt		13.181	17.085	17.664	18.872	18.154
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	44	12	48	50	51
Rohstahlerzeugung³⁾	Tt	5.116	1.272	8.151	8.209	8.562
Kennzahlen						
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁴⁾	Mio. €	110	39	179	93	61
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	284	89	389	313	309
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ⁵⁾	%	9,5	15,3	13,6	7,3	4,6
Cashflow	Mio. €	114	–5	117	157	223

¹⁾ RGJ = Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

²⁾ ohne Finanzanlagen

³⁾ bis RGJ 2000 Werke Salzgitter und Peine, ab 2001 inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil, ab Juli 2002 zusätzlich inkl. V&M Star

⁴⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁵⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten (ab 2003 ohne aktive und passive latente Steuern)

Das Geschäftsjahr 2003 in Schlagzeilen

26. Februar 2003

Die Salzgitter Flachstahl GmbH und POSCO, Südkorea, einer der weltweit größten Stahlhersteller, haben einen Rahmenvertrag über eine technologische Kooperation unterzeichnet. Die Partner werden gemeinsam an der Entwicklung und Weiterverarbeitung von Stählen für den Automobilbau arbeiten.

13. März 2003

Die Salzgitter AG veröffentlicht die Eckdaten des Geschäftsjahres 2002: Trotz widriger Umfeldbedingungen wird das Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 4,7 Mrd. € mit 72,5 Mio. € Gewinn vor Steuern abgeschlossen.

31. März 2003

Die Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH arbeitet mit Hochdruck an der Markteinführung eines neuen Ultraleichtbau-Werkstoffes. Das junge Tochterunternehmen der Salzgitter AG befasst sich mit Entwicklung, Herstellung und Vertrieb hochwertiger Magnesium-Flachwalzprodukte und ist in diesem Bereich international führend.

1. April 2003

Peter-Jürgen Schneider tritt als Arbeitsdirektor in den Vorstand der Salzgitter AG ein und ist seit dem 1. Oktober 2003 verantwortlich für die Ressorts Personal und Unternehmensbereich Dienstleistungen. Prof. Dr. Günter Geisler, der diese Funktionen neben dem stellvertretenden Vorsitz innehatte, tritt am 30. September 2003 in den Ruhestand.

3. April 2003

Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG bestellt Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Eging mit Wirkung vom 1. Oktober 2003 zum Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG. Er übernimmt ab 1. Januar 2004 das Ressort Unternehmensbereich Röhren und den Vorstandsvorsitz der Mannesmannröhren-Werke AG. Sein Vorgänger, Dipl.-Kfm. Helmut F. Koch, scheidet zum 31. Dezember 2003 nach Vollendung des 63. Lebensjahres aus diesen Funktionen aus, nimmt aber weiterhin Mandate in Gremien des Konzerns und in Verbänden wahr.

7. bis 12. April 2003

Die Hannover Messe Industrie bietet der Salzgitter AG eine herausragende Kommunikationsplattform für den Dialog mit Kunden, Lieferanten und Medienvertretern.

8. April 2003

Die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Dortmund, und die ThyssenKrupp GfT Gesellschaft für Technik mbH, Essen, bündeln mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2003 den Vertrieb von Spundwänden und Einbringtechnik in der ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen, an der HSP einen 30%igen Anteil hält.

15. bis 17. April 2003

Der Geschäftsbericht 2002 des Konzerns wird veröffentlicht und der Finanzpresse auf der Bilanzpressekonferenz vorgestellt. Auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London pflegt die Gesellschaft den Dialog mit der Financial Community.

15. Mai 2003

Der Salzgitter-Konzern gibt bekannt, dass das 1. Quartal 2003 trotz der unbefriedigenden gesamtwirtschaftlichen Situation mit 6,2 Mio. € Gewinn vor Steuern abgeschlossen wurde.

27. Mai 2003

Durch das Engagement der Salzgitter AG wird zum 1. Juni 2003 an der Technischen Universität Braunschweig die Stiftungsprofessur „Bauwerkserhaltung und Tragwerk“ eingerichtet.

28. Mai 2003

Die Hauptversammlung der Salzgitter AG wählt am 28. Mai 2003 turnusgemäß den Aufsichtsrat der Gesellschaft neu. In seiner am gleichen Tag stattfindenden Sitzung wählt der Aufsichtsrat Dr. Wilfried Lochte für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren zum Vorsitzenden dieses Gremiums.

9. Juli 2003

Bei der Vergabe des „Capital-Investor-Relations-Preises“ belegt die Salzgitter AG den dritten Platz unter den 50 MDAX-Unternehmen.

14. August 2003

Der Salzgitter-Konzern informiert, dass die Ertragslage im 2. Quartal 2003 mit 10,4 Mio. € Vorsteuergewinn – entgegen der schwachen Konjunktur – stabilisiert werden konnte.

14. November 2003

Nach Abschluss des 3. Quartals 2003 wird angezeigt, dass der Salzgitter-Konzern ein gegenüber den Vorquartalen nochmals auf 16,3 Mio. € vor Steuern gesteigertes Ergebnis erwirtschaftet hat.

3. Dezember 2003

Die Europipe GmbH erhält den Auftrag zur Lieferung eines Großteils der Rohre für die längste Unterwasserpipeline der Welt, die das „Ormen Lange“-Gasfeld vor Mittelnorwegen mit Ostengland verbindet.

18. Dezember 2003

Die Mannesmannröhren-Werke AG erwirbt von der Vallourec-Tochtergesellschaft Valtubes S.A. den 33 1/3%-Anteil an der DMV Stainless B.V., Helmond, und hält nun 100 % an dieser Gesellschaft.

1 Die Salzgitter AG: Porträt, Personen, Philosophie

2 Konzernlagebericht und Lagebericht der Salzgitter AG

Inhalt

- 1.1 Unternehmensporträt
und Struktur des Konzerns 10
- 1.2 Vorwort des Vorstandes 14
- 1.3 Vorstand 16
- 1.4 Strategische Ausrichtung des Unternehmens 19
- 1.5 Salzgitter-Aktie/Investor Relations 22
- 1.6 Schutz der Umwelt 26
- 1.7 Gesellschaftliches und kulturelles Engagement 29
- 1.8 Aufsichtsrat 30
- 1.9 Bericht des Aufsichtsrates 34
- 1.10 Corporate Governance 40
- 2.1 Wirtschaftliche Lage 46
 - Entwicklung von Konjunktur,
Stahl- und Rohrmärkte 48
 - Beschaffung 52
 - Mitarbeiter 54
 - Investitionen 60
 - Unternehmensbereiche 66
 - Umsatz und Ergebnis 98
 - Ergebnisverbesserungsprogramm 101
- 2.2 Konzernabschluss 104
 - Grundlagen der Rechnungslegung 106
 - Vermögens- und Kapitalstruktur 106
 - Finanzmittel 110
 - Wertschöpfung im Salzgitter-Konzern 112
- 2.3 Jahresabschluss der Salzgitter AG 114
- 2.4 Forschung und Entwicklung 120
- 2.5 Risikomanagement 126
- 2.6 Ausblick 134

3 Konzernabschluss/Anhang

4 Weitere Informationen

Übersicht Konzernabschluss 142

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung 144

3.2 Bilanz 145

3.3 Veränderung des Eigenkapitals 146

3.4 Kapitalflussrechnung 148

3.5 Segmentberichterstattung 150

3.6 Anlagevermögen 152

3.7 Anhang 154

Grundlagen der Rechnungslegung 154

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden 156

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 166

Erläuterungen zur Konzernbilanz 175

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 196

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 197

3.8 Bestätigungsvermerk 204

3.9 Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG 206

4.1 Abkürzungsverzeichnis der Gesellschaften 208

4.2 Finanzkalender der Salzgitter AG 2004 209

4.3 Impressum und Kontakte 210

1.1 Unternehmensporträt und Struktur des Konzerns

Die Salzgitter AG umfasst eine Gruppe von mehr als 80 nationalen und internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Sie gehört mit knapp 5 Mrd. € Außenumsatz, mehr als 8 Mio. t jährlicher Rohstahlproduktion und etwa 18.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie-Konzernen Europas.

In den Sektoren Flach- und Profilstahl zählt der Konzern zu den Top 5 in Europa, und im Bereich Röhren nimmt er eine weltweit führende Position ein.

Die Salzgitter AG ist Mitglied des MDAX und damit im Top-80-Kreis der deutschen Aktiengesellschaften.

Als Management-Holding steuert die Salzgitter AG die fünf Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung und Röhren. Diesen Bereichen sind operativ selbstständige Gesellschaften zugeordnet, die mit hoher Entscheidungsfreiheit handeln und dezentral und eigenverantwortlich standort-, produkt- und marktbezogene Geschäftsaktivitäten realisieren.

Im Unternehmensbereich Stahl sind unter der Zwischenholding Salzgitter Stahl GmbH die operativen Stahlgesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH, Peiner Träger GmbH und Ilsenburger Grobblech GmbH zusammengefasst. Außerdem ist die Salzgitter Großrohre GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Mit hochwertigen Spezial- und Markenstählen stehen sie im besonderen Maße für den Erfolg des innovativen Werkstoffs. Aufgrund intensiver Forschung und Entwicklung sowie einer starken Kundenorientierung wird das Potenzial von Stahl auch für die Zukunft weiter erschlossen.

Das dichte europäische Vertriebsnetz des Unternehmensbereiches Handel sowie weltweit angesiedelte Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros sorgen für die international erfolgreiche Präsenz des Salzgitter-Konzerns und die bestmögliche Vermarktung seiner Produkte und Leistungen.

Die Angebote des Unternehmensbereiches Dienstleistungen konzentrieren sich vor allem auf den Bedarf innerhalb des Konzerns. Darüber hinaus werden die Dienste der hier zusammengefassten Gesellschaften auch extern angeboten, um einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag für den Konzern zu erwirtschaften. Dazu werden die Leistungen und das Know-how dieses Bereiches stets an den Anforderungen des Marktes gemessen und weiterentwickelt.

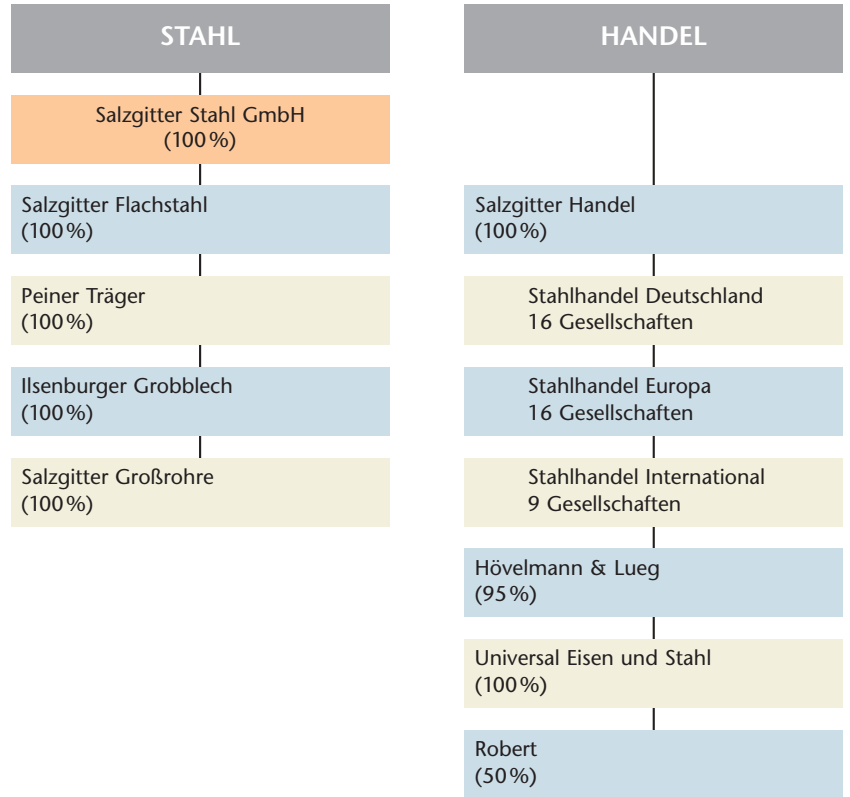
In den Geschäftsfeldern Automotive und Bau des Unternehmensbereiches Verarbeitung entwickelt die Salzgitter AG Zukunftstechnologien. Dabei wird die Wertschöpfungskette der Salzgitter-Produkte in Richtung spezifischer Kundenbedürfnisse fortgesetzt. Moderne Technologien und enge Kooperation mit allen Partnern sind die Basis für individuelle Lösungen.

Mit dem Unternehmensbereich Röhren bietet die Salzgitter Gruppe ihren Kunden ein nahezu lückenloses Sortiment an Stahlrohren. Die Gesellschaften dieses Bereiches besetzen mit ihren hochwertigen

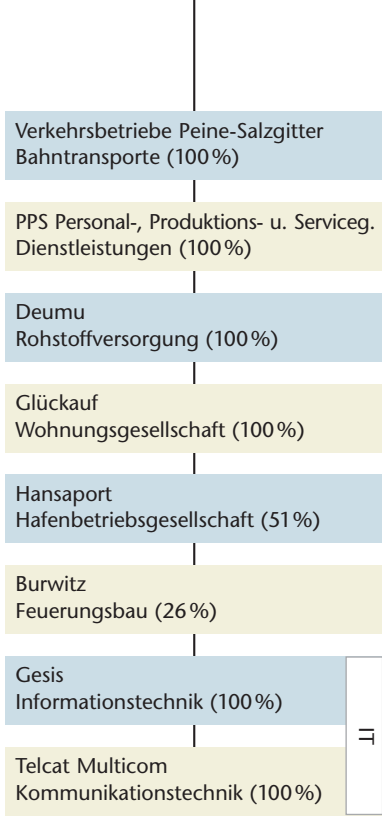
Produkten überwiegend Spitzenpositionen und sind in einigen Marktsegmenten Weltmarktführer. Die Mannesmannröhren-Werke AG agiert hier als Zwischenholding und Führungsgesellschaft.

Diese Struktur fördert durch dezentrale Kompetenzen und Verantwortlichkeiten die Entwicklung der einzelnen Unternehmen und stellt die organisatorische Basis für das weitere Wachstum des Konzerns dar.

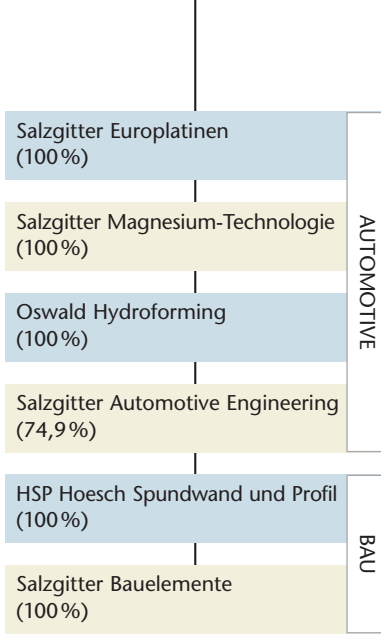
Unternehmensbereiche



Dienstleistungen



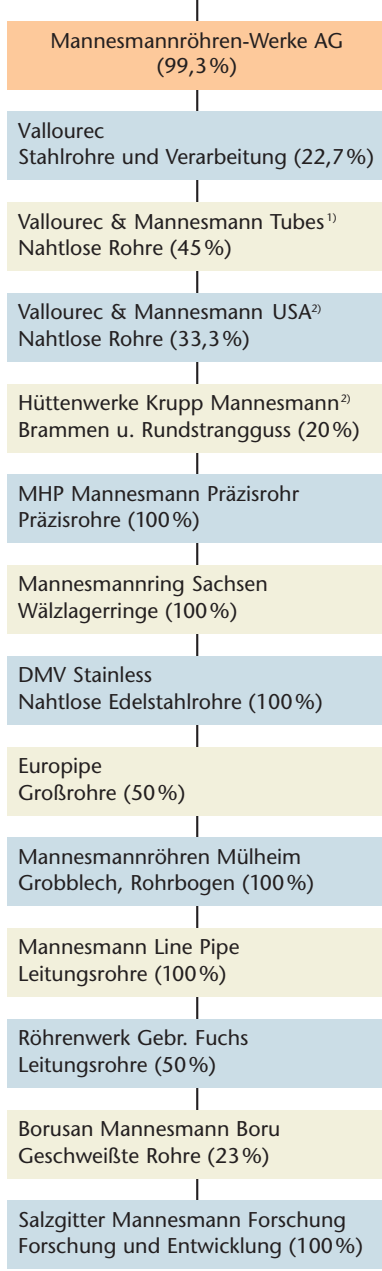
Verarbeitung



AUTOMOTIVE

BAU

Röhren



¹⁾ weitere Anteile indirekt über Vallourec
²⁾ weitere Anteile indirekt über Vallourec & Mannesmann Tubes

II

1.2 Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das Jahr 2003 war von gravierenden Unterschieden in der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung relevanter Regionen gekennzeichnet. Während der Boom in China nicht nur die dortige Wirtschaft beflügelte, sondern positive Impulse bis hinein in die exportorientierte deutsche Industrie trug, kam die europäische Konjunktur kaum in Fahrt. Die Auswirkungen volkswirtschaftlicher Lasten wie der investitionshemmende Verschuldungsgrad öffentlicher Haushalte und die hohe Arbeitslosigkeit sind nachhaltig. Trotzdem zeigt die Tatsache, dass sich gerade der deutsche Aktienmarkt nach dem Tiefststand im März 2003 vergleichsweise stark erholt hat, von Wertschätzung und Zuversicht in- und ausländischer Anleger.

Dies erfuhr auch die Salzgitter AG, sodass sich der Kurs unserer Aktie um nahezu fünfzig Prozent steigerte, was die schon sehr beachtliche Entwicklung des DAX noch übertrifft. Darüber hinaus partizipierten die Salzgitter-Aktionäre an der Performance ihres Unternehmens nicht nur per Kursentwicklung, sondern – wie in den Jahren zuvor – indem sie eine überdurchschnittliche Dividende vereinnahmen konnten.

Dennoch wollen wir nicht verhehlen, dass die 42,5 Mio. € Vorsteuergewinn des Geschäftsjahres 2003 nicht unseren eigentlichen Zielsetzungen für den Konzern entsprechen. Wenn wir das Resultat als „insgesamt noch zufrieden stellend“ qualifizieren, geschieht dies insbesondere deshalb, weil die Salzgitter AG auch im dritten Jahr wirtschaftlicher Stagnation unserer europäischen Hauptmärkte schwarze Zahlen geschrieben hat. Außerdem beinhaltet der Jahresabschluss 2003 erhebliche Einmal-aufwendungen sowohl für die Stilllegung eines defizitären Europe-Standortes in Frankreich als auch in Form von Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen zweier Verarbeitungsgesellschaften, die unter der desolaten Situation des inländischen Bausektors gelitten haben. Diese Maßnahmen stärken die gegenwärtige und zukünftige operative Ertragskraft des Konzerns und erleichtern es uns, bei Bedarf strategische Optionen für dauerhaft problematische Aktivitäten wahrzunehmen.

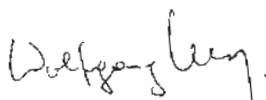
Gegenüber 2003 hat sich das laufende Jahr besser angelassen. Trotz mancherlei administrativer Erschwernisse für unternehmerisches Handeln nicht nur in Deutschland gewinnt der zaghafte Aufschwung hierzulande und im europäischen Kontext an Kraft. Allerdings begünstigt die beträchtliche Stärke des Euro gegenüber praktisch allen relevanten Auslandswährungen die Ertragslage des Salzgitter-Konzerns wie auch vieler unserer im Euro-Raum produzierender Kunden nicht.

Während die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen somit ein gemischtes Bild vermitteln, hat sich die Lage auf den spezifischen Absatzmärkten des Salzgitter-Konzerns in den letzten Monaten fast durchweg positiv entwickelt. Einige Stahlprodukte sind geradezu Mangelware geworden, was aber auch für Rohstoffe, Energieträger und Seefrachtkapazitäten gilt. Dies beschreibt eine Situation, der wir in den letzten Jahrzehnten nicht begegnet sind. Wir sind – nicht zuletzt wegen des breiten Produkt- und Aktivitätenportfolios des Salzgitter-Konzerns – zuversichtlich, sich bietende Chancen nutzen und Risiken begrenzen zu können.

Die konsequente Realisierung der Maßnahmen des konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogramms begreifen wir als unternehmerische Daueraufgabe. Kostendisziplin und finanzielle Stabilität gewährleisten auch in Zeiten wirtschaftlicher Erholung den notwendigen Handlungsspielraum.

Die Welt braucht Stahl! Das ist das Motto der Bildstory des vor Ihnen liegenden Geschäftsberichtes – und die gegenwärtige Marktverfassung unterstreicht die Richtigkeit dieser These. Mit wiederum dezentem Einsatz optischer Effekte eröffnen sich dem Betrachter die Breite des Einsatzes von Stahl und – ausgehend vom Produkt rückwärts – die Abfolge des Herstellungsprozesses.

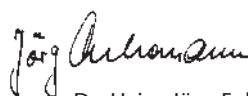
Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, danken wir – auch im Namen unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegenbringen.



Wolfgang Leese



Wolfgang Eging



Dr. Heinz Jörg Fuhrmann



Michael B. Pfitzner



Peter-Jürgen Schneider



Dr. Volker P.H. Schwich

1.3 Vorstand

Wolfgang Leese

Vorsitzender

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG (Vorsitzender)
 - Salzgitter Stahl GmbH (Vorsitzender)
 - MAN Nutzfahrzeuge AG
 - Peiner Träger GmbH (Vorsitzender) seit 10. Dezember 2003
 - Vallourec S.A. (Conseil de Surveillance)

Prof. Dr. Günter Geisler

stellv. Vorsitzender bis 30. September 2003

Personal und Unternehmensbereich

Dienstleistungen bis 30. September 2003

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG
 - Salzgitter Stahl GmbH
 - Ilsenburger Grobblech GmbH bis 15. Mai 2003
 - PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH (Vorsitzender) bis 31. Dezember 2003
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (stellv. Vorsitzender) bis 31. Dezember 2003
- b) ■ HANSAPORT Hafenbetriebsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat, Vorsitzender) bis 31. Dezember 2003

Wolfgang Eging

Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2003

Unternehmensbereich Röhren seit 1. Januar 2004

Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmannröhren-Werke AG seit 1. Januar 2004

- a) ■ VALLOUREC & MANNESMANN TUBES S.A. (Conseil d'Administration)
 - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (Aufsichtsrat, 2. stellv. Vorsitzender) seit 1. Januar 2004
 - Europipe GmbH (Aufsichtsrat)
 - MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH (Aufsichtsrat, Vorsitzender) seit 1. April 2004

- b) ■ Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (Gesellschafterausschuss) seit 1. Januar 2004
 - Europipe GmbH (Gesellschafterausschuss)
 - Robur Buizenfabrik B.V. (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
 - DMV STAINLESS B.V. (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
 - DMV STAINLESS S.A.S. (Conseil de Surveillance, Vorsitzender)
 - Mannesmannröhren Mülheim GmbH (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
 - Mannesmann Line Pipe GmbH (Beirat) seit 1. April 2004
 - Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S. (Board of Directors, stellv. Vorsitzender)
 - Borusan Birlesik Boru Fabrikalari A.S. (Board of Directors, stellv. Vorsitzender)
 - Mannesmann Boru Endüstrisi T.A.S. (Board of Directors, stellv. Vorsitzender)
 - Borusan Mannesmann Vobarno Tubi SpA (Board of Directors, stellv. Vorsitzender)
 - Mannesmann Altersversorgung Service GmbH (Beirat, Vorsitzender) seit 1. Januar 2004
 - Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (Steering Committee) seit 2. März 2004
 - Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (Aufsichtsrat, stellv. Vorsitzender) seit 2. April 2004

Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Finanzen

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG
 - Salzgitter Handel GmbH (stellv. Vorsitzender)
 - Salzgitter Stahl GmbH
 - Salzgitter Flachstahl GmbH
 - Öffentliche Versicherung Braunschweig (Aufsichtsrat)
- b) ■ UNIVERSAL Eisen und Stahl GmbH (Beirat) bis 4. April 2003
 - Ets. Robert et Cie S.A.S. (Comité de Surveillance)
 - HANSAPORT Hafenbetriebsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG
 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Der Vorstand (v.l.):
 Wolfgang Eging,
 Michael B. Pfitzner,
 Wolfgang Leese,
 Dr. Heinz Jörg Fuhrmann,
 Dr. Volker P.H. Schwich,
 Peter-Jürgen Schneider.



Helmut F. Koch

Unternehmensbereich Röhren

bis 31. Dezember 2003

Vorsitzender des Vorstandes Mannesmannröhren-
Werke AG bis 31. Dezember 2003

- a) ■ MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH
(Vorsitzender) bis 31. März 2004
 - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
(stellv. Vorsitzender) bis 31. Dezember 2003
 - Europipe GmbH (Vorsitzender)
bis 21. Oktober 2003
 - Salzgitter Stahl GmbH
- b) ■ Vallourec S.A. (Conseil de Surveillance,
stellv. Vorsitzender)
 - VALLOUREC & MANNESMANN TUBES S.A.
(Conseil d'Administration) bis 30. Juni 2003
 - V&M do Brasil S.A. (Conselho Consultivo)
 - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
(Gesellschafterausschuss)
bis 31. Dezember 2003
 - Europipe GmbH (Gesellschafterausschuss)
bis 31. Dezember 2003
 - Mannesmann Line Pipe GmbH (Beirat,
Vorsitzender) bis 31. März 2004
 - Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH
(Beirat, Vorsitzender) bis 31. Dezember 2003
 - Mannesmann Altersversorgung Service GmbH
(Beirat, Vorsitzender) bis 31. Dezember 2003
 - Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (Aufsichtsrat,
stellv. Vorsitzender) bis 1. April 2004

Michael B. Pfitzner

Unternehmensbereich Handel

Vorstandsmitglied der Salzgitter Stahl GmbH

- a) ■ Peiner Träger GmbH
 - Salzgitter Handel GmbH (Vorsitzender)
 - HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH

- b) ■ UNIVERSAL Eisen und Stahl GmbH
(Beirat, Vorsitzender) bis 4. April 2003
 - Ets. Robert et Cie S.A.S.
(Comité de Surveillance, Vorsitzender)
 - ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH
(Beirat) seit 18. Juni 2003
 - Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding
A.S. (Board of Directors) seit 7. Oktober 2003

Peter-Jürgen Schneider

Vorstandsmitglied seit 1. April 2003

Personal und Unternehmensbereich Dienst-
leistungen seit 1. Oktober 2003

- a) ■ Ilsenburger Grobblech GmbH
seit 13. Juni 2003
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH
(Vorsitzender) seit 18. Juni 2003
 - PPS Personal-, Produktions- und Service-
gesellschaft mbH seit 1. Januar 2004
- b) ■ HANSAPORT Hafenbetriebsgesellschaft mbH
(Aufsichtsrat) seit 1. Januar 2004

Dr.-Ing. Volker P.H. Schwich

Unternehmensbereich Stahl und Verarbeitung

Vorstandsmitglied der Salzgitter Stahl GmbH

Vorsitzender der Geschäftsführung der

Peiner Träger GmbH seit 10. Dezember 2003

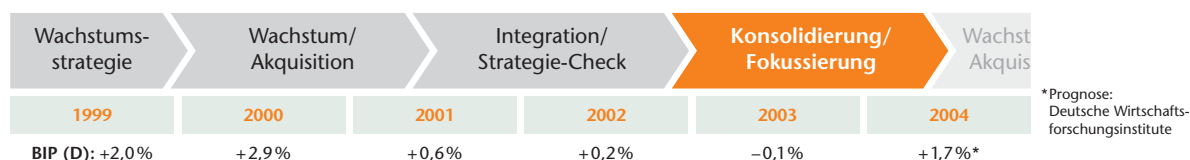
- a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH (Vorsitzender)
 - Peiner Träger GmbH (Vorsitzender)
bis 8. Dezember 2003
 - Ilsenburger Grobblech GmbH (Vorsitzender)
 - HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH
(Vorsitzender)
- b) ■ MPI Max-Planck-Institut für Eisenforschung
GmbH (Verwaltungsrat)

a) Mitgliedschaft in
anderen gesetzlich
zu bildenden Auf-
sichtsräten i. S. d.
§ 125 AktG

b) Mitgliedschaft in
vergleichbaren in-
und ausländischen
Kontrollgremien
von Wirtschafts-
unternehmen

1.4 Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die im Geschäftsjahr 2002 in Anpassung an den gewachsenen Konzern weiterentwickelte Unternehmensstrategie wurde mit Aktivitäten zum internen und selektiven externen Wachstum fortgeführt. Dabei hatte die konjunkturelle Situation einen mitbestimmenden Einfluss auf den Verlauf der Umsetzung der Unternehmensstrategie und bedingte eine Phase der Konsolidierung und Fokussierung.



Weiterhin konzentrieren sich die Wachstumsimpulse hauptsächlich auf die schon jetzt tragenden Säulen: die Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren. Der Bereich Dienstleistungen kann in dem Maße wachsen, wie es gelingt, zusätzliche Leistungen entweder Drittkunden mit substanziellen Ergebnisbeiträgen oder Konzernkunden ebenfalls zu Marktpreisen anzubieten. Hierdurch werden Fremdleistungen reduziert und Arbeitsplätze im Konzern gesichert. Auch dem Wachstum des Unternehmensbereiches Verarbeitung sind Grenzen gesetzt, die sich unter anderem aus grundsätzlichen Zielkonflikten der Absatzpolitik ergeben. Innerhalb dieser Grenzen ist jedoch ein moderater Ausbau denkbar, wenn er mit innovativen Produkten der Absatzförderung für den Stahl- oder Röhrenbereich dient.

Oberste Zielsetzung unseres Unternehmens ist weiterhin die Erhaltung der Eigenständigkeit. Grundvoraussetzung dessen ist eine im Vergleich innerhalb der Branche überdurchschnittliche Ergebnisperformance. Diesbezüglich bleibt eine Kapitalrendite (ROCE = return on capital employed) von 12% über einen Konjunkturzyklus das wesentliche profitabilitätsbezogene Ziel.

Im abgelaufenen Jahr haben wir hohe Priorität auf die Optimierung der Ertragskraft bei Aufrechterhaltung der finanziellen und bilanziellen Stabilität sowie einer soliden Liquidität gelegt.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2003 lag dementsprechend in der Steigerung der Profitabilität. Das konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm umfasst konkrete Maßnahmen, die neben nachhaltigen Kostensenkungen auch Erlösoptimierungen durch neue Produkte mit höherem Qualitätslevel beinhalten. Gemeinsam mit gezielten Investitionen werden diese Maßnahmen zur inneren Stärkung des Salzgitter-Konzerns beitragen und Voraussetzungen auch für externes Wachstum in den Kernbereichen Stahl, Handel und Röhren fördern.

Einen wichtigen Beitrag zum Konzernwachstum und zur Performanceverbesserung leistet auch die Neugestaltung der konzerninternen Organisations- und Führungsstrukturen, die den erhöhten Anforderungen an alle Mitarbeiter Rechnung trägt. Deshalb wurde der Unternehmensumbau vom

Stammhauskonzern zu einem divisional gegliederten Konzern von der Einführung eines Leitbildes begleitet. Der 2001 begonnene Prozess der Umsetzung des Leitbildes und seine feste Verankerung in allen Gesellschaften des Konzerns konnte im Jahr 2003 erfolgreich beendet werden. Eine Vielzahl von Projekten wurde in Angriff genommen und teilweise bereits abgeschlossen. Der nächste Schritt ist die Weiterentwicklung des Salzgitter-spezifischen Leitbildes zu einem konzernweiten Führungsinstrument. Die Implementierung hat in diesem Jahr begonnen und wird konsequent fortgesetzt.

Nachfolgend sind schwerpunktmäßig einige Aktivitäten von strategischer Bedeutung aus den einzelnen Unternehmensbereichen beschrieben.

Der Unternehmensbereich Stahl hat sich wie im Vorjahr durch internes Wachstum weiterentwickelt. Die Salzgitter Flachstahl GmbH konnte die grundlegende Modernisierung des Warmbreitband-Walzwerks Mitte 2003 mit Erfolg abschließen. Die Investitionen zeigen die erwarteten Fortschritte bezüglich Prozesssicherheit, Produktverbesserung sowie Aufweitung der Produktpalette zu noch höherfesten Güten, die von unseren Kunden gefordert werden. Weiterhin wurden mit den Vorbereitungen zur Inbetriebnahme eines weiteren Hochofens (C) und der Errichtung einer dritten Stranggießanlage zwei neue Investitionsprojekte initiiert. Sie dienen der Anpassung der Rohstahlkapazität an den Konzernbedarf und helfen, die in den nächsten Jahren vorgesehenen Stillstände in der Metallurgie infolge Neuzustellung der beiden Hochöfen A und B zu überbrücken. Die neue Stranggießanlage 3 wird darüber hinaus die Brammenqualität für anspruchsvollste Stahlsorten und damit die Wirtschaftlichkeit der gewalzten Produkte verbessern.

Im Unternehmensbereich Röhren ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Optimierung betrieblicher Abläufe und zur Qualitätsverbesserung, teilweise im Zusammenhang mit Ersatzinvestitionen, getätigt worden.

Bei den Beteiligungsgesellschaften erfolgten Arrondierungs- und Konsolidierungsaktivitäten. So erwarb die Mannesmannröhren-Werke AG im Dezember 2003 von der Vallourec-Tochtergesellschaft Valtubes S.A. die restlichen 33 1/3 %-Anteile an der DMV Stainless B.V., Helmond, und hält nunmehr sämtliche Anteile dieses Unternehmens. Die DMV gehört zu den weltweit führenden Herstellern von nahtlosen Edelstahlrohren aus hochlegierten Stählen sowie Sonderwerkstoffen.

Europipe hat im 4. Quartal 2003 das Spiralrohr- und das Beschichtungswerk in Joeuf (Frankreich) geschlossen; aufgrund struktureller Standortnachteile sind hier in der Vergangenheit Verluste aufgetreten. Mit dieser Maßnahme soll die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Europipe gesichert werden.

Ein weiterer Bereinigungsverfahren betraf den Unternehmensbereich Verarbeitung. Bereits zum Beginn des Jahres erwarb die Salzgitter AG die noch außen stehenden Anteile an der Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG (OHC), an der sie seit 1999 mit 24,9% beteiligt war, und stockte die Beteiligung

damit auf 100% auf. OHC produziert IHU-(Innenhochdruck-Umform-)Bauteile für namhafte Automobilhersteller und -zulieferer.

Im Juni 2003 veräußerten die Salzgitter AG und die OHC ihre gesamten Anteile an der Salzgitter Antriebstechnik GmbH & Co. KG an die Linamar GmbH, Frankfurt, eine Tochtergesellschaft des kanadischen Automobilzulieferers Linamar Corporation, Guelph (Ontario). Der erkennbar zunehmende, erhebliche Kapitalbedarf zur Finanzierung des notwendigen Wachstums bildete den maßgeblichen Grund für den Verkauf dieser nicht zum Kerngeschäft gehörenden Gesellschaft.

Im Unternehmensbereich Handel wird Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG (HLK) zu einem umfassenden Service-Center für hochqualitative Produkte entwickelt. In diesem Zusammenhang ist die Investition einer Universal-Profilschnitt-(Stanz-)Anlage eingeleitet, die HLK neue Absatzmöglichkeiten eröffnen und die Wertschöpfungskette des Konzerns verlängern soll.

Auch der Bereich Dienstleistungen bietet Wachstumschancen. Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN) beabsichtigt, durch die Errichtung eines weiteren Kohlenlagerplatzes und einer vierten Löschbrücke das Drittkundengeschäft mit Importkohle auszuweiten.

Der gesamtwirtschaftlichen Lage entsprechend haben wir die Wachstumsgeschwindigkeit im letzten Geschäftsjahr herabgesetzt und eine Phase der Konsolidierung beschritten. Wenn sich das wirtschaftliche Umfeld wieder nachhaltig aufhellt, werden wir unsere Wachstumschancen erneut überprüfen.

1.5 Salzgitter-Aktie/Investor Relations

22

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

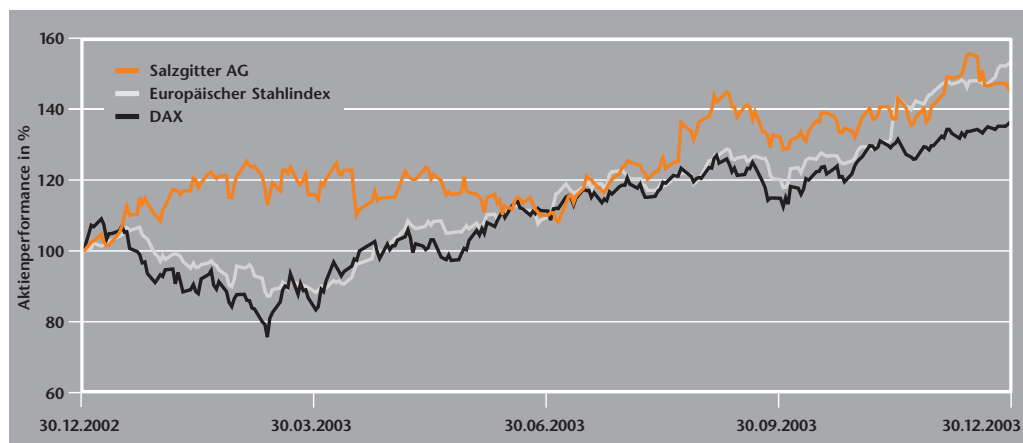
Das Jahr 2003 brachte nach drei Jahren fallender Aktienkurse die Trendwende für die globalen Kapitalmärkte.

Zunächst begann das Börsenjahr wenig erfreulich. Beeinflusst durch die kulminierende politische Krise im Mittleren Osten in Verbindung mit anhaltenden weltweiten Rezessionstendenzen fiel der Deutsche Aktienindex DAX nach einem Jahresstart bei 2.899 Punkten bis zum 12. März 2003 auf 2.189, den niedrigsten Stand seit November 1995.

Ausgehend von diesem Tiefpunkt erholten sich die Aktienkurse kontinuierlich, vor allem gestützt durch einen in den USA entstehenden Konjunkturoptimismus, der ab Jahresmitte auch durch eine positive Entwicklung von Wachstumsindikatoren unterlegt und bestätigt wurde. Getragen von der Erwartung, dass sich unter diesen Voraussetzungen auch in Europa wieder Wirtschaftswachstum einstellen dürfte, stieg der DAX bis zum Jahresende auf einen Schlussstand von 3.965 Punkten.

Die Salzgitter-Aktie konnte sich zu Jahresbeginn von dem widrigen Trend weitgehend abkoppeln. Auf den Eröffnungskurs von 6,00 € im XETRA-Handel folgte eine kräftige Belebungsphase, die im Verlauf des 1. Quartals bis auf einen Level von 7,60 € führte. Im Rahmen der Berichterstattung zum 1. Quartal wurde angesichts des bis dato ausgebliebenen Wirtschaftswachstums ein zurückhaltender Ausblick für das Gesamtjahr 2003 gegeben. Dies ließ den Kurs nach dem 15. April vorübergehend nachgeben. Nach einer anschließenden Erholung bis auf Kursregionen um 7,30 € führte die Zahlung der Dividende im Mai erwartungsgemäß zu einem Kursabschlag. Ab Anfang Juli folgte einhergehend mit zuversichtlich stimmenden Konjunkturnachrichten wiederum ein positiver Trend, sodass der Dividendenabschlag bis Mitte Juli bereits wieder ausgeglichen war. Erneut aufkommende Zweifel an der Nachhaltigkeit der weltweiten wirtschaftlichen Erholung führten Anfang September zu einer temporären Konsolidierung des Gesamtmarktes, der sich auch die Salzgitter-Aktie nicht entziehen konnte.

Aktienkurs Salzgitter AG vs. Europäischer Stahlindex und DAX in 2003



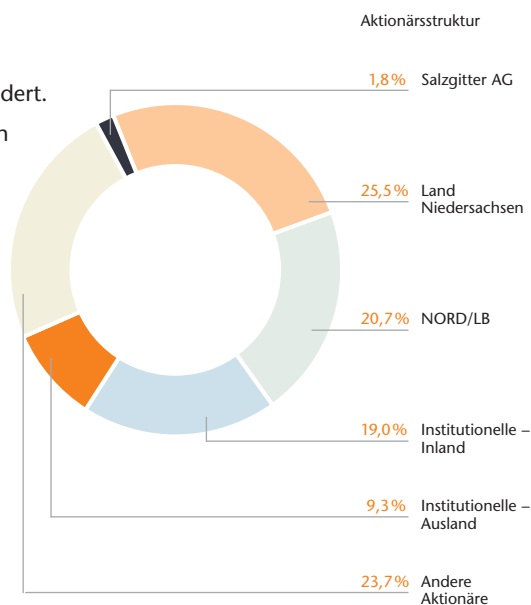
Quelle: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Wenig später setzten sich wieder die Zuversicht und eine daraus folgend positive Entwicklung durch. Am 15. Dezember wurde infolge der Veröffentlichung eines erfreulichen Auftragseingangs im Unternehmensbereich Röhren der Jahreshöchstkurs vom 9,35 € im XETRA-Handel erreicht. Die Salzgitter-Aktie beendete das Geschäfts- und Börsenjahr 2003 mit 8,79 €. Bezogen auf den Schlusskurs des Vorjahres ergab sich ein Wertzuwachs von 47%, zuzüglich der Dividende eine Gesamtertragsrendite von 52%. Der DAX erzielte im Vergleichszeitraum eine Steigerung um 37%. Der Europäische Stahlindex war mit plus 54% zum Jahresende geringfügig besser, nachdem er die längste Zeit des Jahres von der Salzgitter-Aktie ebenfalls übertroffen wurde.

An den deutschen Börsen wurden im Laufe des Jahres insgesamt 21,9 Millionen Salzgitter-Aktien gehandelt (2002: 20,6 Mio.), davon 94,2% auf dem Frankfurter Parkett und im XETRA Computerhandel (2002: 93,8%).

Die Aktionärsstruktur blieb im abgelaufenen Jahr nahezu unverändert. Mit Hilfe einer im August durchgeführten Analyse, ergänzt durch eigene Informationen des Investor-Relations-Bereiches, konnten knapp 80% der Aktionäre identifiziert werden. Neben den unveränderten Positionen der beiden Hauptaktionäre hielten inländische institutionelle Investoren zu diesem Zeitpunkt 19% der Aktien. Unter Einbeziehung der vom Unternehmen gehaltenen eigenen Aktien befanden sich somit insgesamt mindestens 67% der identifizierten Aktien in inländischem Besitz. Weitere 9,3% wurden in Händen internationaler Anleger ermittelt. Die 23,7% nicht identifizierten Aktionäre dürften überwiegend in- und ausländische Privatanleger sein.

53,8% der ausgegebenen Aktien der Salzgitter AG sind im Streubesitz beziehungsweise Freefloat.



Optionen/Eigene Aktien

Am Ende des Geschäftsjahres 2003 bestanden 861.400 Bezugsrechte von Konzernmitarbeitern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Führungskräfte ausgegeben worden.

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich am 31. Dezember 2003 auf 1.134.317 Stück. Im Vergleich zum 31. Dezember 2002 (1.136.182 Stück) ergibt sich eine Abnahme des Bestandes an eigenen Aktien um 1.865 Stück. Im Laufe des Geschäftsjahres erwarb die Gesellschaft über die Börse gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Salzgitter AG zum Rückkauf von Aktien vom 19. Juni 2002 5.000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 6,52 €. 6.844 Aktien wurden

im Berichtszeitraum, gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Salzgitter AG, zu einem Durchschnittskurs von 7,45 € als Zahlungsäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt. 21 Aktien sind als Gratifikation an Belegschaftsmitglieder ausgegeben worden.

Informationen für Kapitalanleger

		2002	2003
Grundkapital	Mio. €	159,5	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	62,4	62,4
Börsenkapitalisierung zum 31.12.	Mio. €	373,7	548,5
Dividendensumme	Mio. €	20,0	15,6
Kurs 31.12. ¹⁾	€	5,99	8,79
Höchstkurs ¹⁾	€	12,65	9,35
Tiefstkurs ¹⁾	€	5,85	5,88
Ergebnis je Aktie (EPS)	€	1,05	0,52
Cashflow je Aktie (CPS)	€	2,51	3,58
Dividende je Aktie (DPS)	€	0,32	0,25

¹⁾ alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel in Frankfurt

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2003 in der Höhe von 0,25 € je Aktie zu beschließen.

Bezogen auf das nominale Grundkapital von 159,5 Mio. € beträgt die vorgeschlagene Ausschüttung 15,6 Mio. €.

Steuerrechnung	€/Aktie
Bar-Dividende	0,20
Anrechenbare Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	0,05
Dividende	0,25

Investor Relations

Die Investor-Relations-Arbeit der Salzgitter AG wurde im Geschäftsjahr 2003 weiter intensiviert.

Neben Analystenkonferenzen in Frankfurt und London anlässlich der Veröffentlichungen der Resultate des Geschäftsjahres 2002 und des Halbjahresergebnisses des Geschäftsjahres 2003 hat die Salzgitter AG auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche Kapitalmarktveranstaltungen durchgeführt. Dazu zählten neben Präsentationen auf Investorenkonferenzen auch Roadshows im In- und Ausland. Zusätzlich wurde eine Vielzahl von Gesprächen mit Analysten, Bankiers sowie institutionellen und privaten Investoren geführt. Zum bewährten Informationsprogramm gehörten auch Werksführungen an den Standorten der Stahlgesellschaften sowie der Mannesmannröhren-Werke AG, die ebenso wie ein intensiver Gedankenaustausch mit Mitgliedern des Vorstandes dazu beitrugen, ein umfassendes und lebendiges Bild der Strukturen, Produkte, Prozesse und Potenziale des Salzgitter-Konzerns zu vermitteln. Das Interesse der in- und ausländischen Kapitalmarktteilnehmer an der Salzgitter AG war ungebrochen groß, obwohl der Finanzdienstleistungssektor, bedingt durch die anhaltende Baisse an den Aktienmärkten, auch in 2003 noch immer unter dem Eindruck struktureller Veränderungen stand. Diese wirken sich insbesondere auf den Bereich des Aktien-Researchs mit der Folge aus, dass die Beobachtung des Stahlsektors durch Finanzanalysten an Intensität verlor.

Ein besonderes Highlight war die Prämierung der Kapitalmarktkommunikation der Salzgitter AG anlässlich der Verleihung des Investor-Relations-Preises durch das Wirtschaftsmagazin „Capital“ und die „Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management“ (DVFA) am 9. Juli 2003. In der Kategorie MDAX erreichte das Unternehmen einen erfreulichen dritten Platz hinter zwei bekannten Konsumgüterunternehmen. Nachdem schon in den Vorjahren gute Platzierungen erzielt wurden, markiert diese Auszeichnung den vorläufigen Höhepunkt der Beurteilung der Investor-Relations-Arbeit durch Investoren und Analysten.

1.6 Schutz der Umwelt

Die Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft zu erreichen, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen: Dies ist der Kerngedanke, dem sich die Salzgitter AG in der immer stärker in den Fokus rückenden Nachhaltigkeitsdiskussion verpflichtet fühlt. Wir wollen damit so bedeutenden Aspekten wie Ressourcenschonung, Dauerhaftigkeit wirtschaftlichen Handels, gesellschaftlichem Engagement und vor allem Zukunftsfähigkeit Rechnung tragen. Zunehmende Regelungsdichte und die sich daraus ergebenden Beziehungsgeflechte zwischen äußeren umwelt- und energiepolitischen Einflüssen und unternehmerischen Erfordernissen sowie ein zunehmendes Öffentlichkeitsinteresse bilden den Handlungsrahmen für unsere Entscheidungsprozesse. Dabei ist die Salzgitter AG überzeugt: Stahl ist einer der zukunftsfähigsten Werkstoffe überhaupt. Seine Recyclingfähigkeit hebt ihn von anderen Werkstoffen ab und verleiht ihm zentralen Stellenwert in der Nachhaltigkeitsdiskussion.

Auch in unserem Unternehmensleitbild 5P ist Umweltschutz als wichtiger Wegweiser in die Zukunft verankert worden. Die Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten ist als wesentlicher Bestandteil von Qualitätspolitik und Herstellungsprozessen festgeschrieben. Umweltschutz und nachhaltigen Umgang mit allen Ressourcen verstehen wir als Investition in unsere Zukunft. Diese hohen Ansprüche haben wir in eine Konzernumweltschutzrichtlinie umgesetzt.

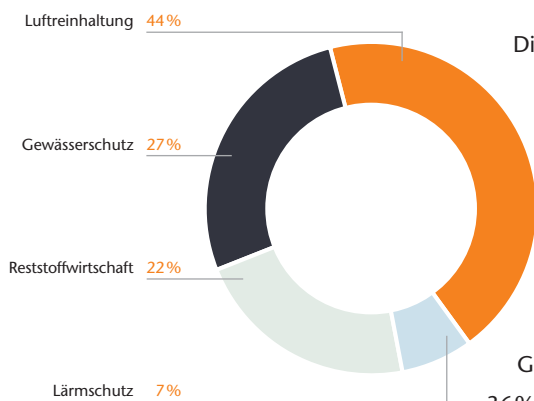
Dabei liegt ein Hauptaugenmerk der Umweltschutzaktivitäten der Salzgitter AG auf der Nutzung modernster Recyclingtechnologien, wobei unternehmens- und industrieübergreifende Problemlösungen gesucht und verstärkt gemeinsam entwickelt werden. So wurde 2003 in Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG ein Pilotprojekt für eine neue technische Lösung beim Automobilrecycling in Angriff genommen. Mit diesem Verfahren können die Shredderreste von Automobilen, die bisher auf Deponien entsorgt wurden, künftig verwertet werden. Jährlich sollen etwa 70.000 t Shredderreste verarbeitet werden. Die daraus entstehenden 20.000 t Shreddergranulat werden im Hochofen verwertet. Durch diese gemeinsame Anstrengung wird das Einhalten der Vorgaben aus der Altautoverordnung sichergestellt. Perspektivisch kann die Anlage auch für das Recycling weiterer Materialien genutzt werden.

Eine Herausforderung war und bleibt, den sicheren Umgang mit produktionsnotwendigen Stoffströmen kontinuierlich zu optimieren. Bei der Vallourec & Mannesmann Deutschland GmbH wurde zur Überwachung ein zentrales Gefahrstoffmanagementsystem eingerichtet. Für das integrierte Hüttenwerk in Salzgitter wurde ein umfangreiches System zur fortlaufenden Kontrolle von ein- und ausgehenden Gefahrguttransporten bereits an den Werkstoren implementiert. Dadurch wird die Transportsicherheit auf dem gesamten Werksgelände präventiv erhöht.

Maßnahmen zur Luftreinhaltung waren in 2003 ein weiterer Themenschwerpunkt für die Salzgitter AG. So wurden die Emissionen von Stickoxiden des Grobblechwalzwerkes Ilsenburg trotz Leistungssteigerung weiter kontinuierlich gesenkt.

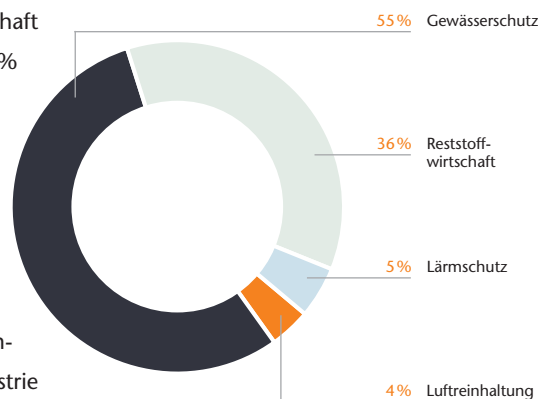
Eine besondere Bedeutung wird zukünftig in zunehmendem Maße die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen nach der DIN EN ISO 14001 besitzen. Die Salzgitter AG stellt sich dieser Herausforderung. So sind in 2003 im Unternehmensbereich Röhren die Standorte Zeithain, Rath und Reisholz sowie die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH in Duisburg zertifiziert worden. Für unser integriertes Hüttenwerk in Salzgitter wurden die erforderlichen Schritte für drei Pilotbetriebe eingeleitet, um Mitte 2004 eine Erstzertifizierung zu erreichen.

Umweltschutzausgaben
Unternehmensbereich
Stahl 2003



Die gesamten Aufwendungen des Unternehmensbereiches Stahl für den Umweltschutz beliefen sich auf 130 Mio. €. Hiervon entfielen 44% auf Maßnahmen zur Luftreinhaltung, 27% auf den Gewässerschutz, 22% auf die Reststoff- und Abfallwirtschaft und 7% auf den Lärmschutz. Bei den inländischen Gesellschaften im Unternehmensbereich Röhren erreichten die Aufwendungen für den Umweltschutz eine Größenordnung von 10 Mio. €. Dabei wurden für die Bereiche Luftreinhaltungsmaßnahmen 4%, Gewässerschutz 55%, Abfallwirtschaft 36% und Lärmschutzmaßnahmen 5% der Gesamtsumme aufgewendet.

Umweltschutzausgaben
Inländische Gesellschaften
Unternehmensbereich
Röhren 2003



Das Jahr 2003 war durch signifikante Veränderungen umwelt- und energiepolitischer Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auch auf Stahlunternehmen gekennzeichnet. So werden die Bestrebungen der EU zur Chemikalienpolitik industrielle Prozesse von der Registrierung bis zur Zulassung und eventuellen Beschränkung beeinflussen. Hier hat die Stahl- und stahlverarbeitende Industrie schon umfangreiche Vorleistungen erbracht, die bei der Systemausgestaltung entsprechende Berücksichtigung finden müssen. Dabei ist es Ziel der Salzgitter AG, sich durch engagierten Einsatz und Antizipation zu erwartender Entwicklungen in die politische Meinungsbildung einzubringen.

Für das Profilstahlwerk in Peine konnte eine Anerkennung im Rahmen der Härtefallklausel nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) erreicht werden. Dadurch reduzieren sich die Strombeschaffungskosten um rund 2 Mio. €/Jahr. Insgesamt sind jedoch nach wie vor erhebliche Belastungen durch von staatlicher Seite ökologisch begründete Steuern und Abgaben zu verzeichnen. So wird die

Belastung für die Stahlstandorte Salzgitter und Peine allein aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz, Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz und der Ökosteuer in einer Größenordnung von etwa 6 Mio. € bleiben.

Im Oktober 2003 ist die EU-Richtlinie zum Emissionshandel in Kraft getreten. Sie wird nun zeitnah in eine nationale Gesetzgebung übergeführt, und der Handel mit CO₂-Emissionsberechtigungen soll am 1. Januar 2005 starten. Gemeinsam mit den anderen deutschen Stahlunternehmen hat sich die Salzgitter AG bereits frühzeitig in die Diskussionen um den Emissionshandel eingeschaltet. So haben wir auf die bereits erreichten CO₂-Ausstoßminderungen hingewiesen und wollen proaktiv Einfluss auf eine wirtschaftsverträgliche Ausgestaltung des Handelssystems nehmen. Die deutsche Stahlindustrie hat sich unabhängig von dem nun anstehenden Emissionshandel selbst verpflichtet, die spezifischen CO₂-Emissionen bis 2012 gegenüber 1990 um 22% zu senken. Zu den bereits erreichten CO₂-Minderungen hat der Stahlbereich der Salzgitter AG überdurchschnittlich viel beigetragen. Um zielorientiert auf den anstehenden Emissionshandel vorbereitet zu sein, ist im Salzgitter-Konzern 2003 ein interdisziplinäres Projektteam eingesetzt worden, das die Fragestellungen rund um den Emissionshandel systematisch erfasst und die erforderlichen Schritte vorbereitet.

1.7 Gesellschaftliches und kulturelles Engagement

Die Salzgitter AG stellt sich an ihren Standorten auch gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Aufgaben.

So unterstützt sie gemeinsam mit Bürgern, mittelständischer Wirtschaft und weiteren Industrieunternehmen die Bürgerstiftung Salzgitter. Die Stiftung wurde mit einem Stiftungskapital von fast 700.000 € gegründet. Diese Summe bildet den Grundstock, um aus Kapitalerträgen und Spenden gemeinnützige Projekte zu initiieren, die die Stadt Salzgitter und das Umland in den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt fördern. Die Stiftung greift Ideen, Probleme und Anliegen von Bürgern und Institutionen auf, um gemeinsam mit Partnern Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Im Berichtsjahr unterstützte die Stiftung schwerpunktmäßig den Aufbau der „Kinderuniversität Salzgitter“, deren Angebot zu den Schwerpunkten Energie, Mobilität und Umwelt inzwischen mehrere hundert Kinder wahrnehmen.

Wie andere Konzerne der Stahlindustrie bemüht sich die Salzgitter AG mit einem Netz von Schulpartnerschaften darum, die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft zu verbessern. Mit Unterstützung konzerninterner Fachleute hat dabei das Gymnasium CJD Jugenddorf Christophorusschule in Braunschweig als erste allgemeinbildende Schule in Deutschland die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 durch Lloyd's Register Quality Assurance erreicht.

An der Technischen Universität Braunschweig ist zum 1. Juni 2003 die Stiftungsprofessur „Bauwerkserhaltung und Tragwerk“ eingerichtet worden. Ermöglicht wurde die Professur im Fachbereich Bauingenieurwesen, die zunächst auf sieben Jahre befristet ist, durch das Engagement der Salzgitter AG. Die Partner Hochschule, Land und Konzern wollen mit der Zusammenarbeit das universitäre Profil stärken, die Ausbildung und die Attraktivität der TU Braunschweig für den Ingenieurwachstum verbessern und zugleich ein Signal für die Region setzen. Darüber hinaus unterstützt der gegenseitige Wissenstransfer zukünftige Anwender und Entscheider in der Fähigkeit, das Potenzial des Werkstoffs Stahl besser zu verstehen, und ermöglicht ihnen, neue Produkte und Verfahren zu entwickeln. Ziel ist es, den modernen und vielfach einsetzbaren Werkstoff Stahl in den Anwendungen weiterzuentwickeln und somit dessen Einsatzbereiche zu vergrößern.

Ein besonderes Ereignis der Kulturpflege hatte die Mannesmannröhren-Werke AG zu verzeichnen. Der „Männerchor 1878 der Mannesmannröhren-Werke AG e.V.“ feierte seinen 125. Geburtstag und lieferte damit ein Beispiel gelungener Verknüpfung von Arbeitswelt und kultureller Betätigung.

1.8 Aufsichtsrat

Dr. Wilfried Lochte

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der

MAN Nutzfahrzeuge AG i. R.

Mitglied des Vorstandes der

MAN Aktiengesellschaft i. R.

- a) ■ SCHMITZ Cargobull AG (Vorsitzender)
bis 16. Dezember 2003
- KNORR-Bremse AG (stellv. Vorsitzender)
- KNORR-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (stellv. Vorsitzender)
- CLAAS KGaA bis 12. Januar 2004
- b) ■ CLAAS KGaA (Gesellschafterausschuss)
bis 12. Januar 2004

Horst Schmitthenner

stellv. Vorsitzender

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall

bis August 2003

- a) ■ Salzgitter Stahl GmbH (stellv. Vorsitzender)

Dr. Dieter Brunke

Mitglied des Vorstandes der Preussag AG i. R.

- b) ■ JC INSITU Beteiligungsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)
- Solyp Informatik GmbH (Beirat, Vorsitzender)

Dr. Gunter Dunkel

Mitglied des Vorstandes der Norddeutsche

Landesbank Girozentrale

- a) ■ Viscardi AG
 - üstra Intalliance AG
 - Vattenfall Europe Mining AG
- b) ■ NORD/LB Luxembourg S.A. (Verwaltungsrat)
 - Skandifinanz und Bank AG (Verwaltungsrat)
 - A/S NORD/LB Latvija plc (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
 - NORD/LB Bank Polska, S.A. (Aufsichtsrat, stellv. Vorsitzender)
 - AB Bankas NORD/LB Lietuva (Aufsichtsrat, Vorsitzender)

Hannelore Elze

seit 1. April 2003

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall – Vorstand

- a) ■ V&M DEUTSCHLAND GmbH seit 1. März 2003
 - Hydro Aluminium Deutschland GmbH (stellv. Vorsitzende) seit Mai 2003
 - Babcock Borsig AG bis Mai 2003
- b) ■ NORSK Hydro Deutschland Verwaltungsrat GmbH (stellv. Vorsitzende) seit Mai 2003

Hans-Michael Gallenkamp

bis 15. Januar 2004

Vorsitzender der Geschäftsführung der

Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

- a) ■ Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG
- b) ■ Jacob Jürgensen GmbH (Beirat)

Kurt van Haaren

Vorsitzender der Deutschen Postgewerkschaft a. D.

keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Prof. Dr. Heinz Haferkamp

Universitätsprofessor der Universität Hannover

- a) ■ ALSTOM LHB GmbH
- Produktionstechnisches Zentrum GmbH

Prof. Dr. Rudolf Hicckel

Professor für Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen

- a) ■ „GEWOBA – Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen“
- Howaldtswerke-Deutsche Werft AG
 - ALLIANZ AG

Dr. Gunther Krajewski

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Niedersächsischen Finanzministerium

- a) ■ Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
- Öffentliche Lebensversicherung, Braunschweig, seit 1. April 2003
 - Öffentliche Sachversicherung, Braunschweig, seit 1. April 2003

Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Präsident der Landeszentralbank in der Freien und Hansestadt Hamburg, in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein i. R. keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Hans-Jürgen Ladberg

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der V&M DEUTSCHLAND GmbH
stellv. Konzernbetriebsratsvorsitzender der Salzgitter AG

- a) ■ V&M DEUTSCHLAND GmbH

Bernd Lange

Mitglied des Europäischen Parlaments
keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Dr. Arno Morenz

Vizepräsident der DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.

- a) ■ alfabet meta-modeling AG (Vorsitzender)
- Flossbach & von Storch Vermögensmanagement AG (stellv. Vorsitzender)
- b) ■ GE Management Services (Board of Directors), Dublin
- Fidelity Funds (Verwaltungsrat), Luxembourg

Dr. Hannes Rehm

stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutsche Landesbank Girozentrale

- a) ■ Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG
- Niedersächsisches Staatstheater Hannover GmbH
- b) ■ Fürstenberg Ehemalige Herzoglich Braunschweigische Porzellanmanufaktur Fürstenberg (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
- Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg-Girozentrale (Aufsichtsrat)
 - LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover (Aufsichtsrat)
 - Niedersächsische Gesellschaft für öffentliche Finanzierung mbH (Aufsichtsrat)
 - NILEG Norddeutsche Gesellschaft für Landesentwicklung mbH, Wohnungsbau und Kommunale Anlagen (Aufsichtsrat)

Dr. Rudolf Rupprecht

Vorsitzender des Vorstandes der MAN AG

- a) ■ MAN Nutzfahrzeuge AG (Vorsitzender)
- MAN B&W Diesel AG (Vorsitzender)
 - MAN Roland Druckmaschinen AG (Vorsitzender)
 - MAN Technologie AG (Vorsitzender)
 - Ferrostaal AG (Vorsitzender)
 - RENK AG (Vorsitzender)
 - SMS AG (Vorsitzender)
 - Buderus AG
 - Walter Bau-AG
- b) ■ MAN B&W Diesel A/S (Board of Directors)

Ernst Schäfer

Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter AG
 Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH

- a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH

Rainer Schmidt

bis 31. März 2003

Mitglied der Geschäftsführung der V&M Deutschland GmbH seit 1. April 2003

- a) ■ Vodafone AG bis 31. März 2003
- Vodafone Deutschland GmbH bis 31. März 2003
 - Gröditzer Stahlwerke GmbH i. L. bis 30. September 2003
 - V&M DEUTSCHLAND GmbH bis 26. Februar 2003

Christian Schwandt

Betriebsratsvorsitzender der PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH

- a) ■ PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH

Rainer Thieme

seit 29. Januar 2004

Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH i. R.

- a) ■ Köster AG
- Oldenburgische Landesbank AG
 - PHOENIX AG
 - SCHMITZ Cargobull AG
 - ZF Friedrichshafen AG
- b) ■ Leopold Kostal GmbH & Co. KG (Beirat)

Friedrich-Wilhelm Tölkes

Betriebsratsvorsitzender Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG

Hartmut Tölle

Vorsitzender des DGB-Bezirks

Niedersachsen/Bremen und Sachsen-Anhalt
 keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Dr. Martin Winterkorn

Vorstandsvorsitzender der Audi AG

Vorstandsmitglied der Volkswagen AG

- a) ■ FC Bayern München AG
- Infineon Technologies AG
 - TÜV Süddeutschland Holding AG
- b) ■ SEAT S.A.
- Automobili Lamborghini S.p.A.

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen



1.9 Bericht des Aufsichtsrates

Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Stagnation in Deutschland und bei allenfalls verhaltenem Wachstum in den meisten anderen europäischen Absatzmärkten konnte die Salzgitter AG im Geschäftsjahr 2003 ein insgesamt noch befriedigendes Ergebnis erwirtschaften. Auf den von dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld besonders betroffenen Geschäftsfeldern – zum Beispiel baunahe Stahlprodukte – waren außerordentliche Anstrengungen erforderlich. Die Umsetzung der strategischen Ziele wurde durch weitere Investitionen zur Stärkung der Kernkompetenzen, aber auch mittels Desinvestitionen zur Gestaltung und Sicherung der Zukunft des Unternehmens konsequent fortgeführt.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich bestehender Risiken informieren lassen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen sowie die Ursachen dafür sind erörtert worden.

In vier Aufsichtsratssitzungen befasste sich der Aufsichtsrat anhand der Berichterstattung des Vorstandes mit der aktuellen Lage und Entwicklung des Konzerns. Er beriet ausführlich über die ihm vom Vorstand vorgelegten wichtigen Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften. Gegenstände der Beratungen und Beschlussfassungen waren insbesondere

- das Investitionsvorhaben Inbetriebnahme Hochofen C einschließlich Erweiterung des Projekts Stranggießanlage 3 der Salzgitter Flachstahl GmbH,
- das Investitionsvorhaben Erwerb der Betriebsgrundstücke und -gebäude der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG,
- das Investitionsvorhaben Weiterer Kohlelagerplatz und 4. Löschrücke der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH,
- die Kooperation der Salzgitter AG und ihrer Tochtergesellschaft DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH mit der Volkswagen AG im Bereich der Shredderrückstandsaufbereitung,
- die Veräußerung der Salzgitter Antriebstechnik GmbH & Co. KG,
- das Risikomanagement des Konzerns,
- die Führungskräfteentwicklung im Konzern sowie
- der Stand des Ergebnisverbesserungsprogramms.

In seiner Sitzung am 18. Dezember 2003 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der vom Vorstand vorgelegten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006. So wurden insbesondere die Finanz-, die Investitions- und die Personalplanung beraten und den Investitionen für das Geschäftsjahr 2004 zugestimmt.



Daneben trat der vom Aufsichtsrat gebildete Strategieausschuss einmal zusammen und diskutierte mit dem Vorstand eingehend die aufgrund neuer Erkenntnisse und Erfahrungen notwendigen Aktualisierungen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ergebnisse der Beratungen wurden anschließend dem Aufsichtsratsplenium präsentiert und dort umfassend erörtert.

Die Mitglieder des Präsidiums des Aufsichtsrates berieten sich zur Vorbereitung von Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten einmal.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrates, der ermächtigt ist, die Zustimmung zu bestimmten Personalvorgängen für den Aufsichtsrat zu erteilen, musste nicht tätig werden. Weitere Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003 von keinem der Vorstandsmitglieder eine Mitteilung über etwaige Interessenkonflikte erhalten. Auch keines der Aufsichtsratsmitglieder hat dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte mitgeteilt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003

Hauptgegenstände der Aufsichtsratsitzung am 7. April 2004 waren der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der Salzgitter AG und der Konzernabschluss, jeweils zum 31. Dezember 2003, sowie der gemeinsame Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2003. Zuvor hatte die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, die von der Hauptversammlung am 28. Mai 2003 zum Abschlussprüfer gewählt worden war, im Auftrag des Aufsichtsrates beide Abschlüsse geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sie hat dabei die Übereinstimmung der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung im Konzernabschluss mit den International Accounting Standards (IAS) bestätigt. Darüber hinaus wurde von ihr das bei der Salzgitter AG installierte Risikofrüherkennungssystem geprüft und festgestellt, dass dieses System den gesetzlichen Anforderungen in vollem Umfang gerecht wird. Auf eine besondere Schwerpunktbildung der Prüfung der Abschlüsse durch den Abschlussprüfer hatte der Aufsichtsrat bei seiner Auftragserteilung verzichtet.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Prüfung vorgelegen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat am 7. April 2004 teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des gemeinsamen Lageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen erhob er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Änderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Mai 2003 ist der Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt worden. Es wurden gewählt

10 Vertreter der Anteilseigner, nämlich

- Dr. Dieter Brunke, Goslar, Mitglied des Vorstandes der Preussag AG i. R.
- Dr. Gunter Dunkel, Hannover, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale
- Hans-Michael Gallenkamp, Osnabrück, Vorsitzender der Geschäftsführung der Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
- Prof. Dr. Heinz Haferkamp, Garbsen, Universitätsprofessor der Universität Hannover
- Dr. Gunther Krajewski, Hemmingen, Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Niedersächsischen Finanzministerium
- Dr. Wilfried Lochte, Groß Schwülper, Vorsitzender des Vorstandes der MAN Nutzfahrzeuge AG i. R., Mitglied des Vorstandes der MAN Aktiengesellschaft i. R.
- Dr. Arno Morenz, Aachen, Vizepräsident der DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.
- Dr. Hannes Rehm, Hannover, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale
- Dr. Rudolf Rupperecht, Augsburg, Vorsitzender des Vorstandes der MAN AG
- Dr. Martin Winterkorn, Lenting, Vorstandsvorsitzender der Audi AG

10 Vertreter der Arbeitnehmer, nämlich

- Hannelore Elze, Schwelm, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall – Vorstand
- Kurt van Haaren, Delmenhorst, Vorsitzender der Deutschen Postgewerkschaft a. D.
- Prof. Dr. Rudolf Hickel, Bremen, Professor für Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen
- Hans-Jürgen Ladberg, Düsseldorf, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der V&M DEUTSCHLAND GmbH
- Bernd Lange, Burgdorf, Mitglied des Europäischen Parlaments

- Ernst Schäfer, Burgdorf/Berel, Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter AG, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH
- Horst Schmitthenner, Niedernhausen, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall
- Christian Schwandt, Wolfenbüttel, Betriebsratsvorsitzender der PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH
- Friedrich-Wilhelm Tölkes, Duisburg, Betriebsratsvorsitzender Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
- Hartmut Tölle, Hannover, Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen/Bremen und Sachsen-Anhalt

sowie

- als weiteres (so genanntes neutrales) Mitglied Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp, Darmstadt, Präsident der Landeszentralbank in der Freien und Hansestadt Hamburg, in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein i. R.

In seiner 132. Sitzung am 28. Mai 2003 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Lochte zum Vorsitzenden, Herrn Schmitthenner zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Herr Hans-Michael Gallenkamp hat zum 15. Januar 2004 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Gallenkamp für seine konstruktive Mitarbeit. An seiner Stelle ist mit Beschluss des Amtsgerichts Braunschweig vom 29. Januar 2004 Herr Rainer Thieme, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH i. R., zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden.

Vorstand

Herr Prof. Dr. Günter Geisler (Personal und Unternehmensbereich Dienstleistungen) ist zum 30. September 2003, Herr Helmut F. Koch (Unternehmensbereich Röhren) zum 31. Dezember 2003 aus dem Vorstand der Salzgitter AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Geisler – seit 1979 Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft – und Herrn Koch – seit 2000 Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG und seit 1. Juni 1999 Vorstandsvorsitzender der Mannesmannröhren-Werke AG – für ihr Engagement zum Wohle des Unternehmens.

Zum 1. April 2003 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Peter-Jürgen Schneider zum Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstandes, seit 1. Oktober 2003 verantwortlich für Personal und den Unternehmensbereich Dienstleistungen. Zum 1. Oktober 2003 ist darüber hinaus Herr Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Eging für die Dauer von 5 Jahren zum Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG bestellt worden, seit 1. Januar 2004 verantwortlich für den Unternehmensbereich Röhren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2003.

Salzgitter, 7. April 2004

Der Aufsichtsrat



Dr. Wilfried Lochte
Vorsitzender

1.10 Corporate Governance

Struktur

Die Corporate Governance (Unternehmensführung und -kontrolle) im Salzgitter-Konzern erfolgt entsprechend dem für die Gesellschaft maßgeblichen deutschen Recht für Aktiengesellschaften durch die Organe der Salzgitter AG, nämlich durch deren

- Vorstand,
- Aufsichtsrat und
- Hauptversammlung der Aktionäre.

Der **Vorstand** leitet den Konzern. Er besteht aus sechs Mitgliedern (wegen der Nachfolgeregelung vorübergehend aus sieben Mitgliedern) – zum Teil mit funktionaler und zum Teil mit divisionaler Zuständigkeit – und strebt eine möglichst hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Rahmen des Unternehmenszwecks an. Zu seinen Aufgaben gehören dabei insbesondere die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung des Unternehmens, die Festlegung des Einsatzes der Finanzmittel sowie die Überwachung der Geschäftsführungen der infolge der dezentralen Konzernorganisation weitgehend eigenverantwortlich agierenden Gesellschaften in den Unternehmensbereichen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses. Die Mitglieder des Vorstandes haften der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

Der **Aufsichtsrat** überwacht und berät den Vorstand. Er besteht entsprechend den Vorschriften des für die Gesellschaft geltenden Montanmitbestimmungsgesetzes von 1951 aus 21 Mitgliedern, je 10 Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern und einem weiteren Mitglied, das von den anderen 20 Mitgliedern der Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen wird. Seine Mitglieder üben ihr Amt als Nebentätigkeit aus. In seinen Aufgabenbereich fallen die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes und die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses. Zu den Ergebnissen der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung dieser Abschlüsse durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer hat der Aufsichtsrat Stellung zu nehmen. Besonders gewichtige Vorstandsentscheidungen hat er unter den Vorbehalt seiner Zustimmung gestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haften der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

Der **Hauptversammlung** der Aktionäre obliegen grundlegende Entscheidungen. Sie beschließt jährlich über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschlussprüfers. Die Hauptversammlung wählt im Abstand von 5 Geschäftsjahren den Aufsichtsrat und entscheidet über Änderungen der Satzung und Maßnahmen der Kapitalbeschaffung. Folgenreiche Verträge und andere besonders bedeutende Maßnahmen bedürfen nach dem Gesetz ihrer Zustimmung. Für manche Beschlüsse der Hauptversammlung ist eine qualifizierte Mehrheit erforderlich. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Instrumente

Auf der Basis dieser gesetzlich vorgegebenen Struktur bedienen sich Aufsichtsrat und Vorstand zur Wahrnehmung ihrer Führungs- und Kontrollaufgaben einer Reihe von Instrumenten.

Zu den wesentlichen Instrumenten des Aufsichtsrates gehören

- die Verpflichtung des Vorstandes zu regelmäßiger, zeitnaher Berichterstattung,
- die regelmäßige Erörterung der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Strategie mit dem Vorstand,
- die Festlegung der Ressorts der Vorstandsmitglieder,
- die Festlegung von Geschäften und Maßnahmen des Vorstandes, die nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen,
- die Verpflichtung des Vorstandes zur jährlichen Vorlage einer längerfristigen Unternehmensplanung und zur Berichterstattung über die Durchführung der vorherigen Planung,
- die Berichterstattung des Abschlussprüfers zu den Jahres- und Konzernabschlüssen,
- die Vereinbarung eines sich am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientierenden Anteils bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder, gemessen an der Verzinsung des eingesetzten Kapitals („return on capital employed“ – ROCE).

Der Vorstand bedient sich unter anderem folgender Führungs- und Kontrollinstrumente:

- Festlegung von Grundsätzen für die Führung des Konzerns in einer Konzernrichtlinie für Führung und Organisation,
- Festlegung von Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalten in Konzernrichtlinien für einzelne Sachbereiche,
- Aufstellung einer strategischen Planung für alle Unternehmensbereiche und Geschäftsfelder sowie ihre regelmäßige Aktualisierung und Erfolgskontrolle,
- Verpflichtung aller Konzerngesellschaften zu einer jährlichen Absatz- und Umsatzplanung, Investitions-, Finanz- und Personalplanung sowie deren regelmäßige Erfolgskontrolle,
- quartalsweise Controllinggespräche zwischen Vorstand und Konzerngesellschaften,
- Einrichten eines Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung (Risikomanagement),
- regelmäßige Prüfungen und Sonderprüfungen durch eine interne Revision,
- Vereinbarung von Zielen und eines erfolgsorientierten Anteils bei der Vergütung der Geschäftsführer der Konzerngesellschaften und leitenden Angestellten.

Führung und Kontrolle im Geschäftsjahr 2003

Die **Aktionäre** nahmen im Geschäftsjahr 2003 ihre Rechte in der Hauptversammlung am 28. Mai 2003 in Braunschweig wahr. Es waren 60,68 % der Stimmrechte vertreten. Entschieden wurde insbesondere über

- die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2002 (Dividende von 0,32 € je Aktie, Rest Gewinnvortrag),
- die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat (erteilt),
- die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2003 (PwC Deutsche Revision),
- Neuwahl des Aufsichtsrates (gemäß Wahlvorschlag gewählt),
- Änderungen der Satzung aufgrund von Änderungen des Aktiengesetzes und anderer Gesetze betreffend Ausschüsse des Aufsichtsrates, Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates zu bestimmten Maßnahmen der Geschäftsführung, Aufsichtsratsvergütungen sowie Bekanntmachungen der Gesellschaft (zugestimmt),
- eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals („Genehmigtes Kapital 2003“; erteilt),
- eine Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen („Bedingtes Kapital 2003“; erteilt),
- eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (erteilt) sowie
- die Zustimmung zu einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (erteilt).

Alle Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Der **Vorstand** hat im Berichtsjahr insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens nach neuen Erkenntnissen und Erfahrungen fortentwickelt und nach Beratung mit dem Strategieausschuss des Aufsichtsrates neu festgelegt. Er hat darauf aufbauend Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele eingeleitet, Projekte initiiert und konkrete Investitionen und Desinvestitionen veranlasst. Durch regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche der Eckdaten der Konzerngesellschaften wurde deren Entwicklung zeitnah überwacht, in Controlling-Gesprächen mit dem Management quartalsweise beraten und bei Bedarf korrigiert. Hierbei lagen die Schwerpunkte auf den Unternehmensbereichen Stahl, Röhren und Verarbeitung. Weiterverarbeitete Stahlprodukte für den Hoch- und Tiefbau mussten sich unter den Bedingungen eines sehr schwierigen Marktumfeldes behaupten. Über das Risikomanagement im Konzern berichtet der Vorstand ausführlich im Konzernlagebericht. Des Weiteren hat der Vorstand eine Konzern-Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 aufgestellt und Zielvorgaben mit dem Management der Konzerngesellschaften vereinbart. Er veranlasste, dass die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Unternehmensführung und -kontrolle kontinuierlich überwacht wird.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Vergütung ist im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen.

Die Konditionen der Anstellung der Vorstandsmitglieder der Salzgitter AG werden in Anstellungsverträgen gleichen Aufbaus und grundsätzlich gleichen Inhaltes geregelt.

Die Vergütung setzt sich aus einer monatlichen Grundvergütung und einer variablen Vergütungskomponente zusammen. Die variable Vergütungskomponente unterteilt sich in einen ergebnisabhängigen, nach dem ROCE („return on capital employed“) berechneten Teil und einen qualitativen Teil, der in Abhängigkeit von der Gesamtperformance des einzelnen Vorstandsmitgliedes berechnet wird.

Der **Aufsichtsrat** informiert über Einzelheiten seiner Überwachungstätigkeit im Geschäftsjahr 2003 und seiner Entscheidungen über die Nachfolge ausscheidender Vorstandsmitglieder in seinem Bericht an die Hauptversammlung gesondert. Insbesondere hat er sich durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich eingehend über die beabsichtigte Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung, über die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über eine Reihe wichtiger Einzelvorgänge unterrichten lassen. Dabei wurden Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen erörtert. Über diejenigen Geschäfte und Maßnahmen, deren Vornahme nach der Geschäftsordnung für den Vorstand der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ist gemeinsam mit dem Vorstand beraten und entschieden worden.

Die Jahresvergütung des Aufsichtsrates hat die Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 zuletzt wie folgt festgelegt:

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| ■ Vorsitzender | 40.000 €, |
| ■ stellvertretender Vorsitzender | 30.000 €, |
| ■ übrige Mitglieder | 20.000 €. |

Erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht. Dem Aufsichtsrat sind weder von Vorstandsmitgliedern noch von Aufsichtsratsmitgliedern Mitteilungen über Interessenkonflikte zugegangen.

Der Aufsichtsrat hat zur Vorbereitung seiner Entscheidungen Ausschüsse für Personal- und Strategiefragen sowie ein Präsidium gebildet. Er überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 28. Mai 2003 neu gewählt. Seine Amtszeit endet aufgrund von § 7 Ziff. 2 der Satzung der Gesellschaft voraussichtlich mit Beendigung der Hauptversammlung im Jahre 2008.

Information und Transparenz

Der Vorstand hat die Aktionäre, Finanzanalysten und andere Teilnehmer am Kapitalmarkt sowie die Öffentlichkeit im Laufe des Geschäftsjahres 2003 über die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig, ausführlich und zeitnah unterrichtet, insbesondere durch

- die Veröffentlichung der Eckdaten des Konzernabschlusses 2002 am 13. März 2003,
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2002 mit Lagebericht am 15. April 2003, der eingehende Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen und den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Segmentberichterstattung und zahlreiche weitere Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den International Accounting Standards enthielt,
- Erläuterung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2002 und Aussagen zur Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2003 in der Bilanzpressekonferenz am 15. April 2003,
- den Bericht über die ersten 3 Monate des Geschäftsjahres 2003 am 15. Mai 2003,
- den Bericht zur Lage in der Hauptversammlung am 28. Mai 2003,
- den Bericht über die ersten 6 Monate des Geschäftsjahres 2003 am 14. August 2003,
- den Bericht über die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 2003 am 14. November 2003,
- eine Reihe von Pressemitteilungen – zum Teil als Ad-hoc-Mitteilung unverzüglich verbreitet – über aktuelle Vorgänge und Veränderungen im Verlauf des Jahres.

Sämtliche dieser Berichte und Mitteilungen waren zeitgleich auf der Internetseite des Unternehmens (www.salzgitter-ag.de) öffentlich zugänglich.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex¹⁾ gaben Vorstand und Aufsichtsrat am 18. Dezember 2003 entsprechend der Verpflichtung in § 161 AktG die Erklärung ab, dass den Empfehlungen seitens der Salzgitter AG entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

- Ziffer 3.8 Abs. 2 (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung),
- Ziffer 4.2.4. und 5.4.5. Abs. 3 (Individualisierte Angabe der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder),
- Ziffer 5.3.2 (Einrichtung eines Prüfungsausschusses – Audit Committee – des Aufsichtsrates),
- Ziffer 5.4.1 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder),
- Ziffer 5.4.5 Abs. 1 und 2 (Vergütung des Aufsichtsrates),
- Ziffer 7.1.2 (Konzernabschluss binnen 90 Tagen öffentlich zugänglich).

Die Erklärung ist den Aktionären seit dem 18. Dezember 2003 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.salzgitter-ag.de) dauerhaft zugänglich.

¹⁾ zuletzt veröffentlicht im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers vom 30. Juni 2003 in der Fassung vom 21. Mai 2003; abrufbar im Internet unter www.corporate-governance-code.de

Wir begründen die Ausnahmen wie folgt:

Ziffer 3.8 Abs. 2 (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung):

Vorstand und Aufsichtsrat erachten die Vereinbarung eines Selbstbehaltes im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) nicht für notwendig, um die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zu pflichtgemäßem Verhalten anzuhalten.

Ziffer 4.2.4. und 5.4.5. Abs. 3 (Individualisierte Angabe der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder):

Eine Angabe der individuellen Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstandes oder Aufsichtsrates bietet nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat keine geeignete Beurteilungsgrundlage für die Angemessenheit der Vergütung für die dem Vorstand in gemeinschaftlicher Verantwortung obliegende Geschäftsführung des Unternehmens beziehungsweise die dem Aufsichtsrat als Gesamtorgan obliegende Überwachung der Geschäftsführung.

Ziffer 5.3.2 (Einrichtung eines Prüfungsausschusses – Audit Committee – des Aufsichtsrates):

Die Gesamtverantwortung für die Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss inklusive der Beauftragung des Abschlussprüfers liegt beim Aufsichtsrat. Er prüft als Gesamtgremium die vorgelegten Unterlagen unter Hinzuziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers intensiv, bevor diese förmlich gemäß § 171 AktG gebilligt werden. Diese zentrale Organpflicht soll nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat der Salzgitter AG nicht auf einen Ausschuss übertragen werden.

Ziffer 5.4.1 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder):

Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist die Eignung zum Aufsichtsratsmitglied nicht von einer starren Grenze des biologischen Lebensalters abhängig.

Ziffer 5.4.5 Abs. 1 und 2 (Vergütung des Aufsichtsrates):

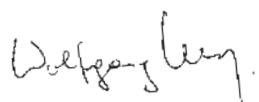
Eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird von Vorstand und Aufsichtsrat im Hinblick auf die gesetzlich gewünschte Funktion des Aufsichtsrates als unabhängiges Überwachungsorgan und die damit notwendig einhergehende Interessenneutralität für nicht zuträglich, eine gesonderte Vergütung für Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen für nicht erforderlich gehalten.

Ziffer 7.1.2 (Konzernabschluss binnen 90 Tagen öffentlich zugänglich):

Die 90-Tage-Frist konnte im Jahr 2004 wegen einer im 1. Quartal 2004 notwendig gewordenen, äußerst komplexen Umstellung der SAP-Software auf eine neue Systemgeneration nicht eingehalten, soll aber zukünftig erreicht werden.

Salzgitter, 7. April 2004

Der Vorstand



Wolfgang Leese
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat



Dr. Wilfried Lochte
Vorsitzender

2.1 Wirtschaftliche Lage



Salzgitter bewegt die Menschen.

Mobilität bestimmt unser Leben. Und moderne Verkehrsmittel begeistern die Menschen rund um den Globus. Speziell Automobile ziehen uns stets aufs Neue in ihren Bann. So steuern in Zeiten sich ebnender Qualitätsunterschiede immer häufiger Emotionen die Entscheidung für ein Modell. Umso wichtiger, dass Stahlbleche von Salzgitter nicht nur die Abwehrkräfte eines Fahrzeugs stärken, sondern auch die Sehnsucht nach faszinierenden Formen stillen.



Entwicklung von Konjunktur, Stahl- und Rohrmarkt

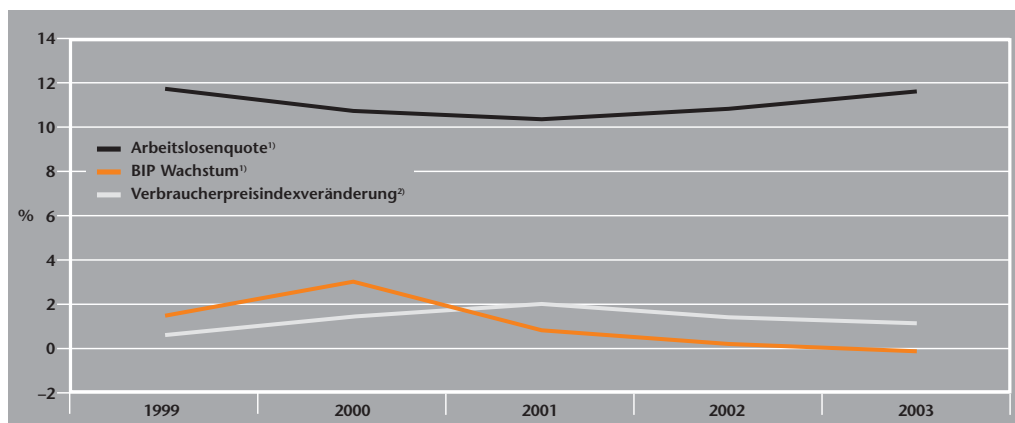
Das Jahr 2003 war geprägt von einer unterschiedlichen Entwicklung der **Weltwirtschaft** in den beiden Jahreshälften. Im 1. Halbjahr herrschte in den Industrienationen weiterhin die Schwächephase der vergangenen zwei Jahre vor, die sich aufgrund der Irakkrise kurzfristig sogar noch verschärfte. Lediglich die Schwellenländer Mittel- und Osteuropas sowie Südostasiens, insbesondere China, verzeichneten eine anhaltend positive Entwicklung.

Ausgehend von den Vereinigten Staaten begann die Konjunktur sich in der zweiten Jahreshälfte zu erholen, sodass das Wachstum der Weltwirtschaft etwa 2% erreichen konnte.

Auch im **Euroraum** nahm die gesamtwirtschaftliche Aktivität nach der Stagnation am Beginn des Jahres in der zweiten Jahreshälfte wieder zu. Sie wurde jedoch durch eine starke Aufwertungstendenz des Euro gegenüber dem US-Dollar, welche sich negativ auf die Exportwirtschaft der Euroländer auswirkte, belastet. Insgesamt verzeichnete der Euroraum mit 0,4% noch eine geringe positive Wachstumsrate.

In **Deutschland** konnte die hartnäckige wirtschaftliche Stagnation auch im Jahre 2003 nicht überwunden werden. Der private Verbrauch blieb sehr schwach, und die Ausrüstungsinvestitionen schrumpften im Jahresverlauf sogar um 3,4%. Die rückläufige Investitionstätigkeit ist sowohl auf die zurückhaltende Binnennachfrage als auch auf die verlangsamte Entwicklung der Exporte zurückzuführen. Während die Nachfrage aus dem europäischen Ausland wegen der geringen Konjunkturimpulse im Euroraum ausblieb, sank die deutsche Warenausfuhr in die USA insbesondere wegen der starken Aufwertung des Euro. Stützung erfuhr die Exportentwicklung hingegen durch kräftige Zuwächse bei den Lieferungen in die Länder Mittel- und Osteuropas sowie nach Südostasien.

Gesamtwirtschaftliche Indikatoren Deutschland



¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt

²⁾ Quelle: Deutsche Bundesbank



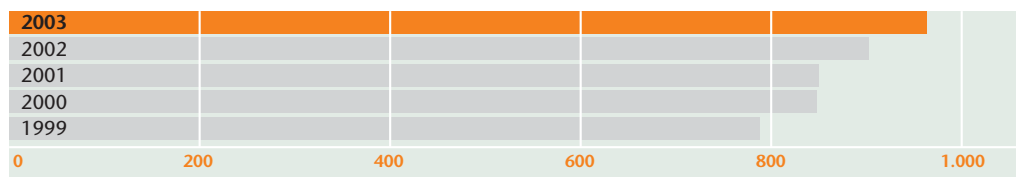
Alle Wirtschaftszweige in Deutschland waren – wenn auch in unterschiedlichem Maße – von der ökonomischen Gesamtsituation beeinträchtigt. So verharrte die Automobilproduktion etwa auf Vorjahresniveau. Dagegen ist die lange Talfahrt im Bauhauptgewerbe Deutschlands auch 2003 nicht zum Stillstand gekommen, wenngleich zuletzt eine Verlangsamung der Abwärtsentwicklung erkennbar war. Besonders drastisch war dabei der Nachfragerückgang im gewerblichen Hochbau. Dieser Umstand und die wegen der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hände fehlenden Infrastrukturprojekte wirkten sich insbesondere auf den Bedarf an Trägern aus.

Wie schon im Vorjahr litt der Maschinenbau auch 2003 unter der schwachen Binnennachfrage, die trotz einer Belebung des Auslandsgeschäfts in der zweiten Jahreshälfte nicht vollständig kompensiert werden konnte. Erst zum Jahresende 2003 setzte die Überwindung der Investitionszurückhaltung ein, sodass sowohl Auftragseingänge als auch Umsätze merklich anzogen.

Insgesamt sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 0,1%.

In diesem schwierigen konjunkturellen Umfeld haben sich die **Stahlmärkte** 2003 recht gut behauptet. Weltweit sind Stahlverwendung und Rohstahlproduktion auf neue Rekordhöhen gestiegen. So sind etwa 964 Mio. t Rohstahl erzeugt worden. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr entfällt fast vollständig auf Südostasien und hier auf China, während die Produktion in den westlichen Industrieländern stagnierte.

Rohstahlproduktion Welt



in Mio. t

Quelle: International Iron & Steel Institute

Die Hersteller in der Europäischen Union (EU) starteten mit einem befriedigenden Auftragsbestand in die ersten Monate des Jahres. Die konjunkturelle Situation hinterließ jedoch im weiteren Verlauf deutliche Spuren in den Auftragsbüchern der Stahlhersteller. Bis zum Sommer erreichte die Stahlnachfrage in der EU ihren Tiefpunkt, was eine Drosselung der Produktion zur Herstellung des Marktgleichgewichts zur Folge hatte. Erst mit erneut anziehenden Stahlaufträgen in der zweiten Jahreshälfte erhöhte sich die Stahlerzeugung wieder. Mit einer Rohstahlproduktion von etwa 45 Mio. t in Deutschland und 160 Mio. t in der EU wurden annähernd die Mengen des Vorjahres erzielt. Die Stahlverwendung in der EU, die bereits im Jahr 2002 zurückging, fiel 2003 abermals um knapp 2% niedriger aus. Größere Einbußen verzeichneten die europäischen Röhrenwerke sowie die Hersteller von Haushaltsgeräten. Gute Exportmöglichkeiten im Zusammenhang mit internationalen Energieprojekten und die rasant steigende Nachfrage aus China stellten ein gewisses Regulativ dar. Hiervon konnten in erster Linie Quartobleche und Flacherzeugnisse profitieren.

Der Stahlaußenhandel brachte bei den Ausfuhren, insbesondere nach China, ein deutliches Plus. Der Rückgang des Geschäfts mit den USA – in erster Linie Folge der erst im Dezember 2003 aufgehobenen amerikanischen Schutzzölle – konnte dadurch weitgehend kompensiert werden.

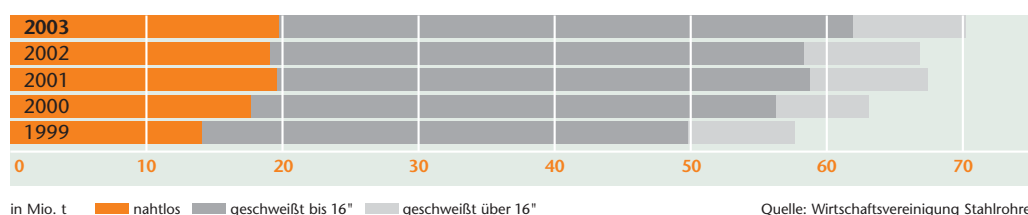
Die Marktpreise in der EU waren, gestützt von einem der Nachfrage angepassten maßvollen Angebot, bis zur Jahresmitte aufwärts gerichtet. Die Flachstahlpreise in Nordeuropa blieben danach etwa auf konstantem Niveau, wohingegen sie in Südeuropa eine Delle durchliefen. Die Preise für Quartebleche konnten in kleinen Schritten weiter aufgebessert werden. Die Erlöse für Träger verharrten im Jahresdurchschnitt auf niedrigem Niveau.

Erst spät im Jahre 2003 durchschritt die europäische **Stahlrohrindustrie** die Talsohle ihrer negativen Entwicklung. So führten Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Irakkonflikt zu einem Aufschieben großer Energieerschließungs- und -transportprojekte bis weit in die zweite Jahreshälfte. Die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erreichte bis zum Jahresende 20% und wirkte sich negativ auf die Erlöse der auf Dollar-Basis angebotenen Projektgeschäfte aus.

Dennoch erreichte die Aufschwungphase der internationalen Röhrenbranche auch die europäischen Anbieter. Im Bereich Öl und Gas erholte sich das Geschäft in der zweiten Jahreshälfte, da die Energiekonzerne wieder größere Projekte vergaben.

Auf die Entwicklung in den einzelnen Rohr-Produktbereichen wird bei der Darstellung des Unternehmensbereiches Röhren noch näher eingegangen.

Stahlrohrproduktion Welt



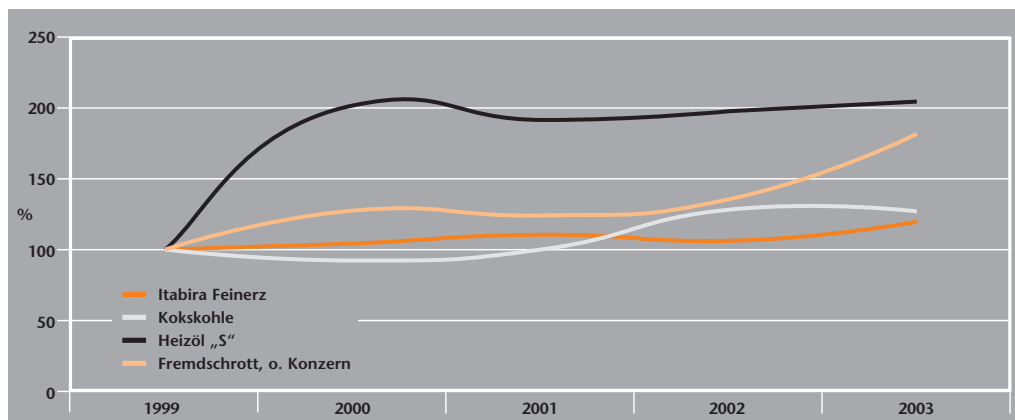
Insgesamt stieg die Weltstahlrohrproduktion 2003 gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 70 Mio.t, wobei sich allerdings Schwerpunktverschiebungen ergaben. Nach China verbuchten die GUS-Staaten die größten Zuwächse, wohingegen maßgebliche Länder der westlichen Welt Einbußen hinnehmen mussten. Dieser Trend zeigte sich sowohl bei nahtlosen Röhren als auch bei geschweißten Röhren.

Beschaffung

Die Beschaffungsaktivitäten des Konzerns sind schwerpunktmäßig auf Rohstoffe und Energieträger zur Stahlerzeugung sowie Halbzeug für die Rohrproduktion konzentriert. Der Bezug von Stahlprodukten durch den Handel bewegt sich im Absatzmarkt der eigenen Stahl- und Röhrenherstellung und wird hier nicht betrachtet.

Auf den internationalen Rohstoffmärkten waren in 2003 teilweise turbulente Entwicklungen zu verzeichnen, die in einigen Bereichen zu erheblichen Preiserhöhungen führten, dabei jedoch in ihren Auswirkungen für den Konzern – einerseits wegen der Entwicklung des EUR/USD-Kurses, andererseits durch eigene Aktivitäten – begrenzt werden konnten.

Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Energieträger



Die enorme Steigerung der Roheisen- und Rohstahlproduktion in China beeinflusste die Rohstoffmärkte entscheidend. Als Folge der hohen Erznachfrage aus China mussten die Erzbezieher in den Preisverhandlungen 2003 Erhöhungen von 9% fob Ladehafen akzeptieren. Für die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) wirkten Sortimentsverschiebungen und der gestiegene Euro-Kurs dieser Preisentwicklung entgegen. Die Erzbezugsmenge für SZFG in 2003 betrug 5,2 Mio. t.

Da für das Jahr 2004 die Erznachfrage im Weltmarkt größer ist als das Angebot, erwarten wir sehr enge Marktverhältnisse. Es ist daher mit Erzpreissteigerungen in der Größenordnung von 18 bis 25% fob Ladehafen zu rechnen, wie erste Referenzabschlüsse zeigen.

Der Weltmarkt für Kokskohle zeigte sich im Kalenderjahr 2003 indifferent. Zwar sanken die jährlichen Vertragspreise für das Kohlejahr 2003/04 im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 5%, aber insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wurde der Markt merklich fester, was zu starken Preissteigerungen

im Spotgeschäft führte. SZFG bezog im Kalenderjahr 2003 insgesamt 2,1 Mio. t Kokskohle aus Deutschland, Australien, Kanada, USA und Polen. Der vermehrte Bezug über Langfristverträge sowie der stärkere Euro-Kurs ließen den Durchschnittspreis frei Werk um 6% sinken. Im Jahr 2004 gehen wir aufgrund bereits getätigter Abschlüsse von mindestens 20% Preiserhöhungen fob Ladehafen aus.

Der Seefrachtenmarkt für Eisenerz und Kokskohle verzeichnete im Verlauf des Jahres 2003 Raten-erhöhungen in einer bisher nie dagewesenen Form. Historische Frachtratenhöchststände verdoppelten sich im Zeitraum Oktober bis Dezember 2003. Verursacht wurde diese außergewöhnliche Entwicklung in China, da dortige Produzenten ihre Erz- und Kohleimporte in einer nicht vorhersehbaren Größenordnung erhöht haben. Weil die Erz- und Kohlemengen in 2003 weitgehend über günstige Langfrist-Frachtverträge abgedeckt wurden, hatte die Marktentwicklung keinen wesentlichen Einfluss auf die Einstandskosten der SZFG. Diese Aussage kann jedoch für das Jahr 2004 nicht fortgeschrieben werden.

Die hohe Roheisenproduktion in Salzgitter bedingte in 2003 einen kontinuierlichen Bedarf an Fremdkoks. Erste Zukäufe erfolgten Ende 2002 zu noch moderaten Preisen. Im Laufe des Jahres 2003 führte eine verstärkte Nachfrage zur Verknappung des Koksangebotes und zu erheblichen Preissteigerungen. Der Durchschnittspreis, frei Werk Salzgitter, in 2003 hat sich gegenüber 2002 um etwa 16% erhöht. Für 2004 sind weitere Preiserhöhungen wahrscheinlich.

Die Preise für schweres Heizöl zum Einsatz als Reduktionsmittel in den Hochöfen des Werkes Salzgitter sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 um 2% gestiegen; im Wesentlichen bedingt durch die Spekulation im Zusammenhang mit dem Irakkrieg im 1. Halbjahr. In 2004 rechnen wir mit keinen weiteren Preissteigerungen.

Seit Anfang 2002 hat sich der Strompreis kontinuierlich erhöht. In Salzgitter und Peine bewirkte diese Entwicklung eine Erhöhung der Strombezugskosten in 2003 im Vergleich zu 2002 um 11%. Damit liegen die Strompreise wieder über dem Niveau vor der Liberalisierung des Strommarktes. Die negative Tendenz hält weiterhin an und führt in 2004 zu einer nochmaligen Steigerung des Strompreises um 11% für Salzgitter und Peine.

Ilseburg konnte einen nahezu konstanten Strompreis im Vergleich zu 2002 erreichen, der sich jedoch in 2004 voraussichtlich erhöhen wird.

Die Erdgasbezugskosten für Salzgitter, Peine und Ilseburg sind in 2003 im Vergleich zu 2002 um 23% gestiegen. Diese starke Erhöhung resultiert zeitverzögert aus der Preisentwicklung bei schwerem Heizöl. Im Jahr 2004 rechnen wir mit nahezu konstanten Preisen.

Das Ende 2002 bestehende Preisniveau bei Legierungen und Metallen hat sich weitestgehend – mit kurzfristigen Ausschlägen – in 2003 gehalten. Ab November 2003 waren jedoch auf breiter Front

Preissteigerungen zu verzeichnen. Durch frühzeitige Zukäufe wurde dieser Entwicklung entgegengewirkt. Sehr starke Preisveränderungen fanden an der Börse für Metalle statt. Der Nickelpreis hat sich im Laufe des Jahres um 130% erhöht. Moderater war die Entwicklung beim Zink; hier belief sich die Steigerung auf etwa 33%.

Die Schrottbezugsmenge der Werke Salzgitter und Peine betrug 1,3 Mio. t. Aufgrund hoher Nachfrage stieg der Schrottpreis um 21 €/t gegenüber dem Vorgeschäftsjahr. In 2004 erwarten wir weiter steigende Schrottpreise.

Für die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Röhren ist die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg, die 2003 0,9 Mio. t Brammen zur Herstellung von Grobblech beziehungsweise Warmbreitband für die Produktion geschweißter Rohre – Großrohre, Mittlere Leitungsrohre und Präzisionsrohre – lieferte, wichtigster Vorlieferant. HKM ist mit weiteren 0,9 Mio. t in 2003 auch Hauptlieferant von Röhrenrund zur Erzeugung nahtloser Rohre bei dem assoziierten Unternehmen Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., das wiederum den Präzisionsrohrebereich mit Luppen zur Herstellung nahtloser Präzisionsrohre versorgt.

Die an die Gesellschaften innerhalb des Röhrenbereichs verrechneten Vormaterialpreise haben sich gegenüber dem Vorjahr auf Basis von Referenzgütern um etwa 4% erhöht. Gestiegene Schrott- und andere Rohstoffpreise konnten nur teilweise von der geänderten EUR/USD-Parität aufgefangen werden. Die Kosten für den Strombezug haben sich in 2003 gegenüber dem Vorjahr um 5%, die Kosten für den Erdgasbezug um 22% erhöht.

Im Material- und Dienstleistungseinkauf konnten die Preise im Wesentlichen stabil gehalten werden. In Teilbereichen wurden Preisreduzierungen erreicht. Die Versorgung war stets ohne Lieferzeitprobleme gesichert.

Mitarbeiter

Angesichts der sich abzeichnenden Geschäftsentwicklung wurde im April 2003 ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verringerung der Personalkosten im Konzern eingeleitet.

Dabei sollten auslaufende Zeitverträge möglichst nicht verlängert, die Mehrarbeitsquoten nachhaltig reduziert und die Altersteilzeit ausgesetzt werden. Darüber hinaus war, wenn möglich, von Einstellungen abzusehen, und auftretende Vakanzen waren durch interne personelle und organisatorische Maßnahmen abzufangen. Zur Unterstützung wurde auf Konzernebene ein Personal-Clearing etabliert, um bestehende Personalbedarfe der Gesellschaften mit konzerninternen Mitarbeitern zu besetzen. Externe Einstellungen wurden deutlich reduziert.

Auch die Übernahme von Ausgebildeten und Einstellung von akademischen Nachwuchskräften für Führungspositionen erfolgte unter strenger Zurückhaltung bei der Begründung von Dauerarbeitsverhältnissen.



Im Ergebnis verringerte sich die Stammebelegschaft des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres 2003 von 18.388 um 563 (3,1%) auf 17.825 Belegschaftsmitglieder.

Die Personalreduzierung betrug in den Unternehmensbereichen Dienstleistungen –250, Röhren –221, Verarbeitung –101 und Handel –63 Mitarbeiter. Während im Unternehmensbereich Dienstleistungen der Rückgang primär aus der Umgliederung von Betriebsteilen aus der PPS in die Stahlgesellschaften und durch Ausscheiden von Belegschaftsmitgliedern über Altersteilzeit in die Rente resultierte, erfolgte sie im Unternehmensbereich Röhren vorrangig durch das Auslaufen von Zeitverträgen und aus Abgängen über Sozialplan. Arbeitnehmer- beziehungsweise Arbeitgeberkündigungen sowie Aufhebungsverträge und Abgänge über Sozialplan insbesondere bei HSP sind ausschlaggebend für die Reduktion im Unternehmensbereich Verarbeitung. Restrukturierungen bei SSH und SID führten im Unternehmensbereich Handel zu weniger Belegschaftsmitgliedern.

Der Zuwachs von 70 Belegschaftsmitgliedern im Unternehmensbereich Stahl ist nahezu ausschließlich durch die oben aufgeführte Umgliederung von Betriebsteilen der PPS begründet; ohne diese Maßnahme wäre hier ein Abgang von 90 Mitarbeitern zu verzeichnen.

In den Unternehmensbereichen entwickelte sich die Stammebelegschaft wie folgt:

<u>Unternehmensbereich</u>	<u>31.12.2003</u>	<u>31.12.2002</u>	<u>Veränderung</u>
Stahl	7.041	6.971	70
Handel	1.827	1.890	-63
Dienstleistungen	3.513	3.763	-250
Verarbeitung	1.045	1.146	-101
Röhren	4.284	4.505	-221
Holding	115	113	2
Konzern	17.825	18.388	-563

Die Zahl der Auszubildenden im Konzern betrug zum 31. Dezember 2003 940 (Vj. 930). Insgesamt wurden 26 Auszubildende im Anschluss an die Ausbildung konzernweit in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen, 190 erhielten gemäß den tariflichen Bestimmungen 6- beziehungsweise 12-monatige Zeitverträge.

Neben dem breit gefächerten Angebot aus Ausbildungsberufen und der hohen Anzahl an Ausbildungsplätzen hatten junge Menschen auch 2003 konzernweit vielfältige Möglichkeiten – insbesondere durch Praktika, Praxissemester und Diplomarbeiten –, Einblicke in Gesellschaften des Konzerns zu erlangen. Das Engagement des Konzerns dabei ist Teil der langfristigen Nachwuchssicherung.

Am 28. und 29. April 2003 fand in Hannover das jährliche Konzernforum der Salzgitter AG statt. Teilnehmer waren die Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer aus Holding, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie leitende und AT-Angestellte.

Thematischer Mittelpunkt der Tagung waren die aktuelle Konzernsituation und die Lage in den Unternehmensbereichen mit Darstellung der Perspektive sowie der strategisch notwendigen Entscheidungen.

Einen weiteren Tagesordnungspunkt bildeten die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Führungskräftebefragung, an der alle leitenden und AT-Angestellten beteiligt waren. Die Antworten und Vorschläge zu den Befragungskomplexen Restrukturierung, Leitbild, Zusammenarbeit und Zukunft ergaben ein klares Votum für die eingeleiteten Veränderungsmaßnahmen. Mit großer Mehrheit bekannten sich die Befragungsteilnehmer zur Zukunft des Konzerns und machten deutlich, dass sie an der weiteren Entwicklung gestaltend teilnehmen wollen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden schließlich die Leistungen von Mitarbeitern, die herausragende Ideen und Vorschläge zur Verwirklichung des Leitbildes 5P entwickelt haben, gewürdigt und prämiert.

Das erste konzernweite Führungskräfteentwicklungsprogramm der Salzgitter AG wendet sich an die Führungskräfte aller Konzerngesellschaften, insbesondere an leitende Angestellte, Führungs- und Fachkräfte im AT-Bereich sowie an den Kreis der Nachwuchsführungskräfte. Das „Salzgitter-Seminar“ für alle neu eingestellten Nachwuchskräfte informiert über die Unternehmensbereiche und wichtige aktuelle Themen zum Geschäftsverlauf und aus dem Konzernumfeld. Spezifisch auf die Entwicklungsperspektiven und Anforderungen der Unternehmensbereiche Stahl und Röhren ausgerichtet, wird diese Zielgruppe in den Basisprogrammen gefördert. Seminare zur anforderungsorientierten Weiterbildung runden das Angebot ab.

Führungskräfte mit besonderem Potenzial erhalten im „Management-Kolleg“ eine fundierte und an den Anforderungen der Führungspositionen im Konzern ausgerichtete Ausbildung im „General Management“. Darüber hinaus werden themenspezifische Seminare angeboten, die gezielt einzelne Kompetenzen fördern. Für das obere Management werden, ausgerichtet an den Managementpositionen, ein Förderprogramm sowie gezielte Einzelseminarveranstaltungen angeboten.

Die erste Phase des Projekts „Human Resources Management – HRM Plus: Menschen, Prozesse, Ergebnisse“, dessen Ziel die Mobilisierung von Ergebnisbeiträgen aus den Personalbereichen der Konzerngesellschaften und auf Konzernebene ist, wurde abgeschlossen. Die Empfehlungen der Arbeitsgruppen für die nächste Phase sind durch den Steuerkreis, bestehend aus den Arbeitsdirektoren der Konzerngesellschaften, akzeptiert worden. Damit wurde das Programm jeder Arbeitsgruppe für die nächsten Monate festgelegt, in denen Konzeptentwicklungen und Maßnahmenplanungen durchgeführt werden. Die erarbeiteten Lösungen sollen sich an aktuellen Benchmarks oder an Best-practice-Verfahrensweisen orientieren. Der Abschluss der zweiten Phase wird im Frühsommer 2004 erfolgen, danach werden diese Maßnahmen umgesetzt.

Erfreulich entwickelte sich die Unfallhäufigkeitsrate H (meldepflichtige Betriebsunfälle je 1 Mio. verfahrenen Arbeitsstunden) der Lohnempfänger im Konzern. Die konsequente Weiterführung der Beteiligung

der Mitarbeiter an Findung und Festlegung von Maßnahmen zur Unfallvermeidung, die Formulierung der Sicherheitspolitik durch die Geschäftsführungen und deren Umsetzung durch Führungskräfte und nicht zuletzt zwei sich ergänzende Pilotprojekte bei der Salzgitter Flachstahl GmbH haben dazu beigetragen, die Unfallhäufigkeitsrate H konzernweit deutlich von 27,8 auf 20,1 zu senken.

Die Reduzierung der Ausfallzeiten stand wiederum im Mittelpunkt der Personalarbeit. In diesem Jahr wurde das Coaching/Auditing von Führungskräften zur Erhöhung der Effektivität und Effizienz auf ein Stichprobenverfahren (Gesundheitsförderungs- und Anwesenheitsverbesserungs-Audit) umgestellt. Parallel hierzu werden allen interessierten Beschäftigten Beratungszeiten vor Ort in den Betrieben angeboten, in denen sie Anregungen, Unterstützung und eine individuelle Beratung zu Fragestellungen im Rahmen des Gesundheitsförderungs- und Anwesenheitsverbesserungs-Programms erhalten sowie Hinweise, Ideen und Meinungen zu Themen rund um die Gesundheitsförderung äußern können.

Im Geschäftsjahr 2003 gab es mehrere wichtige Tarifabschlüsse.

Im Juni 2003 wurde für die ostdeutsche Stahlindustrie und somit auch für die Ilseburger Grobblech GmbH die schrittweise Einführung der 35-Stunden-Woche vom 1. April 2005 bis zum 1. April 2009 vereinbart.

Nach schwierigen Verhandlungen wurde am 21. Oktober 2003 ein Tarifergebnis in der Eisen- und Stahlindustrie für eine Laufzeit von 19 Monaten mit folgenden Inhalten erzielt:

Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab dem 1. Januar 2004 um 1,7% und ab dem 1. November 2004 um weitere 1,1%; für die Monate September bis Dezember 2003 erhalten die Beschäftigten eine Sonderzahlung von 140 €, Auszubildende erhalten 40 €.

Darüber hinaus werden die Stahlunternehmen in den Ausbildungsjahren 2004 und 2005 jeweils zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die SZAG bedeutet dies, dass bei den in der Region Salzgitter ansässigen Gesellschaften insgesamt acht neue Ausbildungsplätze entstehen werden; bei MRW und HKM werden jeweils drei zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.

Bei den Tarifverhandlungen Ost wurde am 3. November 2003 der oben angegebene Tarifvertrag übernommen. Nur bezüglich der Auszubildenden wurde abweichend vereinbart, dass keine zusätzlichen Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Bei der PPS, die einen Haustarifvertrag hat, erhielten die Beschäftigten für den Zeitraum von September bis Dezember 2003 eine Pauschalzahlung in Höhe von insgesamt 160 €, Auszubildende 45 € und Beschäftigte in Altersteilzeit 135 €. Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 werden die Tarifentgelte um 1,5% und ab dem 1. November 2004 um weitere 1,6% mit einer Laufzeit von insgesamt 22 Monaten erhöht.

Der letzte Schritt:
Verladung der Coils
auf Spezialwaggons
der konzerneigenen
„Verkehrsbetriebe
Peine-Salzgitter“.



Vom Gesetzgeber wurden kurzfristig zum Jahresende Änderungen des Rentenversicherung-(RV-) Nachhaltigkeitsgesetzes und die Neuregelung des Altersteilzeitgesetzes (Gesetzentwurf „Hartz III“) eingeleitet. Die Änderung des RV-Nachhaltigkeitsgesetzes führt zu einer schrittweisen Erhöhung des frühestmöglichen Renteneintrittsalters von 60 auf 63 Jahre, und bei der Neuregelung des Altersteilzeitgesetzes werden sich die Förderkonditionen der Altersteilzeit verschlechtern. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die bisher im Konzern praktizierten Modelle zur Frühverrentung, die Anpassungen erforderlich machen. Bis zum 31. Dezember 2003 mit dem Arbeitgeber abgeschlossene Altersteilzeitverträge unterliegen dem Vertrauensschutz; das heißt, dass die betreffenden Mitarbeiter noch mit Alter 60 in die vorgezogene Altersrente eintreten können. Wegen der in den nächsten Jahren notwendigen Personalanpassungen hat der Konzern die Möglichkeit der sozialverträglichen Verringerung der Belegschaft im Rahmen von Vorruhestandsmodellen in 2003 nochmals in größtmöglichem Umfang genutzt. Als Folge der allgemeinen demografischen Entwicklung und auch aufgrund der beschriebenen gesetzlichen Änderungen wird das Durchschnittsalter der Belegschaft in den kommenden Jahren ansteigen. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen stellen nachhaltige Herausforderungen an eine altersgerechte Personal- und Sozialpolitik. Die entsprechenden konzeptionellen Arbeiten sind angelaufen.

Investitionen

Das Investitionsprogramm des Salzgitter-Konzerns war auch 2003 in wesentlichen Teilen von der Umsetzung der internen Wachstumsstrategie, insbesondere im Unternehmensbereich Stahl, geprägt.

Die Gesamtzugänge zum Anlagevermögen betrugen 273 Mio. € (Vj. 417 Mio. €). Das Investitionsvolumen für Sachanlagen lag mit 191 Mio. €, im Gegensatz zu den Vorjahren, unter den entsprechenden Abschreibungen von 248 Mio. €, von denen jedoch 35 Mio. € auf außerplanmäßige Abschreibungen in den Unternehmensbereichen Verarbeitung und Röhren (Stilllegung des Standortes Joeef [Frankreich]) entfielen.

Hauptsächlich aus Anpassungen der „at equity“-Bewertung ergaben sich 82 Mio. € Zugänge bei den Finanzanlagen. Das im Vorjahr an Vallourec & Mannesmann Tubes gewährte Darlehen in Höhe von 67,5 Mio. € zur Teilfinanzierung der Akquisition der Stahlrohraktivitäten der North Star Steel Company, USA, wurde – wie vorgesehen – in diesem Geschäftsjahr in Eigenkapital gewandelt.

Investitionen/Abschreibungen¹⁾

in Mio. €	Investitionen		Abschreibungen	
	gesamt	davon UB Stahl	gesamt	davon UB Stahl
RGJ 2000	49	32	50	37
2001	285	197	210	142
2002	251	127	220	137
2003	191	112	248	135
Summe	776	468	728	451

¹⁾ ohne Finanzanlagen/
assoziierte Unter-
nehmen

Von den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen in diesem Jahr auf den Unternehmensbereich Stahl 112 Mio. €, auf den Unternehmensbereich Handel 14 Mio. € und auf den Unternehmensbereich Dienstleistungen 16 Mio. €. Der Unternehmensbereich Verarbeitung investierte 18 Mio. €, während der Unternehmensbereich Röhren ein Investitionsvolumen von 30 Mio. € realisierte.

Investitionen in Sachanlagen¹⁾ nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	GJ 2003	GJ 2002
Stahl	111,8	127,1
Handel	14,1	10,8
Dienstleistungen	16,2	35,4
Verarbeitung	18,4	36,8
Röhren	30,3	40,5
Sonstiges/Konsolidierung	0,4	0,6
Konzern	191,2	251,2

¹⁾ einschl. immaterieller
Vermögenswerte

Abschreibungen auf Sachanlagen¹⁾ nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	GJ 2003	GJ 2002
Stahl	135,0	137,1
Handel	10,8	10,7
Dienstleistungen	17,8	12,3
Verarbeitung	42,3	16,7
Röhren	39,4	33,5
Sonstiges/Konsolidierung	2,7	9,3
Konzern	248,0	219,6

¹⁾ einschl. immaterieller
Vermögenswerte

Der Unternehmensbereich Stahl hat die auf die Festigung und den Ausbau der Wettbewerbsposition gerichtete Investitionstätigkeit zielgerichtet weitergeführt.

Im Warmbreitbandwalzwerk der SZFG wurde im Mai, während eines nur 17-tägigen Anlagenstillstandes, das komplette Vorgerüst demontiert und durch eine neue Einheit ersetzt. Auf dieser Anlage, die unter anderem mit modernsten Dicken- und Breitenregelungen ausgerüstet ist, werden Vorbänder in engsten geometrischen Toleranzen als Eingangsvoraussetzung für die nachgeschaltete 7-gerüstige Fertigstaffel erzeugt. Zeitgleich wurden die Walzgerüste 2 bis 5 der Fertigstaffel auf CVC-Systeme (Flaschenhalswalzen mit Biege- und Schiebeeinrichtungen) umgebaut, sodass jetzt 6 Fertigerüste diese Technologie nutzen. Diese Systeme ermöglichen es, engste und gezielte Dickentoleranzen über die gesamte Bandbreite und -länge einzuhalten. In Verbindung mit den bereits in Betrieb befindlichen Anlagenteilen aus dem Strategiepaket Warmflach, wie dem 3. Brammenwärmofen, der Brammenstauhpresse, der Warmbandschopfschere sowie der neuen Automatisierung mit ihren anspruchsvollen technologischen Regelungen, sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um auch in Zukunft den hohen Abmessungs- und Qualitätsanforderungen unserer Kunden folgen zu können, neue Maßstäbe zu setzen und die Weiterentwicklung neuer Güten zu forcieren.

Auch die neue zweigerüstige Dressierstraße im Kaltwalzwerk der SZFG konnte termingerecht und erfolgreich in Betrieb gehen. Nach Inbetriebnahme dieser bisher einzigartigen Anlage ist die Einstellung einer exzellenten Bandplanheit für den gesamten erweiterten Güte- und Festigkeitsbereich mit den in Salzgitter entwickelten strukturierten Pretex-Oberflächen möglich. Das neue Dressierstraßenkonzept erfüllt Kundenanforderungen hinsichtlich der technologischen Eigenschaften, engen Rauheitswerten sowie verbesserter Bandplanheit und erschließt neue Produktsegmente.

Die 2003 eingeleiteten Projekte zur Inbetriebnahme des Hochofen C und zum Bau einer 3. Stranggießanlage stehen in einem direkten Zusammenhang. Sie werden eine markt- und wettbewerberunabhängigere Brammenversorgung ermöglichen und die strukturelle Rohstahllücke im Stahlbereich wie auch im Konzern weitgehend schließen. Mit der optimierten Anlagengeometrie und der modernen technischen Ausführung der neuen Gießanlage (Senkrechtabbiegeanlage, Softreduction, dynamisches Kühlmodell) werden auch die gießtechnischen Voraussetzungen zur prozesssicheren Erzeugung von Güten in anspruchsvolleren Qualitätssegmenten zur Verfügung stehen und die gute Performance weiter verbessern. Beide Anlagen sollen Ende 2004 in Betrieb gehen.

Die Investitionstätigkeit der SZFG ist weiterhin konsequent auf die Erhaltung beziehungsweise Übernahme der Qualitätsführerschaft bei Flachstahlprodukten in den wichtigsten Marktsegmenten ausgerichtet.

Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen bei der PTG war die Erweiterung des Umspannwerkes Klein-Ilse zur Absicherung der Stromversorgung im Werk Peine. Das Projekt soll bis Mitte 2004 abgeschlossen sein und sorgt dann für eine sichere redundante Stromversorgung.

Im Grobblechwalzwerk Ilsenburg sind durch die Gerüstmodernisierung und ein weiteres Optimieren des Automatisierungsbereiches die Dickengenauigkeit und die Blechebenheit stabilisiert und verbessert worden. Der Umbau der Wärmebehandlungsanlagen der Grobblechadjustage in Salzgitter wurde ebenfalls erfolgreich durchgeführt. Im Mai ist das Tragsystem am Glühofen 4 umgebaut und damit das einsetzbare Produktsortiment auf die neue Maximaldicke erweitert worden. Das Beheizungs- und Regelsystem des Gleichschrittglühofens wurde im Herbst so umgerüstet, dass jetzt auch Wärmebehandlungen im Anlasstemperaturbereich möglich sind. Für den Hauptsortimentsbereich konnte die Einfahrphase bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Investitionen des Unternehmensbereiches Röhren betrafen in 2003 im Wesentlichen Maßnahmen zur Optimierung betrieblicher Abläufe und zur Qualitätsverbesserung. Daneben erfolgten Ersatzinvestitionen zur Sicherung der Betriebsbereitschaft.

Die Mannesmann Präzisionsrohr GmbH hat am Standort Hamm im 3. Quartal 2003 eine Adjustagelinie für maschinenfertige Rohre in Betrieb genommen und damit den Kapazitätsengpass bei geschweißten Rohren < 60,0 mm Außendurchmesser beseitigt. Des Weiteren deckt eine neue Hartmetallsäge für Genauigkeiten den steigenden Bedarf in der Automobilindustrie, insbesondere Rohre für Achsen und Gelenkwellen, ab. Die Investition in 10-Rollen-Richtmaschinen erfüllt die gestiegenen Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie bezüglich der Geradheit fertigungssicher.

Die DMV Stainless Gruppe hat die in 2002 begonnene Investitionsstrategie zur Spezialisierung der Standorte weiter umgesetzt. Am Standort Remscheid wurde die Modernisierung und Rationalisierung der Presse mit dem Ziel, kleinere Luppen sowie warmfertige Rohre herzustellen, vorangetrieben. Die Investition in eine neue kleine Kaltpilgermaschine am Standort Costa Volpino, Italien, erweitert das Fertigungsspektrum der kaltgefertigten Rohre um kleine Abmessungen. Zur Sicherstellung ausreichender Adjustagekapazitäten für die kleinen Abmessungen wurde die Installation einer neuen Linie, die besonders auf lange Rohre mit geringen Durchmessern ausgerichtet ist, im 4. Quartal 2003 begonnen. Die Inbetriebnahme einer neuen Schweiß- und Coillinie für Umbilical Tubes im 1. Quartal 2004 erschließt ein neues wachsendes und margenstarkes Marktsegment für DMV.

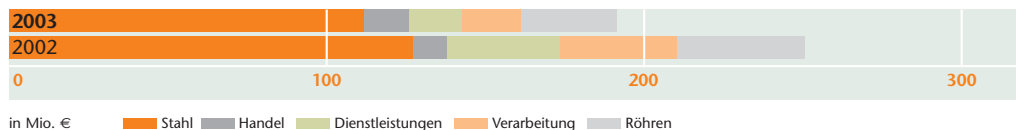
Mannesmann Line Pipe GmbH hat im Bereich der Schweißstraße einen neuen Bandkantenfräser in Betrieb genommen. Diese Investition war nach dem Ersatz des Schweißtisches und der Installation des neuen Bandeinflaßes in 2002 ein wesentlicher Meilenstein, um das Produktprogramm auf Rohre bis 20 mm Wanddicke auszuweiten.

Bei der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH ist zum Jahresende der neue Lagerbereich mit dem darauf errichteten Portalkran in Betrieb gegangen. Im Zuge der damit möglichen Auflösung der bisherigen, in größerer Entfernung zum Werksgelände liegenden Außenlager ergeben sich erhebliche Logistikverbesserungen.

Die Mannesmannröhren Mülheim GmbH hat die zweite Ausbaustufe der neuen 25-kV-Schaltanlage fertiggestellt. Diese über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführte Ersatzinvestition war notwendig zur Sicherstellung der Stromversorgung des gesamten Standorts Mülheim. Im Blechwalzwerk wurde die Erneuerung der „Heißreiter“ des Hubherdofens im Januar 2003 beendet. Die Investition führt zu einer Verminderung des Gasverbrauchs und zu einer höheren Qualität der hergestellten Bleche.

In den übrigen Unternehmensbereichen sind ebenfalls eine Reihe von Investitionsvorhaben realisiert worden, deren Gesamtumfang bereits oben erwähnt wurde und in der folgenden Grafik zusammenfassend dargestellt ist.

Investitionen in Sachanlagen nach Unternehmensbereichen



Für das Geschäftsjahr 2004 ist ein auf über 250 Mio. € erhöhtes Investitionsbudget vorgesehen. Davon entfallen etwa 70% auf den Unternehmensbereich Stahl und hiervon wiederum etwa 70% auf die SZFG, die damit den Schwerpunkt der Neuplanung bildet. Die konkrete Auslösung der Investitionen erfolgt sukzessive und im Einklang mit der Ergebnis- und Cash-Entwicklung.



Unternehmensbereiche

Die Salzgitter AG steuert als Management-Holding die fünf Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung und Röhren. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Bereiche wird im Folgenden auf der Basis der Abschlüsse nach International Financial Reporting Standards (IFRS) dargestellt.

Unternehmensbereich Stahl

Im Unternehmensbereich Stahl sind unter der Zwischenholding Salzgitter Stahl GmbH (SZS) die operativen Stahlgesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), Peiner Träger GmbH (PTG) und Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) zusammengefasst. Zusätzlich ist die Salzgitter Großrohre GmbH (SZGR) diesem Bereich zugeordnet.

Dem anhaltend schwierigen konjunkturellen Umfeld und dem stagnierenden europäischen Stahlmarkt entsprechend reduzierte sich der Auftragseingang für Walzstahlprodukte und Weiterverarbeitungserzeugnisse gegenüber dem Vorjahr (5.025 Tt) um 3% auf 4.894 Tt. Der Auftragsbestand hingegen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert (1.381 Tt) am Ende des Geschäftsjahres auf 1.446 Tt (+5%).

Die Rohstahlproduktion des LD-Stahlwerkes der SZFG und des Elektrostahlwerkes der PTG übertraf mit insgesamt 5.167 Tt das bereits hohe Vorjahresniveau (5.151 Tt) geringfügig. Die nachfragebedingte Reduzierung des Rohstahlbedarfs konnte hierbei über geringere Zukäufe von Fremdbrammen ausgeglichen werden. Während sich die Produktionszahlen in Deutschland und der EU kaum veränderten, erhöhte sich die Rohstahlerzeugung weltweit – insbesondere aufgrund der steigenden Mengen in China – um 61 Mio. t (7%) auf 964 Mio. t.

Rohstahlproduktion

in Mio. t	Welt	EU	Deutschland	davon UB Stahl
1997	798,9	159,9	45,0	4,69
1998	777,3	159,9	44,0	4,73
1999	788,9	155,2	42,1	4,97
2000	847,6	163,4	46,4	5,15
2001	850,3	158,5	44,8	5,08
2002	903,1	158,7	45,0	5,15
2003	964,2¹⁾	159,7¹⁾	44,8¹⁾	5,17

¹⁾ vorläufige Werte
(Stand Februar
2004)

Die Erzeugung von Walzstahl und Produkten der Weiterverarbeitung im Unternehmensbereich Stahl reduzierte sich konjunkturell bedingt. Rückgänge verzeichneten Warmbreitband- und Profilerzeugnisse (–4%), Feiblech und oberflächenveredeltes Feiblech (–3%) sowie insbesondere der Großrohrbereich (–26%).

Der Versand von Walzstahl- und Weiterverarbeitungsprodukten belief sich auf 4.774 Tt, womit der Vorjahreswert von 4.890 Tt um 2% unterschritten wurde. Der Versand der Weiterverarbeitungsprodukte verfehlte mit 190 Tt die Vorjahresmenge (205 Tt) um 7%, während sich der Walzstahlversand um 101 Tt auf 4.584 Tt verringerte.

Produktion Unternehmensbereich Stahl

in Tt	GJ 2003	GJ 2002
Großrohre	81	110
Oberflächenveredeltes Feiblech	1.200	1.239
Feiblech	254	263
Grobblech ¹⁾	808	805
Warmbreitband und Bandstahl	1.307	1.362
Profile	1.208	1.252
Rohstahl	5.167	5.151
Roheisen	3.854	3.806

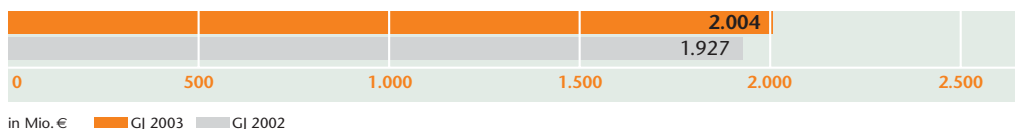
¹⁾ einschl. Bandblech

Bei der insgesamt angespannten Konjunkturlage zeigten sich erst im Herbst Signale für eine Verbesserung der Marktsituation im Flachbereich. Die Walzstahlerlöse der SZFG konnten im Laufe des Geschäftsjahres sowohl für Warmbreitband als auch für die Erzeugnisse des Kaltwalzwerkes und der Oberflächenveredelung angehoben werden. Grobblech hatte ganzjährig einen stabilen Geschäftsverlauf zu verzeichnen. Dagegen blieb die Lage der Profilprodukte von Absatzschwierigkeiten in den europäischen Kernmärkten und Verteuerungen des wichtigsten Rohstoffes Schrott geprägt. Eine Marktstabilisierung wurde mit der Strategie „Preis vor Menge“ für Flachstahl und Profilerzeugnisse weitgehend erfolgreich durchgeführt. Die vorgenommenen temporären Kapazitätsanpassungen sind bei SZFG durch den umbaubedingten Stillstand und den Wiederanlauf der Warmbreitbandstraße erleichtert worden. SZGR erzielte als Folge des höheren Anteils von rohschwarzen Rohren insgesamt rückläufige Erlöse.

Trotz des geringeren Versandes konnte der Umsatz mit Dritten und anderen Unternehmensbereichen des Konzerns um 4% auf 2,00 Mrd. € (Vj. 1,93 Mrd. €) gesteigert werden. Umsatzzuwächse verzeichneten der Flachstahl- und der Grobblechbereich (SZFG: +8% auf 1.208 Mio. €; ILG: +9% auf

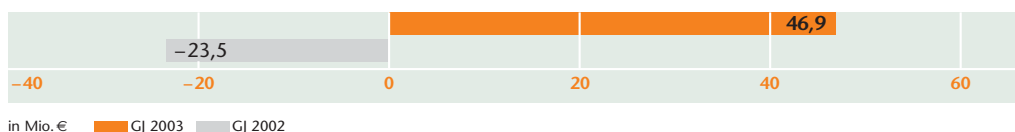
327 Mio. €); zu Umsatzeinbußen kam es bei Profilen und Großrohren (PTG: –5% auf 407 Mio. €; SZGR: –22% auf 62 Mio. €).

Umsatz Unternehmensbereich Stahl



Der Gewinn vor Steuern des Unternehmensbereiches Stahl (einschließlich 13,7 Mio. € positiven Ergebnisses der SZS infolge des Verkaufes von SDI-Aktien) beträgt 46,9 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahr einer Ergebnisverbesserung um über 70 Mio. € entspricht. Die operativ tätigen Gesellschaften des Unternehmensbereiches Stahl konnten die negativen Einflüsse aus rückläufiger Beschäftigung durch höhere Walzstahlerlöse und die Umsetzung von kostensenkenden Maßnahmenpaketen mehr als ausgleichen. Ergebnisbelastend wirkte insbesondere der stark anziehende Schrottpreis, der vor allem im Trägerbereich zu einer beträchtlichen Verschärfung der Materialkostensituation führte.

EBT Unternehmensbereich Stahl



Die Investitionen (ohne Finanzinvestitionen) beliefen sich im Laufe des Geschäftsjahres auf 112 Mio. € nach 127 Mio. € im Vorjahr. Diesen standen Abschreibungen in Höhe von 135 Mio. € gegenüber (Vj. 137 Mio. €).

Die Stammelegschaft des Bereiches erhöhte sich per 31. Dezember 2003 auf insgesamt 7.041 Belegschaftsmitglieder (Vj. 6.971 Blm.). Die leichte Zunahme der Belegschaft ist weitgehend auf die Eingliederung von Betriebseinheiten der PPS aus dem Unternehmensbereich Dienstleistungen in die Stahlgesellschaften zurückzuführen. Ohne diesen Effekt hätte sich die Stammelegschaft im Vorjahresvergleich um 90 Mitarbeiter reduziert.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Stahl sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Stahl		GJ 2003	GJ 2002
Rohstahlerzeugung	Tt	5.167	5.151
LD-Stahl (SZFG)	Tt	4.163	4.152
Elektrostahl (PTG)	Tt	1.004	999
Versand	Tt	4.774	4.890
Walzstahl	Tt	4.584	4.685
Weiterverarbeitung	Tt	190	205
SZFG	Tt	2.767	2.835
PTG	Tt	1.179	1.251
ILG	Tt	735	692
SZGR	Tt	93	111
Umsatzerlöse	Mio. €	2.004	1.927
SZFG	Mio. €	1.208	1.118
PTG	Mio. €	407	429
ILG	Mio. €	327	300
SZGR	Mio. €	62	80
Innenumsatz¹⁾	Mio. €	572	497
Außenumsatz²⁾	Mio. €	1.432	1.430
Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern	Mio. €	46,9	-23,5
davon SZFG	Mio. €	41,7	-16,6
davon PTG	Mio. €	-25,0	-12,0
davon ILG	Mio. €	16,1	-2,4
davon SZGR	Mio. €	2,3	9,0
Investitionen³⁾	Mio. €	112	127
Gesamtbelegschaft	Stand 31.12.	7.060	6.990
Stammebelegschaft		7.041	6.971
Lohnempfänger		5.297	5.262
Angestellte		1.744	1.709
Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees		19	19
EBIT⁴⁾	Mio. €	88	18
EBITDA⁵⁾	Mio. €	223	155

¹⁾ Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

³⁾ ohne Finanzanlagen

⁴⁾ Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁵⁾ EBIT zzgl. Abschreibungen

Auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Gesellschaften dieses Unternehmensbereiches wird im Folgenden detaillierter eingegangen.

Salzgitter Flachstahl GmbH

Trotz der Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung in der Europäischen Union – dem Hauptmarkt der Salzgitter Flachstahl GmbH – war die Geschäftslage zu Beginn des Jahres vor allem infolge der noch unverändert guten Automobilproduktion recht erfreulich. Jeweils zu Beginn des 1. und des 2. Quartals konnten dringend erforderliche Preiserhöhungen für Flachstahlprodukte durchgesetzt werden.

Zum Ende des 1. Halbjahres sank die Nachfrage nach Flachprodukten. Bei noch vergleichsweise stabilen Lieferungen entwickelten sich die Auftragseingänge rückläufig, weil sowohl verschlechterte Exportmöglichkeiten als auch steigende Drittlandeinfuhren eine spürbare Kaufzurückhaltung unserer Kunden bewirkten. Wegen der üblichen Werksferien großer Stahlverbraucher vor allem in Südeuropa und geringerer Abrufvolumina bei diversen Automobilherstellern schwächte sich die Nachfrage weiter ab.

Die Erlöse für Flachstahl blieben in Mitteleuropa dennoch nahezu konstant. Anlagenstillstände führten in der Folge zu einem geringeren Angebot. Die Importe nach Europa hielten sich wegen der starken Nachfrage aus China, der festeren Stahlpreise in den USA und der Fortsetzung der EU-Anti-Dumping-Maßnahmen in Grenzen, was sich positiv auf die Stabilität der Erlöse auswirkte. Der SZFG gelang es, unter schwierigen Bedingungen die Absatzpreise für Flachstahlprodukte auf einem auskömmlichen Niveau zu halten. Zum Ende des Geschäftsjahres konnte mit den ersten Signalen einer konjunkturellen Erholung ein deutliches Anziehen der Auftragseingänge verzeichnet werden.

So lag der Auftragsbestand am Ende des Geschäftsjahres mit 1.049 Tt noch über dem guten Wert (+7%) des Vorjahres von 977 Tt, wohingegen sich der Auftragseingang um 96 Tt auf 2.842 Tt verringerte (–3%).

Die Rohstahlproduktion der SZFG blieb mit 4.163 Tt (Vj. 4.152 Tt) nahezu konstant. Neben der Versorgung der eigenen Walzwerksanlagen wurden auch Brammen an ILG, PTG und erstmals an HSP geliefert. Des Weiteren bezogen SZGR und Europipe ungebeiztes Warmbreitband zur Fertigung von spiralgeschweißten Großrohren von der SZFG.

Die Erzeugung von Walzstahl zum Versand (ohne Walzstahllieferungen innerhalb des Unternehmensbereiches Stahl) reduzierte sich auf 2.747 Tt nach 2.846 Tt im Vorjahr, was neben der geringeren Nachfrage auch auf den Anfang Mai durchgeführten 17-tägigen Umbaustillstand der Warmbreitbandstraße zurückzuführen ist, der mit deutlichen Produktionseinbußen verbunden war.

Die Versandtätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr (2.835 Tt) um 3% auf 2.767 Tt ab. Trotz dieses Rückgangs konnte der Umsatz wegen des deutlich erhöhten Erlösniveaus von 1.118 Mio. € um 8% auf 1.208 Mio. € gesteigert werden. Auch der Vorsteuergewinn entwickelte sich positiv. Mit 41,7 Mio. € Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte im Berichtszeitraum der Turnaround vollzogen werden (Vj. –16,6 Mio. €).

Peiner Träger GmbH

Für die Profilprodukte der Peiner Träger GmbH stellte sich die Marktlage im gesamten Geschäftsjahr ungünstig dar, da sich die Verfassung des Bausektors und des Investitionsgüterbereiches nicht verbesserte. Insbesondere im Baubereich blieben Erholungstendenzen aus. So reduzierte sich im deutschen Markt die Produktion im Bauhauptgewerbe nochmals um 4%. In den letzten drei Jahren ist es somit zu einem Rückgang in diesem Marktsegment um 15% gekommen. Auch die Ordertätigkeit der mitteleuropäischen Bauindustrie blieb zurückhaltend.

In diesem anhaltend angespannten konjunkturellen Umfeld konnte die Gesellschaft durch rechtzeitige Anpassung der Fertigungsmengen eine gewisse Preisstabilität erreichen. Es mussten allerdings vermehrt Stillstandsschichten eingelegt werden. Vor allem gemessen an der Explosion bei den Schrottpreisen und der steigenden Energiekosten bewegten sich die Erlöse jedoch auf einem völlig unzureichenden, nicht kostendeckenden Niveau. Dieser Kostenentwicklung wurde mit zusätzlichen umfangreichen Maßnahmenpaketen gezielt entgegengewirkt. Der darüber hinaus zum Ende des Geschäftsjahres im Markt eingeführte „Schrottanhänger“ soll dazu dienen, die enormen Schwankungen bei den Beschaffungspreisen des wichtigsten Rohstoffes Schrott zeitnah und transparent an die Abnehmer weiterzugeben.

Der Auftragseingang betrug insgesamt 1.216 Tt nach 1.285 Tt im Vorjahr, und der Auftragsbestand am Geschäftsjahresende belief sich auf 188 Tt (Vj. 179 Tt).

Flankiert von einer Steigerung der technischen Performance konnte die Absatzmenge in dem sehr schwachen Markt noch auf einem annehmbaren Niveau gehalten werden. Der Absatz ging um 6% auf 1.179 Tt zurück (Vj. 1.251 Tt), und die Umsatzerlöse reduzierten sich spürbar auf 407 Mio. € nach 429 Mio. € im Vorjahr (–5%). Die im Geschäftsjahr umgesetzten Preiserhöhungen führten zusammen mit den Kostensenkungsprogrammen insgesamt nur zu einer Milderung der defizitären Ergebnislage. Als Ergebnis vor Steuern werden –25,0 Mio. € (Vj. –12,0 Mio. €) ausgewiesen.

Ilseburger Grobblech GmbH

Infolge eines zunehmenden Bedarfs wichtiger Grobblech-Endverbrauchersektoren verzeichnete die ILG speziell zu Beginn des Geschäftsjahres einen steigenden Auftragseingang und einen wachsenden Auftragsbestand. Die Nachfrage war zunächst insbesondere im höherwertigen Gütensegment recht lebhaft, weitete sich aber nach den ersten Monaten des Jahres auch zunehmend auf alle anderen Grobblechspezifikationen aus.

Trotz der schwachen Konjunkturlage festigte sich die Nachfrage im Grobblechbereich auch in den Folgemonaten zusehends. Diese Entwicklung wurde im Inland von einem weiteren Abbau der Lagerbestände der Händler und geringen Importmengen aus Drittländern gestützt. Auch das anfangs recht ruhige Drittlandgeschäft verzeichnete ab Mitte des Jahres eine Belebung. Die europäischen Grobblech-Hersteller profitierten insgesamt von zufrieden stellenden Auftragseingängen aus dem Windkraft-Sektor, dem Schiffs- und Maschinenbau sowie der Rohrhersteller.

Mit einem Auftragseingang von 751 Tt wurde der bereits hohe Vorjahreswert von 711 Tt um 6% übertroffen. Die 177 Tt Auftragsbestand zum 31. Dezember 2003 (Vj. 188 Tt) sichern für die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres eine gute Auslastung.

Die ILG konnte in allen Segmenten Erlösverbesserungen erzielen. Neben den geringen Importen wirkten auch produktionsseitige Engpässe bei vielen Wettbewerbern stützend auf die Erlöse. Die Anlagen des Grobblechbereiches waren während des gesamten Geschäftsjahres sehr gut ausgelastet. Die Grobblechproduktion erhöhte sich nach 709 Tt im Vorjahr auf 728 Tt (+3%).

Der Versand stieg um 43 Tt auf 735 Tt (+6%), und der Umsatz mit Dritten und anderen Unternehmensbereichen des Konzerns nahm um 9% auf 327 Mio. € zu. Dementsprechend entwickelte sich die Ergebnissituation ausgesprochen erfreulich, und der Gewinn vor Steuern konnte deutlich auf 16,1 Mio. € (Vj. –2,4 Mio. €) gesteigert werden.

Salzgitter Großrohre GmbH

Bei der Salzgitter Großrohre GmbH führten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Energiesektors im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem temporären Rückgang der Geschäftstätigkeit. Die ursprüngliche Erwartung einer durchgreifenderen Erholung des Stahlrohrmarktes erfüllte sich im Laufe des Jahres nicht. Zusätzlich belastend auf die Investitionstätigkeit wirkten zudem die Krisen im Nahen und Mittleren Osten.

Auch im 2. Halbjahr verzeichnete der europäische Markt für Großrohre noch immer eine reduzierte Orderaktivität aus dem Gas- und Ölleitungssektor. Die wenigen Projekte waren entsprechend hart umkämpft. Trotz des signifikanten Wettbewerbsnachteils, der sich aus dem schwachen US-Dollar im Verhältnis zum Euro ergab, wies die SZGR 2003 noch einen befriedigenden Geschäftsverlauf auf. Die Gesellschaft verbuchte einen Auftragseingang von 85 Tt nach 92 Tt im Vorjahr und verfügte zum Ende des Geschäftsjahres über 31 Tt Auftragsbestand (Vj. 37 Tt). Der Versand reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 18 Tt auf 93 Tt. Der Umsatz lag mit 62 Mio. € zwar deutlich (–22%) unter dem exzellenten Wert des Vorjahres von 80 Mio. €; dennoch wurde mit 2,3 Mio. € ein positives Ergebnis vor Steuern erzielt (Vj. 9,0 Mio. €).

Unternehmensbereich Handel

Der Unternehmensbereich Handel bietet mit einem dichten Vertriebsnetz in Europa und weltweit positionierten Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros die Basis für eine international erfolgreiche Präsenz des Salzgitter-Konzerns und die bestmögliche Vermarktung seiner Produkte und Leistungen.

In diesem Bereich sind die Gesellschaften der Salzgitter-Handel-Gruppe (SHD-Gruppe), Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG (HLK), Universal Eisen und Stahl GmbH (UES), Universal Ocel spol. s.r.o. (UOC) sowie die mit 50 % quotale konsolidierte Ets. Robert et Cie S.A.S. (RSA) tätig.

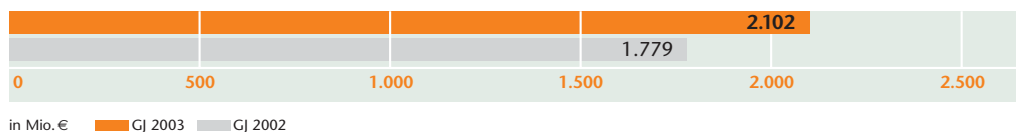
Zu der SHD-Gruppe gehören die Salzgitter Handel GmbH (SHD) als Zwischenholding, die Salzgitter Stahlhandel GmbH (SSH), die Stahl-Center Baunatal GmbH (SCB), die Salzgitter International GmbH (SID), die Salzgitter Handel B.V., Oosterhout (SHN) mit zwei Tochterunternehmen, die Salzgitter Trade Inc., Vancouver (STV), die Salzgitter International Inc., Houston (SIH), sowie weitere Tochtergesellschaften, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören.

Wie bereits dargestellt, hat sich die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2003 nicht nachhaltig erholt und erst in der zweiten Jahreshälfte positive Tendenzen gezeigt. Aus den USA, Asien und Europa erhielt der Stahlhandel – mit wenigen Ausnahmen – keine wesentlichen Nachfrageimpulse. Namentlich in Westeuropa schlug sich die konjunkturelle Stagnation in einer geringen Nachfrage nieder. Durch die im Verlauf des Jahres kontinuierliche Aufwertung des Euro waren Exporte aus der Euro-Zone zunehmend beeinträchtigt. Die ungünstige Entwicklung der stahlverarbeitenden Industrie und der Bauwirtschaft führten auch in Deutschland zu einer verhaltenen Nachfrage.

Hinzu kam, dass aufgrund steigender Produktionskosten für Stahlerzeugnisse die Beschaffungskosten aufwärts gerichtet waren und – bedingt durch die schwache Nachfrage und starken Wettbewerb – die gestiegenen Einkaufspreise, insbesondere im Inland, nur teilweise und sukzessive an die Kunden weitergegeben werden konnten.

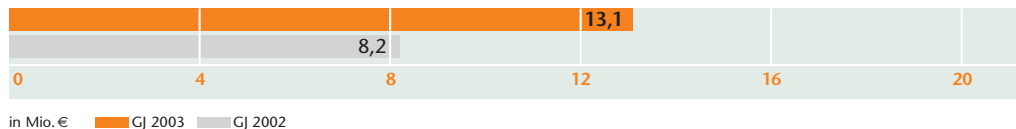
In diesem Umfeld hat sich der Unternehmensbereich Handel gut behauptet. Insgesamt haben die Gesellschaften dieses Bereiches im Geschäftsjahr 2003 4.910 Tt Stahlprodukte (davon 452 Tt der erstmalig konsolidierten Gesellschaft SIH) abgesetzt und damit die Menge des Vorjahres (4.472 Tt) um 9,8% (ohne SIH: -0,3%) übertroffen. Der Bruttoumsatz war mit 2.102 Mio. € (davon SIH 135 Mio. €) um 18,2% höher (ohne SIH: +10,6%) als im Vorjahr (1.779 Mio. €).

Umsatz Unternehmensbereich Handel



Der Handelsbereich erwirtschaftete 13,1 Mio. € Gewinn vor Steuern und überschritt damit den Vorjahreswert (8,2 Mio. €) merklich. Auf die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Gesellschaften wird im Folgenden noch eingegangen.

EBT Unternehmensbereich Handel



Am 31. Dezember 2003 beschäftigte dieser Bereich 1.827 Mitarbeiter (31. Dezember 2002: 1.890); daneben bestanden 117 (Vj. 114) Ausbildungsverhältnisse.

Der Rückgang der Stammelegschaft um 63 Blm. ist überwiegend durch Restrukturierungsmaßnahmen in der SHD-Gruppe bedingt.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Handel sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Handel		GJ 2003	GJ 2002
Versand	Tt	4.910	4.472
Salzgitter-Handel-Gruppe	Tt	4.441	4.008
Hövelmann & Lueg	Tt	191	199
Universal ¹⁾	Tt	223	199
Robert S.A.S. ²⁾	Tt	55	66
Umsatzerlöse	Mio. €	2.102	1.779
Salzgitter-Handel-Gruppe	Mio. €	1.863	1.559
Hövelmann & Lueg	Mio. €	76	69
Universal ¹⁾	Mio. €	136	126
Robert S.A.S. ²⁾	Mio. €	27	25
Innenumsatz³⁾	Mio. €	75	50
Außenumsatz⁴⁾	Mio. €	2.027	1.729
Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern	Mio. €	13,1	8,2
Salzgitter-Handel-Gruppe	Mio. €	14,4	9,5
Hövelmann & Lueg	Mio. €	0,2	0,2
Universal ¹⁾	Mio. €	-2,6	-3,4
Robert S.A.S. ²⁾⁵⁾	Mio. €	1,1	1,9
Gesamtbelegschaft	Stand 31.12.	1.944	2.004
Stammebelegschaft		1.827	1.890
Salzgitter-Handel-Gruppe		1.296	1.348
Hövelmann & Lueg		176	179
Universal ¹⁾		306	316
Robert S.A.S. ²⁾		49	47
Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees		117	114
Vorräte	Mio. €	259	211
EBIT⁶⁾	Mio. €	24,2	23,9
EBITDA⁷⁾	Mio. €	35,0	34,6

¹⁾ Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss, sowie Universal Ocel, Prag

²⁾ quotall (50%) berücksichtigt (Vorjahr: Versand 50% der Gruppe)

³⁾ Umsatz im eigenen Segment sowie mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern

⁴⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

⁵⁾ einschließlich Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

⁶⁾ Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁷⁾ EBIT zzgl. Abschreibungen



Die **Salzgitter Handel GmbH (SHD)** koordiniert als Zwischenholding die Geschäftsaktivitäten von weltweit über 40 Stahlhandelsgesellschaften.

Ausgehend von 4.008 Tt Absatz und 1.559 Mio. € Umsatz im Vorjahr gelang es der SHD-Gruppe – bei erstmaliger Konsolidierung der SIH –, den Absatz um 11 % (ohne SIH [452 Tt] –1 %) auf 4.441 Tt und den Umsatz um 20 % (ohne SIH [135 Mio. €] +11 %) auf 1.863 Mio. € zu steigern.

Die Inlandsgesellschaften (SSH und SCB) blieben mit 1.391 Tt Absatz knapp unter der Vorjahresmenge (–4%), während der Umsatz von 649 Mio. € auf 654 Mio. € (+0,8%) geringfügig zunahm. Die erfolgreiche Just-in-time-Belieferung des VW-Werkes in Kassel durch das Stahl-Center Baunatal wurde auch im Geschäftsjahr 2003 fortgeführt.

Die niederländischen Stahlhandelsgesellschaften haben den Absatz mit 236 Tt und den Umsatz mit 98 Mio. € nahezu konstant auf Vorjahresniveau gehalten. Rückläufige Absatzmengen in den Niederlanden konnten durch zunehmende Volumina auf dem belgischen Markt kompensiert werden.

Im Tradinggeschäft der SID stiegen der Absatz von 2.234 Tt um 3 % auf 2.308 Tt und der Umsatz von 779 Mio. € um 23% auf 955 Mio. €. Diese Entwicklung ist insbesondere durch einige Großprojekte (unter anderem der Rohrlieferauftrag für die Baku-Ceyhan-Pipeline) und eine starke Nachfrage auf vereinzelt Märkten in Asien und im Nahen/Mittleren Osten begründet. Die relativ stärkere Umsatzsteigerung ist dabei auf den geänderten Produkt-Mix und die gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich höheren Erlöse zurückzuführen.

Das von SID bereits im Geschäftsjahr 2002 aufgelegte und in diesem Jahr fortgeführte Restrukturierungsprogramm erbrachte durch Kostensenkungsmaßnahmen und Auftragsselektion auch in diesem Geschäftsjahr eine spürbare Ergebnisverbesserung.

Die ebenfalls im internationalen Trading tätige STV begegnete auf dem nordamerikanischen Absatzmarkt einer unzureichenden Nachfrage, Importrestriktionen und einem starken Wettbewerb unter den amerikanischen Lieferanten. Dies sorgte für eine teilweise Abschottung des nordamerikanischen Marktes.

Infolgedessen verfehlte der Absatz mit 54 Tt die Menge des Vorjahres (83 Tt) um 35 %. Parallel dazu verlief die Entwicklung beim Umsatz, der mit 21 Mio. € das Niveau des Vorjahres (31 Mio. €) um 32 % unterschritt.

Erstmalig wurde SIH im Geschäftsjahr 2003 konsolidiert. Diese Gesellschaft konnte ihre Geschäftstätigkeit entgegen den Marktverhältnissen in den USA im Vergleich zum Vorjahr weiter entwickeln. In Ergänzung zu der Kernkompetenz dieser Gesellschaft, die im Import von Stahlprodukten liegt, gelang dies vor allem auch durch den Ausbau des Exports aus den USA in Drittländer. Der Absatz konnte von 337 Tt um 34 % auf 452 Tt gesteigert werden, während sich der Umsatz von 128 Mio. € um 5 %

auf 135 Mio. € erhöhte. Der prozentual geringere Umsatzanstieg ist im Wesentlichen durch die Währungsumrechnung von US-Dollar in Euro bedingt.

Die SHD-Gruppe erzielte insgesamt 14,4 Mio. € Gewinn vor Steuern (Vj. 9,5 Mio. €).

Die **Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG (HLK)** ist ein Stahl-Service-Center (SSC) mit Standorten in Schwerte und Salzgitter. Die Gesellschaft fertigt Tafeln und Zuschnitte in engsten Maß- und Ebenheitstoleranzen für unterschiedliche Industriezweige.

HLK war bislang nur in dem kleineren und stagnierenden Marktsegment quergeteilter Produkte vertreten. Der Markt längsgeteilter Produkte (Spaltband) konnte ab April 2003 durch eine Kooperation mit der Flachform Stahl GmbH, Schwerte, einem Unternehmen der Arcelor-Gruppe, erschlossen werden. HLK ist damit dem Ziel, Lieferant bei Kunden mit hohem Bedarf, insbesondere aus der automobilnahen Industrie, zu werden, näher gekommen.

Mit dem Bau einer innovativen, vielseitigen Platinschneidanlage für Formschnitte im Karosseriebau wurde begonnen. Die Anlage wird ihren Betrieb im 2. Quartal 2004 aufnehmen. Nach Abschluss dieser Investition wird HLK die umfassendste Leistungspalette aller SSCs mit einem Standort in Deutschland anbieten können.

HLK konnte ihren Lagerabsatz um 2% auf 176 Tt steigern. Die Absatzverluste im Drittland und in Südeuropa infolge des knappen deklassierten Materials sind durch neue Aktivitäten in höherpreisigen Marktsegmenten im Inland mehr als ausgeglichen worden. Im außerordentlich preis- und margenumkämpften SSC-Geschäft gelang es HLK, neue Großkunden aufzubauen; die spürbar gestiegenen Vormaterialpreise konnten jedoch nur mit Verzögerung weitergegeben werden. Unter Einbeziehung des Streckengeschäftes erreichte HLK einen Gesamtumsatz von 191 Tt.

Der Umsatz erhöhte sich insgesamt um 10% auf 76 Mio. €, und das Ergebnis vor Steuern beträgt wie im Vorjahr 0,2 Mio. €.

Die **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** ist auf den Handel mit und die Anarbeitung von Grobblech im Direktkundengeschäft spezialisiert. UES ist schwerpunktmäßig mit Tochtergesellschaften, Niederlassungen und Lägern in Deutschland und Europa, aber auch in den USA und Südafrika präsent. Ergänzend versorgt sie Kunden im Streckengeschäft weltweit.

Die Lage in Deutschland gestaltete sich für Händler insofern schwierig, als einem der Marktlage angepassten Angebot der Stahlhersteller und damit verbunden steigenden Preisen eine verhaltene Nachfrage gegenüberstand. Aus dieser „Sandwich-Position“ resultierte ein sinkendes Margenniveau, dem sich auch UES nicht entziehen konnte.

Insgesamt setzten UES, Neuss, und UES Ocel, Prag, 223 Tt Grobblech und damit 12% mehr als im Vorjahr (199 Tt) ab und erwirtschafteten mit 136 Mio. € einen um 8% höheren Umsatz (Vj. 126 Mio. €).

Der Anstieg des Absatzes reichte nicht aus, um den Margenverfall auszugleichen. Im Verbund mit erheblichen Kostensenkungsmaßnahmen ist das Ergebnis vor Steuern mit –2,6 Mio. € noch negativ, aber besser als im Vorjahr (–3,4 Mio. €). Sondereinflüsse aus Abwertungen wirkten ergebnisbelastend.

Zur Steigerung der Effizienz konzentrierte die **Ets. Robert et Cie S.A.S. (RSA)** im Jahr 2003 ihre Stahl-Service-Aktivitäten in Nordfrankreich auf den zentralen Standort Le Thillay im Norden von Paris. In neu errichteten Hallen wurden die Produktionsanlagen von RSA und ihren beiden Tochtergesellschaften Le Feuillard S.A.S. (LFS) und Tolcolor S.A.S. (TOS) optimiert, um noch schneller auf die wachsenden Kundenanforderungen reagieren zu können. Zur Belieferung ihrer südfranzösischen Kunden betreibt die Robert-Gruppe ein viertes Stahl-Service-Center in Feyzin im Großraum Lyon.

Trotz der auch in Frankreich schwachen Konjunktur und der Umbaumaßnahmen erhöhte die Robert-Gruppe ihren Absatz um 10% auf 145 Tt, wobei das Wachstum hauptsächlich mit vermehrten Lieferungen an die französische Automobilindustrie erzielt worden ist. In einem durch niedrige Preise und intensiven Wettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld steigerte die Robert S.A.S. (100%) den Umsatz um 4 Mio. € auf 54 Mio. € und erzielte einschließlich der „at equity“ bewerteten Tochtergesellschaften 2,2 Mio. € Gewinn vor Steuern (Vj. 3,9 Mio. €).

Der anteilige Ergebnisbeitrag für den Unternehmensbereich Handel betrug 1,1 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €).

Unternehmensbereich Dienstleistungen

Die Gesellschaften dieses Unternehmensbereiches erbringen überwiegend Servicefunktionen für den Konzern, und hier speziell im Stahlbereich. Dabei werden die Leistungen permanent an den Anforderungen des Markts gemessen und weiterentwickelt. Das bildet auch die Basis für die Vermarktung der Dienstleistungen an Drittkunden, um damit zusätzliche Ergebnisbeiträge für den Konzernverbund zu generieren.

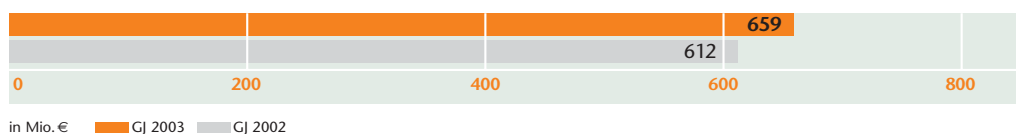
Zu diesem Unternehmensbereich gehören die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU), PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH (PPS), Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS), GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH (GES), Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN, 51%-Beteiligung), die TELCAT Multicom GmbH (TMG) mit ihrer Tochtergesellschaft TELCAT Kommunikationstechnik GmbH (TCG) und die „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH (GWG).

Daneben sind verschiedene nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen in diesem Bereich enthalten.

Der Bereich Dienstleistungen erzielte im Geschäftsjahr 2003 659 Mio. € Umsatz. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (612 Mio. €) einem Mehrerlös von 47 Mio. €, der überwiegend von der DMU erwirtschaftet wurde. Die DMU dominiert mit einem 54%-Anteil die Umsatzstruktur dieses Bereiches, gefolgt von der PPS (18%) und VPS (10%).

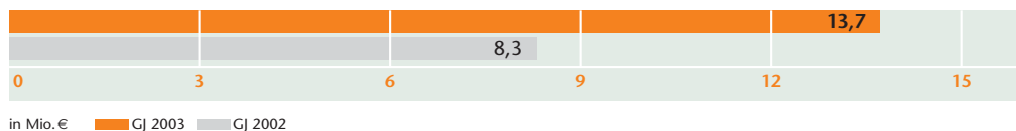
Der Umsatzanteil mit konzernfremden Gesellschaften beläuft sich auf 37% und entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres (38%).

Umsatz Unternehmensbereich Dienstleistungen



Das Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereiches übertrifft mit 13,7 Mio. € das des Vorjahres (8,3 Mio. €). Dabei haben alle Gesellschaften einen Gewinn ausgewiesen.

EBT Unternehmensbereich Dienstleistungen



Am 31. Dezember 2003 waren in dem Unternehmensbereich Dienstleistungen 3.513 Mitarbeiter (Vj. 3.763) beschäftigt. Daneben bestanden 657 Ausbildungsverhältnisse (Vj. 661). Der Rückgang der Stammbesetzung ist im Wesentlichen bei der PPS erfolgt, die Teilbetriebe in die Stahlgesellschaften ausgliederte.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Dienstleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Dienstleistungen		GJ 2003	GJ 2002
Umsatzerlöse	Mio. €	659	612
DMU	Mio. €	354	316
PPS	Mio. €	117	116
TELCAT-Gruppe	Mio. €	51	46
VPS	Mio. €	67	66
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	70	68
Innenumsatz¹⁾	Mio. €	418	380
Außenumsatz²⁾	Mio. €	241	232
Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern	Mio. €	13,7	8,3
DMU	Mio. €	1,1	0,7
PPS	Mio. €	0,2	-6,8
TELCAT-Gruppe	Mio. €	1,4	1,5
VPS	Mio. €	1,9	3,0
Sonstige Gesellschaften einschl. nicht konsolidierter Unternehmen	Mio. €	9,1	9,9
Gesamtbelegschaft	Stand 31.12.	4.170	4.424
Stammebelegschaft		3.513	3.763
DMU		221	232
PPS		1.924	2.158
TELCAT-Gruppe		366	370
VPS		741	745
Sonstige Gesellschaften		261	258
Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees		657	661
EBIT³⁾	Mio. €	15,3	9,6
EBITDA⁴⁾	Mio. €	33,1	21,9

¹⁾ Umsatz im eigenen Segment sowie mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern
²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns
³⁾ Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)
⁴⁾ EBIT zzgl. Abschreibungen

Die einzelnen Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt:

Die **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** ist der zentrale Schrottversorger des Unternehmensbereiches Stahl. Weitere operative Tätigkeiten bilden der Handel mit Legierungsmitteln und Metallen, die Fertigung von Brennzuschnitten aus Grobblech sowie die Vermarktung von Ila-Walzhahlerzeugnissen.

Im Geschäftsjahr 2003 vereinbarte die DMU mit der Volkswagen AG, Wolfsburg, eine Kooperation zur Altautoverwertung im Rahmen der Umsetzung der EU-Altautorichtlinie.

Auf den Stahlschrotthandel entfallen über zwei Drittel des Umsatzvolumens der DMU. Trotz eines geringfügigen Rückgangs der Absatzmenge in 2003 um 2% auf 1,8 Mio. t legte der Umsatz aufgrund des sehr hohen Preisniveaus für Schrott um 17% auf 221 Mio. € zu. Etwa 78% der Stahlschrottmenge wurden an Konzerngesellschaften geliefert (Vj. 75%), 3% exportiert.

Unter Einbeziehung aller Geschäftsbereiche erwirtschaftete DMU einen gegenüber dem Vorjahr (316 Mio. €) um 12% höheren Umsatz von 354 Mio. € und 1,1 Mio. € Gewinn vor Steuern (Vj. 0,7 Mio. €).

Die **PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH (PPS)** ist in den Geschäftsfeldern Technologie und Service mit einer Vielzahl von Dienstleistungen hauptsächlich für Konzernkunden tätig. Die Bereiche Industrieservice und Technologie erbringen im Wesentlichen Instandhaltungs- und Reparaturleistungen für die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Stahl. Die im Geschäftsfeld Service zusammengefassten Bereiche Arbeitsmedizin, Brand- und Atemschutz, Druck-Center, Sicherheitsdienst sowie Bildung, Training und Beratung haben neben dem Konzern- schon jetzt ein nennenswertes Drittgeschäft, das schrittweise ausgebaut wird.

Die PPS hat in diesem Geschäftsjahr den Umsatz auf 117 Mio. € (Vj. 116 Mio. €) erhöht, obwohl in der Jahresmitte einige Betriebsteile an Konzerngesellschaften übertragen worden sind. Infolge einer höheren Auslastung in den technischen Bereichen konnte das Jahresergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr (-6,8 Mio. €) erheblich auf 0,2 Mio. € verbessert werden.

Die **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** ist als Logistikdienstleister überwiegend für die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Stahl tätig. Sie führt werksinterne und -übergreifende Eisenbahntransporte von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigprodukten durch und wickelt einen Teil des Versandes der SZFG und der PTG ab. Daneben erbringt VPS Transportleistungen für Fremde. Als Folge der Bahnstrukturreform setzt sie zunehmend auf Kooperationsverkehre mit der DB-Cargo und akquiriert eigene Kunden. Weiterhin betreibt die Gesellschaft zwei Binnenhäfen in Peine und Salzgitter sowie Werkstätten, die auf die Wartung sowohl eigener als auch fremder Schienenfahrzeuge und bahntechnischer Infrastruktur ausgerichtet sind.

Nach dem Bad:
frisch verzinkte
Stahlbleche im
Schlingenspeicher.



Der Eisenbahnbetrieb in Salzgitter erreichte trotz nahezu gleicher Rohstahlproduktion der SZFG einen Anstieg der Beförderungsleistungen und des Umsatzes. In Peine sind trotz gestiegener Produktion Transportmengen und Umsätze strukturell bedingt rückläufig gewesen.

Die Abwicklung der logistischen Dienstleistungen in den Versandhallen verlief ebenso planmäßig wie die Werkstattdienstleistungen für Dritte.

Die Häfen haben insgesamt höhere Leistungen und Umsätze erzielt. Allerdings stand dem Anstieg in Salzgitter ein Rückgang der Umschlagsmengen und der Erlöse im Hafen Peine gegenüber.

VPS steigerte den Umsatz in diesem Geschäftsjahr insgesamt auf 67 Mio. € (Vj. 66 Mio. €) und erzielte bei weiter erhöhtem Aufwand für Instandhaltung und Dieselmotorkraftstoff 1,9 Mio. € Gewinn vor Steuern (Vj. 3,0 Mio. €).

Die **Hansaport Hafendienstleistungs-Gesellschaft mbH (HAN)** betreibt in Hamburg Deutschlands größten Hafenbetrieb für den Umschlag und die Lagerung von Massenschüttgütern. Hauptaufgabe der Gesellschaft ist der kostengünstige und termingerechte Umschlag der für den Unternehmensbereich Stahl importierten Erz- und Kohlemengen. Darüber hinaus wird angestrebt, das Geschäftsvolumen durch Drittgeschäfte auszuweiten und so zusätzliche Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften. So haben sich der Umschlag und die Lagerung von Importkohle für deutsche Kraftwerksbetreiber zu einem soliden Geschäftsfeld entwickelt.

Im Geschäftsjahr 2003 erreichte HAN mit einer Gesamtumschlagsmenge von 24,1 Mio. t den bisher höchsten Auslastungsgrad und lag damit um 1,4 Mio. t (6 %) über der Vorjahresleistung. Es waren Eingangsmengen von 12,6 Mio. t (Vj. 11,7 Mio. t) sowie Ausgangsmengen von 11,5 Mio. t (Vj. 11,0 Mio. t) zu verzeichnen.

Der Anteil der für SZFG umgeschlagenen Menge im Zulauf stieg von 6,2 Mio. t (53,0%) im Vorjahr auf 7,1 Mio. t (56 %) in 2003.

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 31 Mio. € und übertraf damit den Wert des Jahres 2002 um 1 Mio. €. HAN erzielte 7,1 Mio. € Gewinn vor Steuern (Vj. 6,4 Mio. €).

Um eine noch bessere Auslastung der bestehenden Anlagen zu erreichen und der weiter steigenden Kohle- und Erztonnage Rechnung zu tragen, ist der Bau eines weiteren Kohlelagerplatzes und einer vierten Löschrücke mit einem Investitionsvolumen von 16,6 Mio. € vorgesehen. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist Anfang 2005 geplant.

GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH (GES) ist als Software- und Beratungsunternehmen zentraler IT-Dienstleister des Salzgitter-Konzerns. Darüber hinaus bietet GES ihre Dienstleistungen auf dem Drittmarkt an. Leistungsschwerpunkt der GES ist es, die Versorgung der zu betreuenden Konzerngesellschaften mit einem fachlich und wirtschaftlich adäquaten IT-Leistungsangebot sicherzustellen.

Neben technologischem IT-Know-how umfasst das GES-Angebot Branchenwissen für Wirtschaftsbereiche mit industriellem Schwerpunkt. Daneben wird der volle Service eines dem Stand der Technik entsprechenden Rechenzentrums (Großrechner- und Serversysteme) angeboten. GES ist Beratungspartner der SAP und fungiert als IT-Kompetenzzentrum für die R/2- und R/3-Produkte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr widmete sich GES mit hoher Priorität dem Aufbau einer e-Business-Plattform, der Migration von SAP R/2 nach R/3 sowie der Einführung eines Business Warehouse in der Salzgitter Gruppe.

Das Geschäftsjahr 2003 war von einer sehr guten Auslastung aller Ressourcen der GES in sämtlichen Geschäftsfeldern sowohl konzernintern als auch extern geprägt.

Es sind 30 Mio. € Umsatz (Vj. 30 Mio. €) und 1,1 Mio. € Gewinn vor Steuern erwirtschaftet worden. Das Ergebnis liegt im Wesentlichen aufgrund der Vorlaufkosten für die e-Business-Plattform unter dem des Vorjahres (3,3 Mio. €).

Die **Gesellschaften der TELCAT-Gruppe** agieren im Markt für Informations- und Kommunikationstechnik. Sie planen, installieren und betreiben Einrichtungen der Kommunikationstechnik (Telefonanlagen, DV-Netzwerke und Sicherheitstechnik) und zählen zu den großen Resellern von Netzdienstleistungen in Deutschland.

Die TELCAT Multicom GmbH (TMG) betreibt das Geschäft mit ihren Tochtergesellschaften als herstellerunabhängiges Systemhaus flächendeckend in der Bundesrepublik Deutschland. Sie verfügt über insgesamt 24 Standorte und ist mehrheitlich im Drittgeschäft für Konzernfremde tätig.

Trotz des gegenüber dem Vorjahr – auch im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik – nicht verbesserten konjunkturellen Umfelds hat die TELCAT-Gruppe einen Umsatz von 51 Mio. € (Vj. 46 Mio. €) erwirtschaftet und ihr Vorjahresergebnis (1,5 Mio. €) mit 1,4 Mio. € nahezu eingestellt.

Die **„Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH (GWG)** verwaltet eigenen Wohnungsbesitz, den der Salzgitter AG und als Dienstleister fremde Wohnungen. Außerdem betreut GWG im Rahmen des Facility Managements die Verwaltungsgebäude des Konzerns im Raum Salzgitter und Peine, das Weiterbildungszentrum in Peine sowie einige Drittimmobilen.

Insgesamt hat GWG im Geschäftsjahr 2003 9 Mio. € (Vj. 9 Mio. €) Umsatz und 1,0 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) Gewinn vor Steuern erzielt.

Unternehmensbereich Verarbeitung

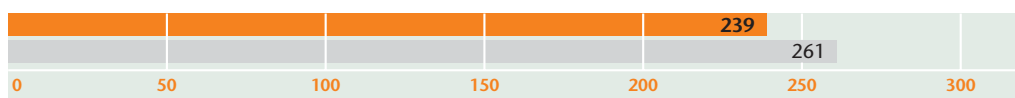
Der Unternehmensbereich Verarbeitung umfasst Gesellschaften, die auf die Sektoren Bau und Automotive fokussiert sind. Produkte für die Bauindustrie stellen sowohl die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) als auch die Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) her. Auf den Automotive-Sektor ausgerichtet sind die Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP), Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE), Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH (SZMT) und Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG (OHC).

Die kleinen Gesellschaften SZMT und OHC werden nicht konsolidiert.

Die Gesellschaften des Verarbeitungsbereiches liefern als Entwicklungs- und Technologiepartner ihrer Kunden eine Vielzahl von innovativen Lösungen, wie beispielsweise überbreite Spundwandprofile zum Hochwasserschutz, feuerhemmende Sandwichelemente, lasergeschweißte Tailored Blanks sowie punktgeschweißte Patchworkplatinen, hydrogeformte Abgassystemteile oder Magnesiumflachprodukte. Insbesondere im Automotivebereich wird das Ziel verfolgt, durch Zusammenführen von innovativen Fertigungstechnologien eine Verlängerung der Wertschöpfungskette in Richtung des Kunden zu erreichen. Die Kompetenzen auf dem Gebiet mittel- und großserientauglicher Fertigungstechnologien wurden so weit ausgebaut, dass beträchtliche Umfänge der Prozesskette zur Herstellung von Fahrzeugkomponenten innerhalb des Konzerns realisiert werden können. Dadurch ist es möglich, den Kunden nicht nur Entwicklungsvorschläge zu unterbreiten, sondern an konkreten Beispielen (ATLAS-Projekt) neue, erweiterte Anwendungsfelder für unsere Produkte, angefangen beim Warmband bis hin zum oberflächenbeschichteten Kaltband oder Rohr, aufzuzeigen.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung hat das Geschäftsjahr 2003 – nach Sondermaßnahmen – in etwa ausgeglichen (0,1 Mio. € Gewinn vor Steuern) abgeschlossen. Das deutlich negative Ergebnis der HSP, das bereits einen Forderungsverzicht der Gesellschafterin enthält, ist weitestgehend auf das schwache Erlösniveau für Spundwände zurückzuführen. Bei SZBE wurde die aufgrund der absolut unauskömmlichen Erlöse und der geringen Auslastung der Produktionsanlagen negative Ertragslage ebenfalls durch einen Forderungsverzicht gestützt, sodass per Saldo ein Gewinn ausgewiesen wird. Das negative Ergebnis der SZAE resultiert aus dem insbesondere in der ersten Jahreshälfte stark rückläufigen Auftragseingang. Trotz verstärkten Wettbewerbes konnte SZEP das Geschäftsjahr 2003 mit einem Gewinn abschließen.

Umsatz Unternehmensbereich Verarbeitung



in Mio. € ■ GJ 2003 ■ GJ 2002

EBT Unternehmensbereich Verarbeitung



in Mio. € ■ GJ 2003 ■ GJ 2002

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Verarbeitung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Verarbeitung		GJ 2003	GJ 2002
Umsatzerlöse	Mio. €	239	261
Hoesch Spundwand und Profil	Mio. €	129	129
Salzgitter Bauelemente	Mio. €	27	37
Salzgitter Europlatten	Mio. €	46	41
Salzgitter Automotive Engineering	Mio. €	37	54
Innenumsatz¹⁾	Mio. €	18	32
Außenumsatz²⁾	Mio. €	221	229
Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern	Mio. €	0,1	8,0
Hoesch Spundwand und Profil	Mio. €	-7,6 ³⁾	-14,5
Salzgitter Bauelemente	Mio. €	7,5 ⁵⁾	-4,2 ⁴⁾
Salzgitter Europlatten	Mio. €	1,8	1,8
Salzgitter Automotive Engineering	Mio. €	-1,3	2,5
Sonstige	Mio. €	-0,3	22,4
Gesamtbelegschaft	Stand 31.12.	1.105	1.203
Stammebelegschaft		1.045	1.146
Hoesch Spundwand und Profil		469	552
Salzgitter Bauelemente		63	67
Salzgitter Europlatten		88	97
Salzgitter Automotive Engineering		425	430
Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees		60	57
EBIT⁶⁾	Mio. €	8,1	13,8
EBITDA⁷⁾	Mio. €	50,4	30,5

¹⁾ Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

³⁾ inkl. 31,3 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 20 Mio. € Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen

⁴⁾ inkl. 10 Mio. € Ertragszuschuss der Salzgitter AG

⁵⁾ inkl. 24 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 5 Mio. € Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen

⁶⁾ Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁷⁾ EBIT zzgl. Abschreibungen

Die einzelnen Gesellschaften zeigen dabei die im Folgenden skizzierte Entwicklung auf.

Die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** in Dortmund produziert als Hauptprodukt Spundwände für den Wasser- und Verkehrswegebau sowie den Ingenieur- und Tiefbau; daneben Wulstflachprofile für den Schiffbau und Grubenausbauprofile für den Steinkohlenbergbau.

Vor dem Hintergrund der anhaltend schlechten Marktsituation in der Bauindustrie wurden die Ende 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen in 2003 fortgeführt und darüber hinaus gemeinsam mit der ThyssenKrupp GfT Gesellschaft für Technik mbH das assoziierte Unternehmen „ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH“ (TKBT) gegründet. Ab Mitte 2003 hat die TKBT den weltweiten Vertrieb von Spundwand- und Grubenausbauprofilen der HSP und von Kastenspundwänden der PTG exklusiv übernommen mit der Zielsetzung, die Marktdurchdringung im In- und Ausland erheblich zu verbessern und die Wettbewerbsposition durch das gleichzeitige Angebot der maschinellen Einbringtechnik signifikant zu stärken. Die neue Vertriebsstruktur zeigte zum Jahresende – trotz des Konjunkturtiefs im Bausektor und der Nachfragezurückhaltung der öffentlichen Hand – erste positive Effekte. Die erzielte Steigerung der Auftragseingänge und Versandmengen führte jedoch nicht zu einer entsprechenden Erhöhung des Umsatzes. Ursache ist der, insbesondere im Inland, extreme Erlösverfall beim Hauptprodukt Spundwand.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen konnte erreicht werden, dass HSP jetzt auch hinsichtlich der technischen Performance eine im Wettbewerbsvergleich gute Position einnimmt. Die Verarbeitungskosten konnten auf ein konkurrenzfähiges Niveau gesenkt werden. Für den zunehmend wichtiger werdenden Hochwasserschutz kann der Salzgitter-Konzern jetzt innovative und kostengünstige Lösungen, wie beispielsweise die „Kombinierte Wand“ (Kombination besonders breiter Spundwandbohlen von HSP mit Kastenspundwänden der PTG) aus einer Hand anbieten.

Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug wie im Vorjahr 129 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf –7,6 Mio. € (Vj. –14,5 Mio. €). Aufgrund der veränderten Marktbedingungen wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen (20 Mio. €) vorgenommen. Die Gesellschafterin begleitete die Neuausrichtung des Unternehmens durch einen Forderungsverzicht von 31,3 Mio. €.

Als Komplettanbieter für industrielle Bauelemente aus Stahl produziert die **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** oberflächenveredelte Trapez- und Kassettenprofile sowie Sandwichelemente, die als vielseitige Dach- und Wandverkleidungen einsetzbar sind und in Kombination mit Dämm- und Isolierstoffen zusätzlichen Temperatur- und Schallschutz bieten.

Infolge der mit der desolaten Situation des inländischen Baugewerbes verbundenen anhaltend niedrigen Nachfrage mussten drastische Mengeneinbrüche hingenommen werden. Die Intensivierung der

Eine runde Sache: das so genannte Aufhaspeln von geheiztem Warmbreitband zu einem Coil.



Zusammenarbeit mit dem Salzgitter Stahlhandel und gesteigerte Exporte ins europäische Ausland konnten diese Negativentwicklung nicht kompensieren.

Entsprechend sind Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig abgewertet worden (5 Mio. €). Der Forderungsverzicht der Gesellschafterin (24 Mio. €) führte zu einem Vorsteuergewinn von 7,5 Mio. €.

Die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** schließt mit der Herstellung und dem Vertrieb von Tailored Blanks direkt an die automobilbezogenen Aktivitäten der Salzgitter Flachstahl an und komplettiert damit innerhalb des Konzerns ein entscheidendes Absatzsegment. Nach mehreren Ausbaustufen werden aktuell neben einer Stanzpresse vier voll- und halbautomatische Laserschweißstrecken betrieben.

Der Absatz im Geschäftsjahr 2003 entsprach in etwa dem Niveau des Vorjahres.

SZEP erzielte einen Umsatz von 46 Mio. € (Vj. 41 Mio. €) und 1,8 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) Gewinn vor Steuern.

Das Leistungsspektrum der **Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE)** erstreckt sich von der Entwicklung und Fertigung von Werkzeugen, Bauteilen und Komponenten für den Konzept- und Prototypenbau bis hin zur Herstellung von Kleinserienteilen und produktionsreifen Serienwerkzeugen im Bereich der Karosserie.

Die in den vergangenen Jahren stets expansive Nachfrage im Prototypenbau ging 2003 drastisch zurück. In Verhandlung befindliche Projekte wurden seitens der Automobilkunden verschoben, und um die wenigen zur Vergabe gelangenden Objekte entbrannte ein zuvor nicht gekannter Preiswettbewerb. Als Folge dessen kam es zu einem stark rückläufigen Auftragseingang. Bei einem unter dem Vorjahreswert liegenden Umsatz von 37 Mio. € wurde mit –1,3 Mio. € ein negatives Ergebnis erzielt.

Die **Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH (SZMT)** ist der einzige im industriellen Maßstab produzierende Anbieter von hochwertigen Magnesiumblechen in Europa. SZMT ist Technologiepartner namhafter Kunden für die Entwicklung, Fertigung, Erprobung und Serienanwendung von Magnesiumblech-Bauteilen. Erste Erfolge bei der Markteinführung des innovativen Leichtbauwerkstoffes konnten bereits erzielt werden. Von SZMT gefertigte Magnesium-Feinblechplatinen werden zurzeit von fast allen europäischen Automobilherstellern getestet. Im Geschäftsjahr 2003 erteilte ein deutscher Automobilhersteller der SZMT den ersten Auftrag für die Herstellung eines Magnesium-Serienbleches.

Die Hauptaktivität der **Oswald Hydroforming GmbH Co. KG (OHC)** besteht in der Entwicklung und Serienfertigung von Bauteilen durch Innenhochdruckumformen im Wesentlichen für die Automobilindustrie. Einen Schwerpunkt bildete 2003 neben der Fertigung von Abgassystemteilen die Produktion von hydrogeformten Rohlingen für Leichtbau-Nockenwellen. Mit dem Ziel, die Marktposition weiter

auszubauen, erfüllt Oswald Hydroforming in zunehmendem Maße die Forderung der Automobilindustrie nach höherer Fertigungstiefe und kompletter Modulfertigung durch Einrichtung vor- und nachgeschalteter Prozessschritte.

Bei 7 Mio. € Umsatz wurde ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet.

Unternehmensbereich Röhren

Die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Röhren bieten ein nahezu lückenloses Sortiment an nahtlosen und geschweißten Stahlrohren – vor allem für anspruchsvolle Anwendungen – an. Mit ihren hochwertigen Produkten belegen diese Gesellschaften überwiegend Spitzenpositionen und sind in einigen Marktsegmenten Weltmarktführer.

Die Aktivitäten des Unternehmensbereiches Röhren sind in vier Produktbereichen gebündelt:

- Nahtlose Rohre: Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V&M)
- Kaltgefertigte Rohre: MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH (MHP)
Robur Buizenfabrik B.V. (ROB)
DMV Stainless B.V. (DMV)
- Mittlere Leitungsrohre: Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP)
Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (RGF)
- Großrohre: Europipe GmbH (EP)
Mannesmannröhren Mülheim GmbH (MRM)

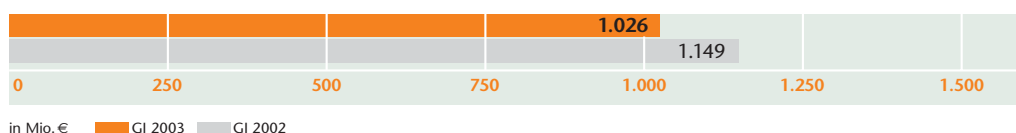
Der sich – insbesondere in Europa – weiter verzögernde wirtschaftliche Aufschwung und die für das Exportgeschäft ungünstige Währungsrelation EUR/USD haben bei einer Vielzahl der Gesellschaften dazu geführt, dass an die guten Vorjahresergebnisse nicht angeknüpft werden konnte. Insgesamt schloss der Unternehmensbereich Röhren das Geschäftsjahr 2003 noch mit einem geringen Gewinn vor Steuern (2,6 Mio. €) ab.

Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereiches Röhren ist in 2003 gegenüber dem Vorjahr um 14% auf 1.121 Mio. € angestiegen. Das ist im Wesentlichen auf den Großrohrbereich zurückzuführen, in dem noch im Dezember ein Großprojekt über 630 Tt für Norwegen gebucht werden konnte. Im Mittleren Leitungsrohr- und Edelstahlrohrbereich waren Auftragseingänge unter denen des Vorjahres zu verzeichnen, der Präzisrohrbereich erreichte einen leichten Anstieg.

Insbesondere aufgrund des oben genannten Akquisitionserfolgs ist der konsolidierte Auftragsbestand des Unternehmensbereiches zum Ende des Jahres auf 452 Mio. € expandiert, was einen 25%-Zuwachs gegenüber dem Stand zum Jahresbeginn (361 Mio. €) bedeutet.

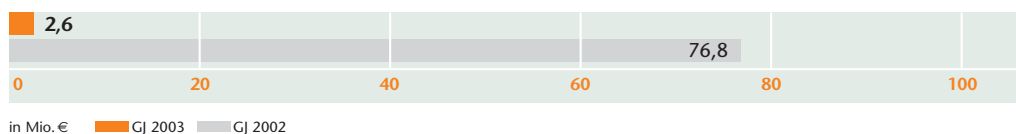
Im Geschäftsjahr 2003 ist der Umsatz mit Dritten und anderen Unternehmensbereichen gegenüber 2002 um 11% auf 1.026 Mio. € zurückgegangen. Während die Umsätze bei Groß- und Edelstahlrohren zurückgingen, konnte im Präzisionsrohrbereich – insbesondere bei den geschweißten Präzisionsrohren für die Automobilindustrie – ein nennenswerter Anstieg erreicht werden.

Umsatz Unternehmensbereich Röhren



Der Gewinn vor Steuern des Unternehmensbereiches Röhren fiel in 2003 auf 2,6 Mio. € und damit deutlich unter den noch sehr zufrieden stellenden Wert des Vorjahres (76,8 Mio. €). Erhebliche Ergebnismrückgänge weisen hauptsächlich nachfrage- und währungsbedingt die Nahtlos-, Edelstahlrohr- und Großrohrbereiche auf. V&M konnte allerdings trotz der ebenfalls ungünstigen Lage im energieabhängigen und in weiten Teilen auch im nicht-energieabhängigen Bereich einen ansehnlichen Gewinn erzielen. Bei Europipe wirkten sich neben der unzureichenden Beschäftigung auch erhebliche Einmalaufwendungen im Rahmen der Schließung des Standortes Joeuf auf die Höhe des Verlustes aus. DMV weist aufgrund der nicht eingetretenen Erholung des Edelstahlrohrmarktes und der weiteren Aufwendungen im Rahmen des Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramms ein negatives Resultat auf. Der Gewinn im Sektor der Mittleren Leitungsrohre lag auf Vorjahresniveau, wobei MLP etwas besser, RGF geringfügig schlechter abschloss. Im Bereich der Präzisionsrohre erzielte MHP, die schon im Vorjahr als Folge des erfolgreich durchgeführten Restrukturierungsprogramms ein ausgeglichenes Ergebnis auswies, einen Gewinn. Auch ROB konnte die Ertragslage beschäftigungsbedingt verbessern, hat allerdings 2003 die Gewinnschwelle noch nicht erreichen können.

EBT Unternehmensbereich Röhren



Der Unternehmensbereich beschäftigte Ende Dezember insgesamt 4.365 Mitarbeiter (inkl. 81 Ausbildungsverhältnisse), davon 73 % im Inland und 27 % im Ausland. Die Stammbesellschaft belief sich auf 4.284 Mitarbeiter. Gegenüber dem Stand zum Ende 2002 (4.505) bedeutet dies einen Rückgang um 221 Mitarbeiter, der im Wesentlichen auf die Schließung der Sonderstahlfertigung und die Kostensenkungsmaßnahmen im Blechwalzwerk der MRM zurückzuführen ist.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Röhren sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Bei den Versand- und Umsatzangaben zu den einzelnen Produktbereichen sind die Werte unabhängig von der Beteiligungshöhe des Konzerns jeweils zu 100% aufgeführt.

Unternehmensbereich Röhren		GJ 2003	GJ 2002
Versand Produktbereiche			
Nahtlose Rohre	Tt	2.209	2.087
Präzisrohre	Tt	156	135
Edelstahlrohre	Tt	27	31
Mittlere Leitungsrohre	Tt	295	288
Großrohre	Tt	724	921
Umsatzerlöse	Mio. €	1.026	1.149
Innenumsatz¹⁾	Mio. €	105	28
Außenumsatz²⁾	Mio. €	921	1.121
Umsatzerlöse Produktbereiche			
Nahtlose Rohre	Mio. €	1.875	2.035
Präzisrohre	Mio. €	186	163
Edelstahlrohre	Mio. €	172	194
Mittlere Leitungsrohre	Mio. €	193	182
Großrohre	Mio. €	572	856
Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern	Mio. €	2,6	76,8
davon Nahtlose Rohre ³⁾	Mio. €	35,8	68,9
davon Präzisrohre	Mio. €	0,9	-1,1
davon Edelstahlrohre	Mio. €	-11,7	-1,6
davon Mittlere Leitungsrohre ⁴⁾	Mio. €	4,8	4,9
davon Großrohre ⁴⁾	Mio. €	-39,5	-15,6
Gesamtbelegschaft	Stand 31.12.	4.365	4.578
Stammebelegschaft			
Lohnempfänger		2.864	3.061
Angestellte		1.420	1.444
Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees			
		81	73
EBIT⁵⁾	Mio. €	9,8	86,6
EBITDA⁶⁾	Mio. €	49,3	120,1

¹⁾ Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

³⁾ Ergebnisbeitrag gem. Konsolidierung „at equity“

⁴⁾ Anteiliger Beitrag zum Konzernergebnis

⁵⁾ Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand

(ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁶⁾ EBIT zzgl. Abschreibungen



Zu der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Produktbereiche:

Nahtlose Rohre

In 2003 war zwar ein Anstieg der Nachfrage nach nahtlosen Rohren festzustellen; allerdings konnte die „at equity“ konsolidierte Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V&M), das assoziierte Unternehmen für warmgefertigte nahtlose Rohre sowie Öl- und Gasfeldrohre, davon kaum profitieren, weil der Schwerpunkt des Wachstums nicht in Europa oder Nordamerika, sondern in China lag. Im Bereich der warmgefertigten Rohre verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die Nachfrage aus Maschinenbau und Handel blieb das ganze Jahr über unbefriedigend. Eine durchgängig hohe Nachfrage hatte der Bereich der Konstruktionsrohre zu verzeichnen, während der Markt für Kesselrohre unter mangelnden Bestellungen aus den USA litt. Der amerikanische OCTG-Markt (Oil Country Tubular Goods) hat sich in 2003 deutlich erholt. So stieg die Zahl der aktiven Rigs (Bohranlagen) 2003 auf über 1.100, nachdem sie noch Ende 2002 unter 900 gelegen hatte. Der Anstieg betraf aber insbesondere Onshore-Bohrungen beziehungsweise solche in seichten Gewässern, sodass V&M Star als Produzent hochwertiger nahtloser Rohre daran kaum teilhaben konnte.

In Brasilien hat die neue Regierung im Laufe des Jahres für eine Verbesserung des wirtschaftlichen Klimas gesorgt. V&M do Brasil, deren Produkte zu rund zwei Dritteln in den Binnenmarkt geliefert werden, konnte daran stark partizipieren und schloss in 2003 mit einem sehr guten Resultat ab.

Der Gesamtversand von V&M Tubes lag in 2003 mit 2,2 Mio. t um 6% über dem Niveau des Vorjahres, in dem allerdings V&M Star nur im 2. Halbjahr enthalten ist. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich ein Rückgang um 4%. Der Umsatz erreichte in 2003 1,9 Mrd. €; das sind 8% beziehungsweise ohne V&M Star 13% weniger als im Vorjahr.

Kaltgefertigte Rohre

Entgegen der im Jahresverlauf schwachen internationalen Konjunktur hat sich der Markt für nahtlose und geschweißte Präzisionsstahlrohre 2003 in Deutschland und der EU positiv entwickelt. Dies ist zum Großteil auf eine höhere Nachfrage aus der Automobilindustrie zurückzuführen, die bei einer Reihe von Neuanläufen in stärkerem Umfang als bisher Präzisionsstahlrohre anstelle anderer Konstruktionselemente einsetzt. Im Maschinenbau war die Neigung zu Investitionen dagegen spürbar eingeschränkt; der Anlagenbau hat vor allem im Inland größere Investitionen zurückgestellt, und die Bauindustrie hat wegen der schlechten Auftragslage Überkapazitäten abgebaut. Nach wie vor ist der Präzisrohrmarkt allerdings durch einen starken Erlös- und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Er wurde durch den Aufbau neuer Kapazitäten in West- und Osteuropa, die über kurz oder lang auch auf den deutschen Markt drängen werden, weiter verschärft. Die Präzisrohr-Gruppe, bestehend aus MHP und ROB, steigerte den Versand auf 156 Tt; 16% mehr als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse übertrafen mit 186 Mio. € den Vorjahreswert um 14%. MHP konnte in 2003 von den Neu-Anläufen bei Pkw-Modellen und der

Aufstockung der Händlerlager profitieren. Zudem gelang es, den inländischen Marktanteil gegen den Wettbewerb zu erhöhen.

Bei der ROB, die in 2003 die Zwei-Marken-Strategie (nahtlose Präzisionsrohre und ASTM-Rohre) mit Preisdifferenzierung erfolgreich umsetzte, hat sich die Lage in 2003 gegenüber dem schlechten Vorjahr deutlich verbessert.

Nachdem die Mannesmannröhren-Werke im Dezember 2001 von der Dalmine SpA deren 33 1/3%ige Beteiligung an der DMV Stainless B.V., Helmond (Niederlande), übernommen hatten, wurde Ende 2003 auch die von der Valtubes S.A. gehaltene 33 1/3%ige Beteiligung erworben, sodass DMV nun eine 100%ige Tochtergesellschaft des Konzerns ist.

Der Markt für Edelstahlrohre, der sich bereits Ende 2002 deutlich abgekühlt hatte, erholte sich in 2003 nicht. Zudem benachteiligte der im Jahresverlauf immer schwächer werdende US-Dollar die DMV-Gesellschaften im Wettbewerb mit Anbietern aus Fernost. Als Folge dieser negativen Effekte waren die Kapazitäten über weite Strecken des Jahres nicht ausgelastet, und der Versand unterschritt mit 27 Tt (-13%) die Vorjahresmenge. Der konsolidierte Umsatz der DMV-Gesellschaften lag mit 172 Mio. € um 11% unter dem Vorjahreswert. Die bereits in 2002 größtenteils umgesetzten Restrukturierungen sowie die im Rahmen des Kostensenkungsprogramms auch in 2003 zusätzlich realisierten Maßnahmen konnten die Auswirkungen des schwachen Marktumfelds nur teilweise kompensieren.

Mittlere Leitungsrohre

Der Markt für mittlere Leitungsrohre war im Jahr 2003 von schwierigen wirtschaftlichen und weltpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Starke Abwertungen des US-Dollar, aber auch des japanischen Yen und des britischen Pfund haben auch hier zu einem Wettbewerbsnachteil der EU-Produzenten geführt und das Exportgeschäft mit Leitungsrohren und Ölfeldrohren erheblich beeinträchtigt. Verstärkt traten mit chinesischen, indischen und türkischen Rohrwerken neue Wettbewerber auf den Weltmärkten in Erscheinung.

Gegenläufig zu einer weiteren Stärkung des Wiederholgeschäfts mit Handels- und Konstruktionsrohren entwickelte sich der Auftragseingang der MLP – insbesondere bedingt durch das abgeschwächte US-Geschäft mit rohschwarzen Leitungsrohren und Ölfeldrohren – insgesamt unbefriedigend. Der Versand erreichte aufgrund des beträchtlichen Auftragsbestandes zum Jahresbeginn mit 157 Tt in etwa den des Vorjahres; die Umsatzerlöse übertrafen mit 92 Mio. € leicht das vorjährige Niveau. Mit Ausnahme der Ölfeldrohre konnten die durchschnittlichen Verkaufserlöse für alle anderen Rohrarten gesteigert werden.

Bei RGF blieben die Mengen in dem Sektor für Gas- und Ölleitungsrohre wegen der stagnierenden Nachfrage in den mitteleuropäischen Kernmärkten 15% hinter denen des Jahres 2002 zurück. Dagegen konnte der Absatz von Wasserleitungsrohren fast um die Hälfte gesteigert und 15% mehr

Fernwärmerohre abgesetzt werden. Der Versand in 2003 lag insgesamt mit 138 Tt (-2%) unter der Vorjahresmenge. Begünstigt durch einen höherwertigen Produktmix stiegen die durchschnittlichen Erlöse um 4% und der Umsatz auf 101 Mio. € (+3%).

Großrohre

2003 war ein äußerst schwieriges Jahr für Europipe. Dies ist auf drei Ursachen zurückzuführen: Kostensteigerungen für Vormaterial, die Kursentwicklung des US-Dollars und die wirtschaftlich unumgängliche Schließung des Standortes Joef.

Die aufkommenden Schwierigkeiten im Markt für Großrohre führten bereits ab dem 2. Halbjahr 2002 zu spürbar nachlassenden Auftragseingängen.

Trotz der währungsbedingt ungünstigen Wettbewerbsposition ist es Europipe im Dezember 2003 gelungen, mit dem „Ormen Lange“-Projekt in Norwegen den zweitgrößten Einzelauftrag ihrer Firmengeschichte zu buchen. Dieser Auftrag über insgesamt 632 Tt lässt den Auftragsbestand zum Jahresende auf 945 Tt (+143%) steigen. Damit ist eine solide Grundaustlastung der Fertigungskapazitäten in 2004 und 2005 gesichert.

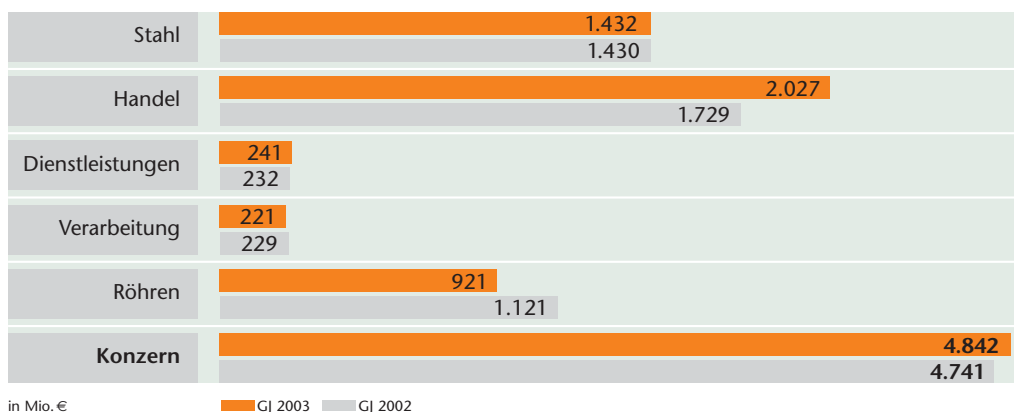
Im Geschäftsjahr 2003 wurden 724 Tt rohschwarze Großrohre versandt, was einem Rückgang von 21% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Umsatz in 2003 verringerte sich um 33% auf 572 Mio. €.

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Europipe auch langfristig zu sichern, sind in 2003 weitreichende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt worden. Wegen der strukturellen Standortnachteile und der daraus in den letzten Jahren resultierenden Verluste wurden das Spiralrohr- und das Beschichtungswerk in Joef, Frankreich, im 2. Halbjahr 2003 geschlossen. Der anteilig im Vorsteuerergebnis 2003 enthaltene Schließungsaufwand beträgt 24 Mio. €.

Umsatz und Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2003 übertraf der Umsatz des Salzgitter-Konzerns mit 4,8 Mrd. € den Vorjahreswert (4,7 Mrd. €) um 2,1%. Bei gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsätzen der Unternehmensbereiche Stahl, Dienstleistungen und Verarbeitung konnte der Handel, insbesondere im internationalen Trading und hier aus der Abwicklung des Baku-Ceyhan-Röhrenprojekts, eine erhebliche Steigerung erzielen. Demgegenüber erreichte der Unternehmensbereich Röhren aufgrund der ungünstigen Entwicklung auf den Absatzmärkten für Groß- und Edelstahlrohre, verstärkt durch die Dollarkurschwäche, nicht den Vorjahreswert. Diese Entwicklung führte zu einer Veränderung der Anteile am Außenumsatz des Konzerns zugunsten des Unternehmensbereiches Handel, der wiederum – spürbar erhöht – den größten Anteil (42%; Vj. 36%) erreichte. Er überstieg mit 2,0 Mrd. € um etwa 17% den Vorjahreswert der Umsatzerlöse. Der Unternehmensbereich Stahl wies einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz (1,4 Mrd. €) und Anteil (30%) am Außenumsatz des Konzerns aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vom Unternehmensbereich Stahl zusätzlich Lieferungen von 0,6 Mrd. € an den Handel erfolgten. Infolge moderat gewachsener Fremdotsätze (+4%) erreichte der Unternehmensbereich Dienstleistungen wie im Vorjahr einen Anteil von 5%. Bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen (–3%) verringerte sich der Anteil des Unternehmensbereiches Verarbeitung auf 4% (Vj. 5%) am Konzernumsatz. Der Unternehmensbereich Röhren setzte – ohne die deutlich angestiegenen Lieferungen an den Handel – 0,9 Mrd. € (–18%) um; dies entsprach einem Anteil von 19% (Vj. 24%) an dem Gesamtvolumen.

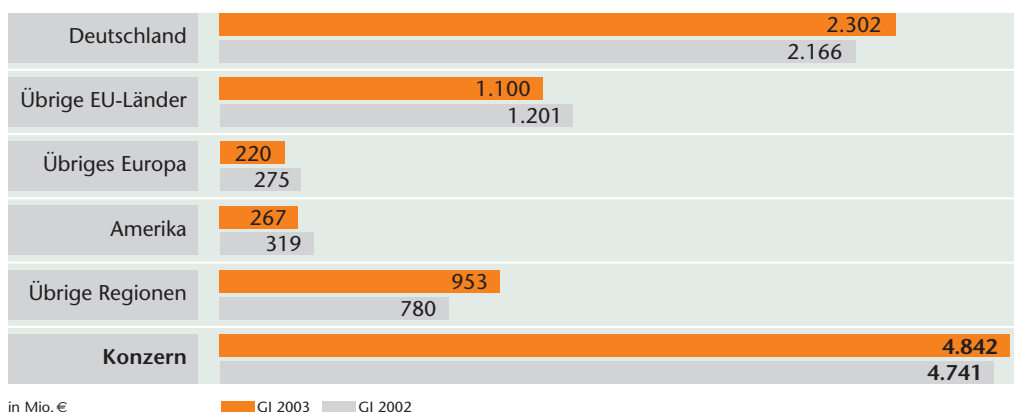
Konzernumsatz nach Unternehmensbereichen



Der Schwerpunkt des Absatzes lag nach wie vor im Bereich der EU mit einem Umsatzanteil von 70% (Vj. 71%). Im Inland konnten 2,3 Mrd. € Umsatzerlöse erzielt werden. Der Auslandsumsatz betrug 2,5 Mrd. € und erreichte gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert 52% am Gesamtumsatz.

Unübersehbar:
Hochofen
in Salzgitter.



Konzernumsatz nach Regionen

Der Salzgitter-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2003 mit 42,5 Mio. € Gewinn vor Steuern ab. Im Vorjahr betrug der Gewinn 72,5 Mio. €. Der Rückgang des Vorsteuerergebnisses ist maßgeblich auf die Entwicklung im Unternehmensbereich Röhren, primär bedingt durch exogene Einflüsse aus den Absatzmärkten für Groß- und Edelstahlrohre, verstärkt durch die Dollarschwäche sowie Einmalaufwendungen für Strukturmaßnahmen, zurückzuführen.

Wegen deutlich verbesserter Erlöse für Flachstahlerzeugnisse sowie der erfreulichen Entwicklung auf dem Grobblechmarkt konnte der Unternehmensbereich Stahl sein Ergebnis um 70,4 Mio. € steigern und mit 46,9 Mio. € den größten Beitrag zum Konzerngewinn leisten. Positiv wirkte sich dabei die Veräußerung weiterer Aktien des amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics Inc. (SDI) aus. Belastet wurde das Bereichsergebnis hauptsächlich durch marktbedingte Mengen- und Erlösrückgänge sowie eine außerordentliche Verteuerung des wichtigsten Rohstoffs Schrott für die Profilstahlproduktion.

Trotz des rückläufigen inländischen Handelsgeschäfts steigerte der Unternehmensbereich Handel den Gewinn vor Steuern auf 13,1 Mio. € (Vj. 8,2 Mio. €). Dies ist entscheidend auf das neu positionierte internationale Trading und die Auslieferung eines Röhren-Großauftrages zurückzuführen.

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen übertraf mit 13,7 Mio. € Vorsteuergewinn das Vorjahresergebnis (8,3 Mio. €) – im Wesentlichen infolge einer verbesserten Auslastung im Technologiebereich der PPS – nennenswert.

Die gegenüber dem Vorjahr schwache Inlandsnachfrage auf dem Bausektor und ein harter Wettbewerb um Spundwandprojekte (HSP) führten – nach einem Forderungsverzicht der Gesellschafterin gegenüber SZBE und HSP – zu einem noch positiven Ergebnis des Unternehmensbereiches Verarbei-

tung. Infolge der veränderten Marktbedingungen wurden für beide Gesellschaften außerplanmäßige Wertberichtigungen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Vorjahresergebnis enthält Gewinne aus der Veräußerung von Aktien des amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics Inc.

Der Unternehmensbereich Röhren konnte das gute Vorjahresergebnis aufgrund ungünstiger Marktbedingungen im Groß- und Edelstahlrohrbereich nicht erreichen und schloss mit einem nur geringen Gewinn ab. Zufrieden stellende Ergebnisse erzielte trotz der zunehmenden Eurostärke der Nahtlosrohrbereich.

Im Rahmen der Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften enthält der Steueraufwand von 14,4 Mio. € auch latente Steuern. Danach verblieb ein Konzernjahresüberschuss von 28,1 Mio. €.

Ergebnis der Unternehmensbereiche und Konzernjahresüberschuss

in Mio. €	GJ 2003	GJ 2002
Stahl	46,9	-23,5
Handel	13,1	8,2
Dienstleistungen	13,7	8,3
Verarbeitung	0,1	8,0
Röhren	2,6	76,8
Sonstige/Konsolidierung	-33,9	-5,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42,5	72,5
Steuern	14,4	6,6
Konzernjahresüberschuss¹⁾	28,1	65,9

¹⁾ einschl. Anteile fremder Gesellschafter

Ergebnisverbesserungsprogramm

Ergänzend zum internen und externen Wachstum mittels Investitionen und gezielter Akquisitionen stellt die Stärkung des Konzerns durch permanente Verbesserung seiner Wertschöpfungsprozesse ein wesentliches Ziel im Rahmen der Sicherung und weiteren Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Salzgitter AG dar. Dabei hat sich das Ergebnisverbesserungsprogramm in den vergangenen Jahren als ein erfolgreich arbeitendes Instrument bewährt.

Das im Januar 2001 initiierte Ergebnisverbesserungsprogramm 2 (EVP 2), als Fortführung des 1996 erstmals aufgelegten EVP 1, ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weitergeführt worden. Zudem konnte die vom Vorstand verabschiedete Basisstrategie größtenteils in das EVP 2 integriert werden. Nach Prüfung der Ansätze der Basisstrategie gemäß den Kriterien des EVP 2 – insbesondere der Nachhaltigkeit – wurden sie in Form definierter Maßnahmen in das EVP 2 implementiert. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Ausweitung des Kreises der teilnehmenden Unternehmen auch

auf kleinere Konzerngesellschaften. Parallel zu der Integration der neuen Projekte wurden die bereits vorhandenen Maßnahmen in Bezug auf ihre Aktualität geprüft. Waren keine zusätzlichen Effekte aus einzelnen Projekten mehr zu erwarten, sind diese abgeschlossen worden.

Am Ende des Geschäftsjahres 2003 bestand das EVP 2 aus 272 Maßnahmen. Die anvisierte, nachhaltige Wirkung, der so genannte Full-Year-Effect, beläuft sich derzeit auf 138 Mio. € Vorsteuerergebnis-Verbesserung pro Jahr. Die Maßnahmen des EVP 2 wirken in Form von Umsatzsteigerungen durch Einführung neuer Produkte, Ausweitung der Absatzkanäle sowie Verbesserung der Fertigungsqualität. Des Weiteren ergeben sich Effizienzsteigerungen und damit gesunkene Kosten für Material, Personal und fremde Dienstleistungen. Die Erfolge zur Stärkung der Ertragsseite durch produktbezogene Maßnahmen summieren sich auf 117 Mio. €, während die Aufwandsseite in Höhe von 91 Mio. € entlastet wird. Dagegen laufen im Wesentlichen 70 Mio. € Abschreibungen, Zinsen und Sachaufwand für Investitionen, die mit der Implementierung der Maßnahmen verbunden sind.

Dank des Engagements aller Beteiligten konnte das EVP 2 erfolgreich umgesetzt und die Basisstrategie implementiert werden. Im gesamten Konzern besteht eine große Bereitschaft, die Strukturen und Institutionen dieses Programms zu nutzen, um eigene Ideen und Vorschläge zur kontinuierlichen Ergebnisverbesserung einzubringen. Die dezentralen Konzernstrukturen erlauben es, das in der Gruppe vorhandene Wissen direkt vor Ort nutzbar zu machen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Salzgitter AG auch in Zukunft zu stärken.

Das EVP ist im Salzgitter-Konzern ein fester Bestandteil der Unternehmensführung; das Programm wird auch im folgenden Geschäftsjahr fortgesetzt und zielgerichtet ergänzt.

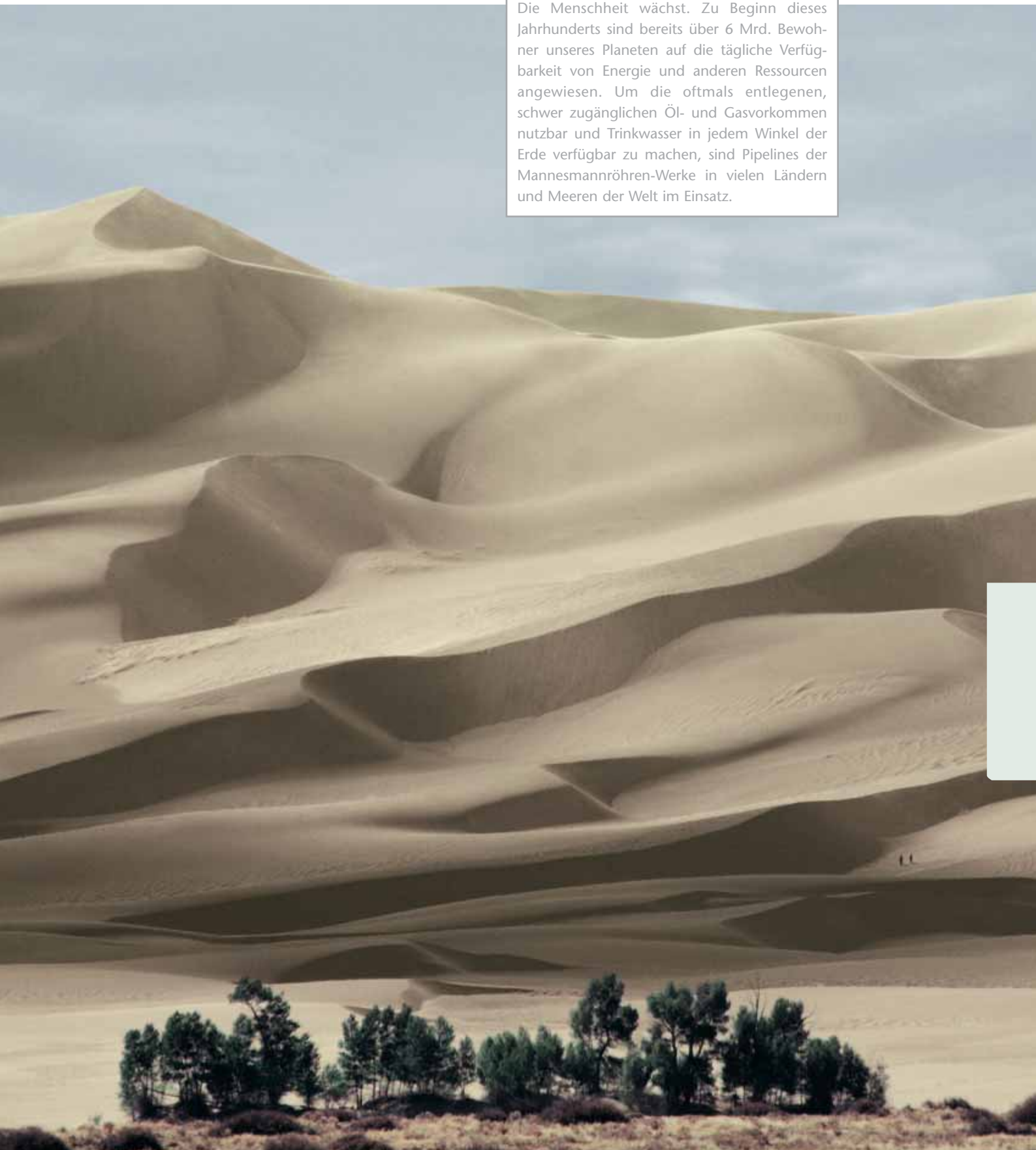
2.2 Konzernabschluss



Rohre, eine Spezialität des Salzgitter-Konzerns.

105

Die Menschheit wächst. Zu Beginn dieses Jahrhunderts sind bereits über 6 Mrd. Bewohner unseres Planeten auf die tägliche Verfügbarkeit von Energie und anderen Ressourcen angewiesen. Um die oftmals entlegenen, schwer zugänglichen Öl- und Gasvorkommen nutzbar und Trinkwasser in jedem Winkel der Erde verfügbar zu machen, sind Pipelines der Mannesmannröhren-Werke in vielen Ländern und Meeren der Welt im Einsatz.



Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde unverändert nach den Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Er erfüllt die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (§ 292a HGB). Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der im Anhang dargelegten Vorschriften und Grundsätze.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich im Konsolidierungskreis folgende Veränderungen:

Erstmals zum 1. Januar 2003 wurden die Gesellschaften Salzgitter International Inc., Houston, (Unternehmensbereich Handel), Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück, (Unternehmensbereich Verarbeitung) voll- sowie die Mannesmannröhren Werke 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, (Unternehmensbereich Röhren) quotaal konsolidiert.

Die Mannesmannröhren Service GmbH, Mülheim an der Ruhr, schied aus dem Konsolidierungskreis aus, da das operative Geschäft veräußert wurde. Die verbliebenen Vermögens- und Schuldposten wurden im Wege der Verschmelzung auf die Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr, übertragen.

Die Eupec Pipe Logistics GmbH, Mülheim an der Ruhr, wurde auf die Eupec PipeCoatings GmbH, Mülheim an der Ruhr, verschmolzen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich mit 3,67 Mrd. € geringfügig gegenüber dem Abschluss des Geschäftsjahres 2002 (3,81 Mrd. €; -3,5%). Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen auf 1,88 Mrd. € (Vj. 1,97 Mrd. €). Unter den Abschreibungen liegende Investitionen, Abgänge im Finanzanlagevermögen aus der Verschmelzung inaktiver Röhrengesellschaften sowie die Anrechnung der Dividendenzahlungen V&M/VLR beim Wertansatz für assoziierte Unternehmen führten trotz der Auflösung des Badwills zu dieser Entwicklung. Das Anlagevermögen erreichte damit einen Anteil von 51,2% (Vj. 51,9%) an der gesunkenen Bilanzsumme.

Trotz gestiegener Vorräte, insbesondere im Handelsbereich, und einer stichtagsbezogenen Zunahme der Finanzmittel ergab sich infolge deutlich reduzierter Lieferforderungen nach Abschluss eines Röhren-Großauftrages sowie verminderter sonstiger Vermögenswerte (unter anderem aufgrund geringerer Wertansätze für Finanzinstrumente) ein um 2,1% auf 1,79 Mrd. € verringertes Umlaufvermögen.



Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital, insbesondere wegen einer weiteren währungsbedingten ergebnisneutralen Anpassung für eine amerikanische Röhrengesellschaft sowie Wertänderungen gemäß IAS 39, um 47 Mio. € (–4,6%) auf 0,98 Mrd. € ab und erreichte damit einen Anteil von 26,7% (Vj. 27%) an der verringerten Bilanzsumme. Lang- und kurzfristige Fremdmittel wurden mit 2,69 Mrd. € (Vj. 2,78 Mrd. €; –3,2%) zur Finanzierung des gebundenen Vermögens herangezogen.

Vermögens- und Kapitalstruktur (nach IFRS)

in Mio. €	31.12.2003	%	31.12.2002	%
Anlagevermögen	1.879	51,2	1.975	51,9
Umlaufvermögen	1.794	48,8	1.832	48,1
Aktiva	3.673	100,0	3.807	100,0
Eigenkapital	980	26,7	1.027	27,0
Langfristiges Fremdkapital	1.758	47,9	1.851	48,6
Kurzfristiges Fremdkapital	935	25,4	929	24,4
Passiva	3.673	100,0	3.807	100,0

Als Folge niedrigerer Investitionen verringerte sich die Netto-Verschuldung bei Kreditinstituten auf 56 Mio. € (Vj. 66 Mio. €).

Die Salzgitter AG führt das Cash- und Zinsmanagement für die Konzerngesellschaften ganz überwiegend zentral durch. Dies geschieht insbesondere über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs oder in Einzelfällen über Garantiezusagen für Kredite. Zur Deckung des Finanzbedarfs ausländischer Konzernunternehmen nutzt die Gesellschaft zusätzlich lokale Kredit- und Kapitalmärkte. Dabei zieht sie auch die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung heran. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden über konzerninterne Finanzkonten abgewickelt. Die zentrale Finanzierung ermöglicht die kostengünstige Beschaffung von Fremdkapital, positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis durch die Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geldanlagen. Zur Sicherstellung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs sowie zur Absicherung von Liefer- und Fremdwährungsgeschäften bestehen ausreichende Kreditlinien bei Kreditinstituten.

Die Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten führt auch zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Um das dabei entstehende Währungsrisiko abzusichern, besteht für alle Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der Konzernrichtlinien die Verpflichtung zur Sicherung von Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt der Entstehung. Zur Überwachung der Einhaltung dieser Konzernvorgaben erfolgen regelmäßig Prüfungen durch die Konzernrevision. Währungsgeschäfte in US-Dollar werden zunächst konzernintern durch Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting),

Hochgestapelt:
das Rohrlager
der Mannes-
mannröhren-
Werke.



die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte gesichert.

Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (working capital) im Konzernkreis erhöhte sich mit 1.222 Mio. € unerheblich (+0,5%) gegenüber dem Vorjahreswert (1.215 Mio. €).

Die Pensionsrückstellungen betragen 1.508 Mio. € (Vj. 1.507 Mio. €) und waren damit unverändert wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung.

Bei den übrigen Rückstellungen ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr (384 Mio. €; Vj. 378 Mio. €).

Abweichend zu der nach IFRS-Vorschriften aufgestellten Konzernbilanz ist bei der folgenden wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Konzerns der negative Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (Badwill) von 189 Mio. € nicht von den immateriellen Vermögenswerten gekürzt, sondern den Eigenmitteln zugerechnet, da dieser Posten in verhältnismäßig kurzer Zeit erfolgswirksam aufzulösen ist und unverteuert dem Eigenkapital zuwächst. Ebenfalls den Eigenmitteln zugerechnet wurden die Anteile Fremder in Höhe von 16 Mio. €.

Vermögens- und Kapitalstruktur (wirtschaftliche Betrachtungsweise)

in Mio. €	31.12.2003	%	31.12.2002	%
Anlagevermögen	2.068	53,5	2.217	54,8
Umlaufvermögen	1.794	46,5	1.832	45,2
Aktiva	3.862	100,0	4.049	100,0
Eigenkapital ¹⁾	1.185	30,7	1.295	32,0
Langfristiges Fremdkapital	1.742	45,1	1.825	45,1
Kurzfristiges Fremdkapital	935	24,2	929	22,9
Passiva	3.862	100,0	4.049	100,0

¹⁾ einschl. Badwill und Anteile Fremder

Die Eigenmittel erreichten danach einen geringfügig unter dem Vorjahreswert (32%) liegenden Anteil (30,7%) an der dargestellten Bilanzsumme von 3.862 Mio. €.

Finanzmittel

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Finanzmittel“.

Schiff ahoi:
Verladung von
Rohren auf
einen Stückgut-
frachter im
Bremer Hafen.



Nachdem sich im Vorjahr maßgeblich infolge der Umsetzung eines anspruchsvollen Investitionsprogramms eine negative Entwicklung der Finanzmittel ergab, führte in diesem Jahr ein geringeres Investitionsvolumen zu einer Stabilisierung der Finanzlage.

Aus laufender Geschäftstätigkeit erzielte der Konzern einen auf 223 Mio. € deutlich verbesserten Cashflow, der erstmals wieder über dem Zahlungsmittelabfluss für Investitionen (152 Mio. €) lag. Dabei standen 205 Mio. € Auszahlungen für Investitionen 53 Mio. € Einzahlungen aus Anlageabgängen gegenüber. Nach Dividendenzahlung sowie weiterem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit verblieb ein auf 139,9 Mio. € erhöhter Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres. Die vollständige Kapitalflussrechnung ist Teil des Konzernabschlusses.

Finanzmittel

in Mio. €	GJ 2003	GJ 2002
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	223,1	157,1
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-152,0	-270,4
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-42,4	-2,1
Veränderung der Finanzmittel	28,7	-115,4
Finanzmittel am Bilanzstichtag	139,9	111,2

Wertschöpfung im Salzgitter-Konzern

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns lag mit 1.083 Mio. € um 37 Mio. € (3,3%) unter dem Vorjahr.

Mit 94,3% überschritt der Anteil der Mitarbeiter an der Verwendung der Wertschöpfung den Vorjahreswert (91,9%) wiederum spürbar.

Die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) werden für dieses Geschäftsjahr 1,5% der Wertschöpfung erhalten.

Auf die Darlehensgeber entfiel mit 1,6% ein gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unveränderter Anteil.

Der Steueranteil erhöhte sich auf 1,3%. Der niedrige Wert ist auf die Anrechnung von Verlustvorträgen zurückzuführen.

Wertschöpfung

in Mio. €	GJ 2003	%	GJ 2002	%
Entstehung				
Konzernleistung	5.068	100,0	5.078	100,0
Vorleistungen	3.985	78,6	3.958	77,9
Wertschöpfung	1.083	21,4	1.120	22,1
Verwendung				
Mitarbeiter	1.021	94,3	1.029	91,9
Darlehensgeber	18	1,6	16	1,4
Aktionäre	16	1,5	20	1,8
Öffentliche Hand	14	1,3	7	0,6
Konzern	14	1,3	48	4,3
Wertschöpfung	1.083	100,0	1.120	100,0

2.3 Jahresabschluss der Salzgitter AG



Mit Salzgitter weit kommen.

Forschungsschiffe müssen einiges verdrängen, bis sie ein entlegenes Ziel wie die Antarktis erreichen. Damit ihre entdeckungsfreudigen Besatzungen auch dann nicht ins Schwitzen geraten, wenn sich Meerwasser zu treibendem Eis formiert, liefert Salzgitter widerstandsfähige Grobbleche, denen sogar Eisschollen ungerne in die Quere kommen. Selbst die in der Antarktis.



Der Jahresabschluss der Salzgitter AG für das Geschäftsjahr 2003 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und vom Abschlussprüfer PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Er wird vollständig im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig, HRB 9207, hinterlegt.

Die Salzgitter AG führt die Unternehmensbereiche als Management-Holding. Das operative Geschäft liegt bei den Konzerngesellschaften; insofern wird das Ergebnis der Salzgitter AG von dem Beteiligungsergebnis determiniert.

Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2003	%	31.12.2002	%
Anlagevermögen	497,4	29,5	497,1	28,9
Sachanlagen ¹⁾	29,4	1,8	31,1	1,8
Finanzanlagen	468,0	27,7	466,0	27,1
Umlaufvermögen	1.189,6	70,5	1.224,5	71,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ²⁾	1.069,8	63,4	1.142,1	66,3
Finanzmittel	119,8	7,1	82,4	4,8
Aktiva	1.687,0	100,0	1.721,6	100,0
in Mio. €	31.12.2003	%	31.12.2002	%
Eigenkapital	600,7	35,6	603,9	35,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	4,1	0,2	4,3	0,2
Rückstellungen	409,2	24,3	414,3	24,1
Verbindlichkeiten	673,0	39,9	699,1	40,6
davon Bankverbindlichkeiten	[48,6]		[52,2]	
Passiva	1.687,0	100,0	1.721,6	100,0

¹⁾ einschl. immaterieller Vermögensgegenstände

²⁾ einschl. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Eigenmittel erreichten einen Anteil von 35,6% (Vj. 35,1%) an der verkürzten Bilanzsumme.

Infolge des im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringeren Investitionsprogramms der Tochtergesellschaften konnten die Finanzmittel der Salzgitter AG erhöht werden.



Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	GJ 2003	GJ 2002
Sonstige betriebliche Erträge	16,2	48,3
Personalaufwand	19,3	16,3
Abschreibungen ¹⁾	1,5	13,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	81,6	56,8
Beteiligungsergebnis	102,5	9,2
Zinsergebnis	0,6	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16,9	-28,5
Steuern	-0,5	-0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16,4	-29,0

¹⁾ einschl. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Das Ergebnis der Management-Holding SZAG wird maßgeblich von den Beteiligungsergebnissen der Gesellschaften der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Dienstleistungen beeinflusst. Die Ergebnisentwicklung im Unternehmensbereich Röhren wird erst zeitversetzt im Ergebnis der Salzgitter AG wirksam. Erstmals konnte eine nennenswerte Dividende der Mannesmannröhren-Werke AG vereinbart werden.

Vorsorgen für zwei Gesellschaften des Unternehmensbereiches Verarbeitung belasteten das Vorsteuerergebnis. Gegenläufig wirkten sich – die über einen Ergebnisabführungsvertrag vereinnahmten – Erträge aus dem Verkauf weiterer SDI-Aktien aus.

Gewinnverwendung der Salzgitter AG

Die Salzgitter AG weist für das Geschäftsjahr 2003 einen Jahresüberschuss von 16,4 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags (0,4 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 16,8 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn (16,8 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,25 € je Aktie (15,6 Mio. € bezogen auf das in 62.400.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 159,5 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

Meterweise Stahl:
gestapelte
Grobbleche für
den Schiffbau
und andere
Einsatzgebiete.



2.4 Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit ein zentraler Baustein zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges des Salzgitter-Konzerns. Eine zielgerichtet arbeitende Forschung und Entwicklung (FuE) leistet mit hoch motivierten, qualifizierten Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag zur Absatzsicherung und -ausweitung. Unter Einsatz modernster Verfahren und Technologien werden zusammen mit Kunden und Lieferanten bestehende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen weiterentwickelt und neue Lösungen erarbeitet.

Der Salzgitter-Konzern hat seine zentralen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neu geordnet, um schlagkräftiger innovative Lösungen für seine Kunden zu schaffen und Synergien zu schöpfen. Mit dem Zusammenschluss der beiden FuE-Einheiten aus den Unternehmensbereichen Röhren und Stahl zur Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Die Verbreiterung der Wissensbasis und gegenseitige Information über komplementäres Know-how schafft Voraussetzungen, die in der bisherigen Organisation nicht denkbar waren. In der SZMF sorgen – neben dem ständigen Streben nach Verbesserungen – ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch und die Initiierung standort- und unternehmensübergreifender Projekte für die notwendigen Wettbewerbsvorteile bei unseren Tochtergesellschaften und Kunden. Durch eine gezielte Produkt- und Kundenorientierung wird die Nähe zu den Auftraggebern sichergestellt und FuE auf kurzen Wegen ermöglicht. Diese Flexibilität ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern.

Durch die Konzentration der FuE-Aktivitäten können die zunehmenden Kundenforderungen, insbesondere der technologieintensiven Automobilindustrie, nach integralen Lösungen aus einer Hand erfüllt werden. Der Salzgitter-Konzern hat beispielsweise auf dem Gebiet der gemeinsamen Entwicklung von Präzisionsröhren auf Basis hochwertiger Flachprodukte ein Alleinstellungsmerkmal.

Im Jahr 2003 hat der Salzgitter-Konzern 57,5 Mio. € für FuE-Aktivitäten und FuE-nahe Qualitätsmanagementmaßnahmen aufgewendet und nahezu 670 Mitarbeiter mit diesen Aufgaben betraut. Diese Zahlen sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, sondern gründen sich auf einer neu definierten Abgrenzung der FuE-Aktivitäten im Gesamtkonzern.

FuE-Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil zur Ergänzung und Erweiterung unserer Wissensbasis. Wir setzen deshalb auf die nachhaltige Zusammenarbeit unserer Forschungs- und Gesellschaftseinheiten mit externen Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit der südkoreanischen POSCO, einem der weltgrößten Stahlhersteller, der eine leistungsstarke und sehr gut ausgestattete FuE vorhält. Wir versprechen uns durch diese Partnerschaft kürzere Entwicklungszeiten bei neuen Werkstoffen. Die Salzgitter Flachstahl GmbH entwickelt aktuell zusammen mit POSCO und einem universitären Partner eine neue Gruppe von Mehrphasenstählen mit herausragenden Bake-Hardening-Eigenschaften.



29 460 kg
20.01

DB	CE	D
100	190.5	190.5

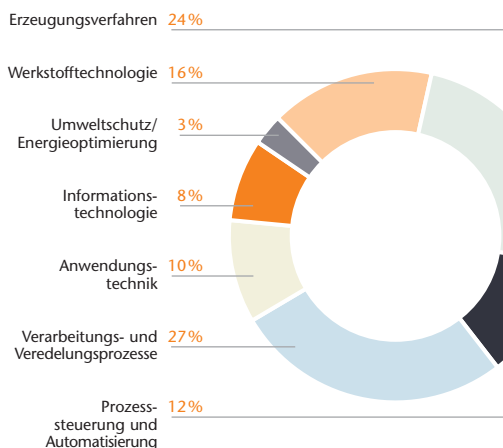
1201	00.1
------	------

Andere wichtige Kooperationspartner sind beispielsweise die Firma Welser, der führende Rollprofilhersteller in Europa, oder der Automobilbauspezialist Wilhelm Karmann GmbH, der mit uns an neuen Stahlspaceframestrukturen arbeitet.

Darüber hinaus sichern wir uns über bilaterale Zusammenarbeit sowie öffentlich geförderte Projekte mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusätzliches Wissen und allokiieren Ressourcen, die uns beim Ausbau des Produktportfolios unterstützen können. Ein Beispiel dafür ist das mit Hilfe einer SZAG-Stiftungsprofessur eingerichtete „Institut für Bauwerkserhaltung und Tragwerk“ an der Technischen Universität Braunschweig. Es hat erfolgreich seine Arbeiten aufgenommen und neben der verstärkten Ausrichtung der studentischen Ausbildung in Richtung Stahleinsatz Akzente im Bereich der Forschung gesetzt, die direkt zu neuen Produkten geführt haben: Hier sei die Entwicklung eines neuen geschlossenen Trägerprofils genannt, das für Gittermasttürme von Windenergieanlagen entscheidende Vorteile liefert. Zusammen mit der Peiner Träger GmbH werden auf Basis des Breitflanschträgers Doppelwinkelhohlprofile entwickelt, die größere Nabenhöhen ermöglichen und den sich abzeichnenden Markttrend direkt aufgreifen.

So decken wir die gesamte Produktentstehungskette vom Werkstoff bis zum vermarktungsfähigen Produkt mit leistungsstarken Partnern ab.

Forschungs- und
Entwicklungsaufwand für
Flachprodukte



Ein „Türöffnerprojekt“ für unsere Produkte im Automobilbereich war das Gemeinschaftsvorhaben „ATLAS“ (Advanced Technologies for Lightweight Autobodyes in Steel) der Salzgitter AG und der Wilhelm Karmann GmbH. Das Ergebnis dieser hervorragenden, unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit – die neue ATLAS-Stahlspaceframestruktur, die bei einer 30%igen Gewichtsersparnis zum Referenzfahrzeug eine gleichzeitige Verbesserung des Crashverhaltens aufzeigt – fand bei unseren Kunden großes Interesse. Die Nutzer zeigten sich von der Performance sowie dem konsequenten Einsatz modernster Stahlwerkstoffe, Rohrrhalbezeuge und Technologien überzeugt. Hier erwiesen sich insbesondere die durchgängigen Lösungen vom Flachprodukt über das Präzisionsrohr bis hin zur Innenhochdruckumformung als Schlüssel zum Erfolg. Viele der ATLAS-Innovationen werden mit uns in den nächsten Jahren ihren Weg in die automobiler Serie finden.

Walzgerüst in
Ilsenburg:
Erhitzte Brammen
werden für jeden
Auftrag individuell
ausgewalzt.



Bei der Salzgitter Flachstahl GmbH, die ATLAS für den Konzern maßgeblich gestaltet hat, stand im Bereich der Werkstoffentwicklung die Markteinführung von höchstfesten warmgewalzten, gut kaltumformbaren Stählen im Vordergrund. Hierzu zählen neben den mikrolegierten Stählen auch die komplexphasen und martensitischen Stähle mit Festigkeiten bis zu 1.200 MPa. Diese anspruchsvollen Warmbandwerkstoffe, eine Spezialität der SZFG, werden von der in den letzten Jahren auf den allerneuesten technischen Stand gebrachten Warmbreitbandstraße produziert. Darüber hinaus beschäftigen wir uns intensiv mit Vergütungsstählen und hochfesten, hochduktilen Leichtbaustählen, die einen immensen Eigenschaftsvorteil versprechen. Diese als „HSD-Stähle“ bezeichnete Werkstoffgruppe (high strength and ductility) erreicht neben extremen Festigkeiten sehr große Bruchdehnungen bei gleichzeitiger Reduzierung der Dichte um bis zu 5%.

Im Unternehmensbereich Verarbeitung konzentrierten sich die FuE-Aktivitäten auf die Verbesserung der verwendeten innovativen Produktionsprozesse. Dies sind beispielsweise bei der Salzgitter Europlatinen GmbH Weiterentwicklungen der Punktschweißtechnik für Verstärkungsplatten, Untersuchungen zum nichtlinearen Schweißen von Tailored Blanks oder der Einsatz rechnergestützter Bildverarbeitungssysteme zur prozessintegrierten Schweißnahtbewertung.

Die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG hat den Einsatz von DMU (digital mock up) weiter intensiviert. Sie entwickelt mit diesen Werkzeugen für ihre Kunden aus der Automobilindustrie virtuelle Karosserie-Prototypen parallel zur eigentlichen Fahrzeugkonstruktion. Weiterhin wird intensiv an Fragestellungen zur Automatisierbarkeit für Prototypen- und Kleinserienprozessen gearbeitet.

Der Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH ist es als erstem europäischem Unternehmen gelungen, eine Fertigung von Magnesiumblech in industriellen Dimensionen zu realisieren. Es verließen erste 1.850 mm breite und 1,2 mm dünne Bleche das Walzwerk. Diese technologische Meisterleistung verschafft der SZMT die internationale Führerschaft bei diesem Ultraleichtbau-Werkstoff.

Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG erzielte entscheidende qualitative Verbesserungen durch eine gezielte Abstimmung der Prozessschritte Biegen, Innenhochdruckumformen, Beschneiden und Wärmebehandeln.

Die Hoesch Spundwand und Profil GmbH verfolgte neben der Weiterentwicklung breiterer Spundwandprofilreihen intensiv systemische Fragestellungen, um den Spundwandkunden einen direkt nutzbaren Mehrwert zu bieten: Neue Dichtungsmaterialien für die Schlossdichtung System Hoesch, verbesserte Lippendichtung in PZ-Profilen für den kombinierten Einsatz mit Trägern, Aufbau einer umfassenden Profildatenbank sowie neue Bausysteme und Komponenten für die Spundwand sind einige Beispiele aus diesem Bereich.

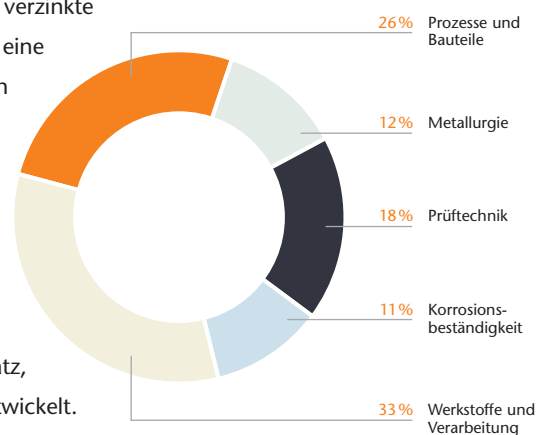
MHP Mannesmann Präzisrohr verbesserte die Produkteigenschaften von Stabilisatorrohren durch eine Minimierung der Randentkohlung signifikant. Bei Rohren für Hydraulikzylinder (HPZ-Rohre) wurden die Entwicklungen aus höherfestem Werkstoff mit Tieftemperaturzähigkeit im Kundenfeld erprobt. Von diversen Kunden liegen inzwischen erste Serienfreigaben vor. Für verzinkte Rohre (beispielsweise HPL-Rohre für Hydraulikleitungen) wurde eine Cr VI-freie Hochleistungsaktivierung erarbeitet, die gleichzeitig den Umweltschutz- und den marktüblichen Korrosionsschutzanforderungen genügt.

Mannesmann Line Pipe setzte Schwerpunkte bei der Entwicklung von Verfahren zur kontinuierlichen, zerstörungsfreien Prüfung hochfrequenzinduktiv-geschweißter Rohre. Für Rohranwendungen mit extremen Anforderungen, wie beispielsweise im Offshore-Einsatz, wurden Werkstoffkonzepte und Beschichtungsvarianten weiterentwickelt. Die FuE-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Ausdehnung des Produktspektrums um Rohre mit Wanddicken bis 20 mm. Kundenforderungen aus dem Kranbau nach einem achteckigen MSH-Profil konnte bis hin zur Versuchsfertigung entsprochen werden.

Mannesmannröhren Mülheim konnte unter Einsatz der diskreten Wavelet-Transformation eine weitreichende Verbesserung der Ultraschallprüfung von Grobblechen erreichen. Dies dient der Prozesssicherheit und liefert einen wichtigen Beitrag für qualitativ hochwertige Produkte. Durch ein geändertes Mikrolegierungskonzept und eine intelligente Walz-/Kühlstrategie sind Rohrvorprodukte optimiert und zusätzlich auch noch Kosteneinsparungen erzielt worden. Ein Schwerpunkt wurde auf die Fertigungstechnologie der Gütestufe API X80 für Dickwandbleche auf Basis eines Mikrolegierungskonzeptes mit Bor gelegt. Damit ist es möglich, hohe Festigkeiten, gute Zähigkeitseigenschaften und ausreichende BDWTT-Werte bei tiefen Prüftemperaturen und gleichzeitig verbesserter Schweißseignung zu erreichen.

Die Themenauswahl und die damit verbundenen konkreten Projekte dokumentieren die Vielfältigkeit und die Schaffenskraft unserer FuE bei der Entwicklung anwendungsorientierter Lösungen. Diese dienen dazu, ein wesentliches Stück Zukunft des Salzgitter-Konzerns zu sichern.

Forschungs- und
Entwicklungsaufwand
für Rohrprodukte



2.5 Risikomanagement



Aus Fantasie wird Realität – mit Salzgitter.

Imposante Bauwerke entlocken dem Menschen seit jeher staunende Bewunderung. Lichtdurchflutete Flughäfen, gewundene, asymmetrische Häuser – visionäre Entwürfe üben eine magische Faszination auf uns aus. Heute sind riesige, zehntausende Quadratmeter große Terminals und kilometerlange Brücken im Bau. In den Schubläden liegen bereits noch kühnere Ideengebäude, Profile der Salzgitter Gruppe werden sie stützen und tragen.



Für die Salzgitter AG ist ein wirkungsvolles und vorausschauendes Risikomanagement ein wichtiger und wertschaffender Bestandteil der Unternehmensführungsinstrumente.

Das Risikomanagementsystem wird stetig ausgebaut und den Erfordernissen entsprechend weiterentwickelt. So sind mittlerweile alle vollkonsolidierten Unternehmen in den Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Verarbeitung und Dienstleistungen in das Risikomanagement aufgenommen.

Im Unternehmensbereich Röhren sind neben den vollkonsolidierten Gesellschaften der Mannesmannröhren-Werke auch die Gemeinschaftsunternehmen Europipe GmbH einschließlich der Eupec PipeCoatings GmbH und Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH in das Risikomanagementsystem gemäß der Richtlinie der Salzgitter AG eingebunden.

Im Unternehmensbereich Verarbeitung wurde darüber hinaus der Integrationsprozess für die nicht konsolidierte Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG abgeschlossen.

In den Tochtergesellschaften der Salzgitter AG wird das Risikomanagementsystem eigenverantwortlich angewendet. Die Managementholding gibt die Richtlinien vor, auf deren Basis eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern gewährleistet wird. Darüber hinaus wird das Risikomanagement der Salzgitter AG in einem Risikohandbuch dokumentiert. Durch ein konzernweites Berichtssystem ist die sachgerechte Information des Managements sichergestellt. Die Konzerngesellschaften berichten über die Risikosituation in monatlichen Controlling-reports oder dem Vorstand ad hoc und unmittelbar. Auf Konzernebene werden die Einzelrisiken ausgewertet. So werden die identifizierten Risiken analysiert, bewertet und genau verfolgt.

Für ein unbürokratisches Datenhandling wurde im Geschäftsjahr 2002 ein erweitertes EDV-System zunächst im Unternehmensbereich Röhren eingeführt. Mit dem Berichtsjahr wird dieses System auch in den vollkonsolidierten Gesellschaften der Unternehmensbereiche Stahl und Verarbeitung eingesetzt. Alle weiteren berichtspflichtigen Gesellschaften werden zukünftig – je nach Bedeutung und Komplexität – konsequent integriert.

Durch die erlangte Transparenz über risikobehaftete Entwicklungen und potenzielle Risiken können Maßnahmen zur Bewältigung und Begrenzung von Risiken frühzeitig und zielgerichtet eingeleitet werden. Risikomanagement und Controlling der Salzgitter AG sind eindeutig abgegrenzt und ergänzen sich. Ein Risiko-Tatbestand kann daher im Rahmen des Controllings (etwa als Rückstellung), im Risikomanagement (mit Bewältigungsmaßnahmen) oder in beiden Abläufen sich ergänzend behandelt sein.

Risiken werden in der unterjährigen Vorausschau, der Mittelfristplanung und in die Strategiegespräche einbezogen. Dabei ist die Risikobegrenzung, unter angemessener Berücksichtigung von Chancen, der oberste Grundsatz.



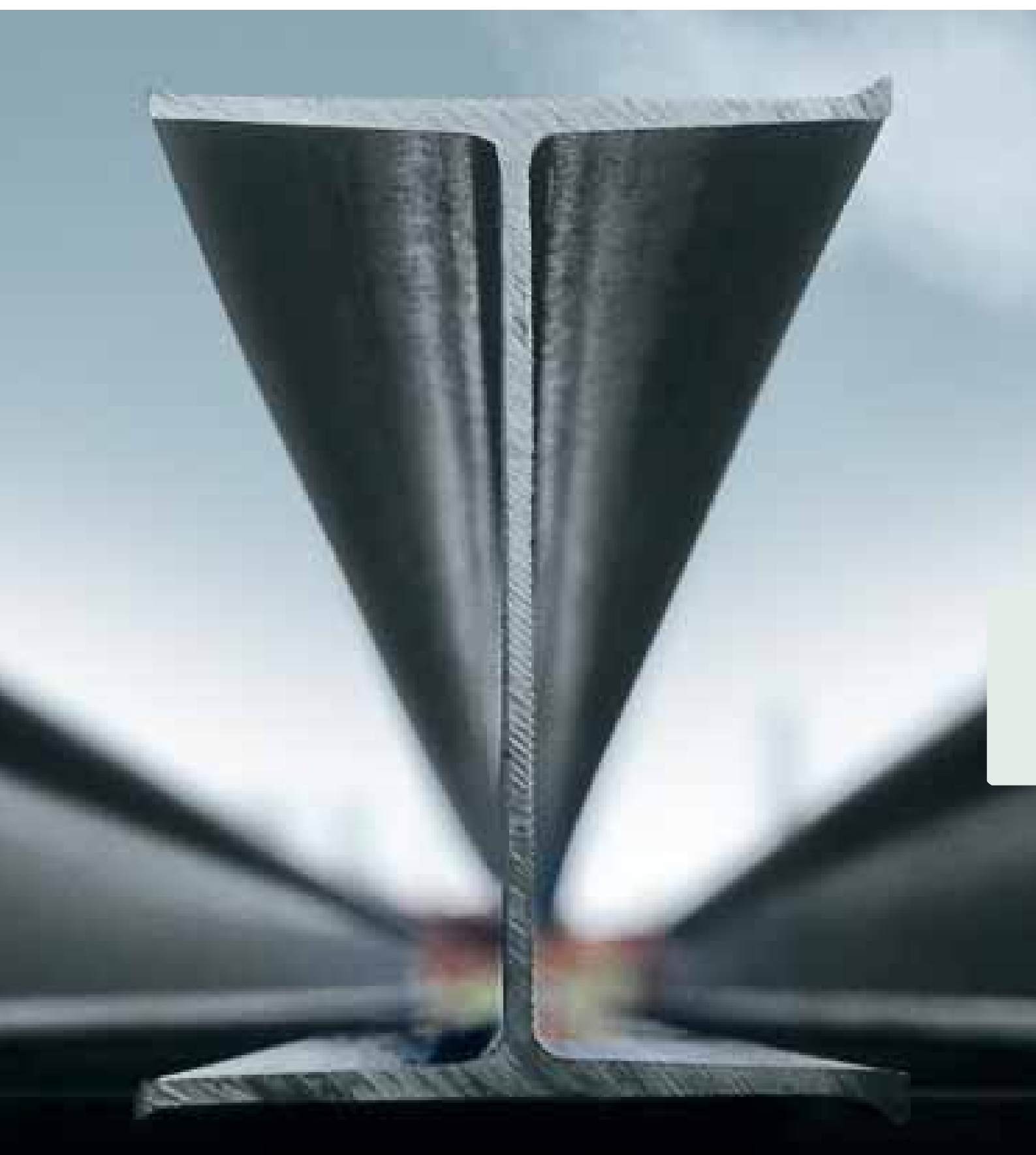
Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in unwahrscheinliche und wahrscheinliche Risiken. Für unwahrscheinliche Risiken besteht nach sorgfältigem kaufmännischem, technischem und juristischem Ermessen keine Wahrscheinlichkeit, dass ein Schaden eintritt. Die Bedingungen, die zu erfüllen sind, damit diese Bewertung bestehen bleiben kann, werden dokumentiert, periodisch überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Das Nachhalten der gesetzten Bedingungen ist Gegenstand des Controllings und der Revision der Salzgitter AG. Für wahrscheinliche Risiken ist ein Schaden nicht mehr auszuschließen, beispielsweise durch den Eintritt bestimmter Ereignisse. Zum Zweck der Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit wird die ermittelte quantitative Schadenshöhe unter Berücksichtigung der beeinflussenden Umstände dokumentiert.

Bezüglich der Schadenshöhe wird unterschieden zwischen Großrisiken mit einer Schadenshöhe von mehr als 25 Mio. € und sonstigen Risiken mit einer Schadenshöhe von weniger als 25 Mio. €. Die Risiken sind im internen Planungs- und Controllingsystem der jeweiligen Gesellschaft zu erfassen und entsprechend der gesellschaftsspezifischen Meldegrenzen der Konzernleitung mitzuteilen.

Zur Bewältigung dieser Risiken sind Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ziel ist die Vermeidung möglicher Risiken beziehungsweise deren Kontrolle oder das Treffen entsprechender Vorsorge jeweils unter angemessener Berücksichtigung sich bietender Chancen.

Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung – hierzu gehören beispielsweise die Zertifizierung nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Anlagen sowie die Weiterentwicklung unserer Produkte – und durch ein umfangreiches Umweltmanagement.

Einen möglichen Risikoaspekt sehen wir in einer nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen (Eisenerz, Schrott) und Energien (Kohle, Strom, Gas). Diesem Risiko wirken wir durch den über teilweise längerfristige Rahmenverträge abgesicherten Bezug solcher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen und von verschiedenen Lieferanten entgegen. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik. Aufgrund unserer Einschätzung der Beschaffungsquellen betrachten wir die Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in den benötigten Mengen und Qualitäten als größtenteils gewährleistet. Dies gilt auch für die Kohlebezüge, die zum Teil aus heimischer Produktion, zum Teil vom Weltmarkt stammen. Strom beziehen wir auf vertraglich abgesicherter Basis, soweit der Bedarf unsere eigene Stromerzeugung übersteigt.



Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes unserer Schlüsselaggregate wirken wir mit einer vorbeugenden Instandhaltung, laufenden Anlagenkontrollen, ständigen Modernisierungen und Investitionen entgegen. Für mögliche Schäden und den damit verbundenen Produktionsausfall sowie für andere mögliche Schadens- und Haftpflichtfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass die finanziellen Folgen von möglicherweise auftretenden Risiken in Grenzen gehalten oder völlig ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Ein typisches Geschäftsrisiko kann aus den hohen Schwankungen von Preisen und Mengen auf den Absatzmärkten resultieren. Dem Risiko, hierdurch in eine existenzbedrohende Situation zu geraten, begegnen wir durch eine breite Streuung von Produkten, Kunden und regionalen Absatzmärkten, durch eine solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur und durch situationsbezogene Gegensteuerungsmaßnahmen auf Beschaffungsmärkten und im Betrieb. Unter Ausnutzung von Kompensationsmöglichkeiten aufgrund unterschiedlicher konjunktureller Entwicklungen in den verschiedenen Unternehmensbereichen ergibt sich ein konzernweit ausgeglichenes Risikoportfolio.

Das Eingehen von Finanz- und Währungsrisiken ist grundsätzlich nur in Verbindung mit unseren stahlproduktions- und handelstypischen Prozessen zulässig. Währungsrisiken aus Beschaffungs- oder Absatzgeschäften sind grundsätzlich zu sichern, entweder durch konzerninternes Netting oder durch Kurssicherungen. Zinssicherungen durch geeignete Instrumente sind vorgesehen. Im internationalen Tradinggeschäft sind risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen nicht zulässig. Forderungsrisiken werden soweit möglich durch Kreditsicherungen und im Übrigen durch ein straffes internes Obligomanagement begrenzt.

Darüber hinaus bestehen dann Risiken aus notwendigen Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, sofern deren Geschäftsentwicklung nachhaltig unbefriedigend verlief. Diesem Risiko begegnen wir durch eine rollierende Finanzplanung sowie die Vergabe von internen Kreditlinien an die Tochtergesellschaften in Verbindung mit einem nationalen Euro-Cashpooling.

Risiken im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen, die nicht in unserem mehrheitlichen Besitz sind und die deshalb nicht unserer vollständigen Kontrolle unterliegen, werden mittels geeigneter Berichts- und Konsultationsstrukturen, Mitwirkung in Aufsichtsgremien und vertraglicher Regelungen eingegrenzt.

Um möglichen Risiken aus den vielfältigen steuerlichen, umweltrechtlichen, wettbewerbsrechtlichen und sonstigen Regelungen und Gesetzen zu begegnen, achten wir auf eine strikte Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Fachleute als auch fallbezogen durch ausgewiesene externe Spezialisten.

Risiken aus dem Umfeld der Informationstechnologie begegnen wir durch den Aufbau von konzerninternem Know-how für IT-Dienstleistungen in Tochtergesellschaften. Hierdurch ist gewährleistet, dass wir uns auf dem Stand der Technik bewegen.

Die Revision der Salzgitter AG prüft als unabhängige Instanz die verwendeten Systeme konzernweit auf Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und liefert Anstöße für deren Weiterentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2003 bestanden keine den Fortbestand der Salzgitter AG gefährdenden Risiken. Aktuell ist auch keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzgitter AG für die Zukunft nachhaltig und wesentlich negativ beeinträchtigen könnte.

Der Abschlussprüfer hat das bei der SZAG gemäß dem Aktiengesetz bestehende Risikofrüherkennungs-System geprüft. Diese Prüfung ergab, dass das bei der SZAG bestehende Risikofrüherkennungs-System seine Aufgaben erfüllt und im vollen Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

2.6 Ausblick

Im Gefolge der Expansion in den USA und in Asien hat die Weltwirtschaft bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2003 Fahrt aufgenommen, und aus heutiger Sicht spricht vieles dafür, dass die konjunkturelle Erholung 2004 weltweit fortschreitet und an Breite gewinnt. In den USA wird ein gegenüber dem Jahr 2003 höheres Wirtschaftswachstum erwartet. Lateinamerika geht von einer durch die günstigen Wechselkurse von Real und Peso florierenden Exportwirtschaft und damit verbundenen Verbesserung der konjunkturellen Lage aus. Die Volkswirtschaften in Russland und China sollten mit hoher Rate weiter wachsen. Für das Gesamtjahr 2004 wird seitens der deutschen Wirtschaftsinstitute bei Eintreffen der Wachstumsprognosen in den USA und Lateinamerika sowie der anhaltend guten wirtschaftlichen Entwicklung in Russland und China ein Weltwirtschaftswachstum in Höhe von etwa 3% vorhergesagt.

Eine derartige Situation würde nicht nur den Export aus Deutschland und der EU stimulieren; die Verbesserung der Absatz- und Ertragserwartungen sollte auch die Investitionsneigung der Unternehmen stärken. Nach wie vor existieren aber mit der fortgesetzten Aufwertung des Euro und der weiterhin angespannten Lage der öffentlichen Finanzen Faktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum belasten können. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Konjunktur in Deutschland und im Euroraum auch 2004 keine große Dynamik entwickeln wird. Prognosen zu Beginn des Jahres sprechen von einem Anstieg des BIP von 1,7% (2003: -0,1%) in Deutschland und ebenfalls 1,7% (2003: 0,4%) im Euroraum.

Danach hat sich die Ausgangslage für den **Walzstahlmarkt** 2004 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. So dürfte sich bei einer Belebung des internationalen Warenaustausches die Expansion der Marktversorgung mit Stahl weltweit fortsetzen. Die Aufnahmefähigkeit der asiatischen Märkte sollte insgesamt weiter steigen; China ist dabei Hoffnungsträger und Risikofaktor in einem. Für die Stahlverwendung in der EU darf im laufenden Jahr wieder mit einer günstigeren Entwicklung gerechnet werden. Die erwartete Belebung der Investitionstätigkeit in der EU sowie die Ausweitung der Erzeugung wichtiger Stahlverarbeiter (Rohrindustrie, Maschinenbau) werden nach ersten Prognosen zu einer Ausweitung um gut 2% führen. Der Zuwachs der Rohstahlerzeugung in Deutschland dürfte aufgrund einer problematischen Rohstoffsituation eher begrenzt sein.

Die Einfuhren aus Drittländern sollten den bisherigen Rahmen nur unwesentlich überschreiten. Hohe US-Dollar-Preise in anderen Regionen können die Attraktivität der europäischen Märkte einschränken. Inwieweit die Ausfuhr von Walzstahl aus der EU, vor allem wegen der derzeitigen Wechselkursrelationen, noch Wachstumspotenzial besitzt, bleibt fraglich. Positive Impulse können von dem starken asiatischen Markt sowie der guten Verfassung der US-Wirtschaft, aber auch dem spürbaren Nachfrageschub in Indien, Russland und Südamerika ausgehen. Dagegen ist zu konstatieren, dass in einigen Branchen zumindest in Deutschland noch kein nachhaltiges Potenzial zum Aufschwung ableitbar ist.

Auch Träger werden mal getragen: Verladung und Abtransport von Peiner Trägern.



Die Entwicklung des **Stahlrohrmarktes** in 2004 ist ebenfalls eng mit der Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage verbunden. Im Bereich Öl und Gas wird dabei entscheidend sein, inwieweit die Ölkonzerne wieder in ihre Förder- und Transportsysteme investieren. Ein Auflösen des Projektstaus zeichnete sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2003 ab.

Der Kraftwerksbau dürfte ebenfalls wieder anziehen, und der europäische Maschinen- und Anlagenbau erwartet, dass ein höheres Wirtschaftswachstum zum Abbau des Investitionsstaus führen wird. Die Automobilindustrie rechnet mit einer Produktion mindestens auf dem Niveau von 2003. Sorgen bereitet auch hier der starke Euro, der die internationale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Stahlrohrhersteller und ihrer im Euroraum angesiedelten Kunden zunehmend beeinträchtigt. Dennoch dürfte sich die europäische Stahlrohrindustrie im Jahr 2004 positiver als im Vorjahr entwickeln. Voraussetzung ist allerdings, dass weiterhin erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Für die einzelnen Unternehmensbereiche des Salzgitter-Konzerns erwarten wir im Geschäftsjahr 2004 die nachstehend dargestellte Entwicklung.

Der **Unternehmensbereich Stahl** plant für das laufende Geschäftsjahr einen Gewinn etwa auf dem Niveau von 2003. Darin enthalten sind ein mittlerer zweistelliger Millionengewinn der SZFG, klar positive Ergebnisse der ILG und der SZGR sowie ein deutlich verringerter Verlust der PTG.

Die geplante Entwicklung bei SZFG resultiert aus positiveren Erlösansätzen, erhöhtem Brammenzukauf und größeren Instandhaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Hochofenzustellung. Steigenden Seefrachten und Preiserhöhungen für dollarkursabhängige Einsatzstoffe stehen positive Einflüsse aus der verbesserten Währungsrelation des Euro im Vergleich zum US-Dollar und die Wirkung zahlreicher Maßnahmen des EVP gegenüber.

Zu dem erheblich verbesserten Ergebnis der PTG sollen höhere Erlöse – einschließlich angenommener Weitergabe von Schrottpreisschwankungen mittels des „Schrottanhängers“ –, bessere Beschäftigung, die weitere Reduzierung der Belegschaft und andere EVP-Maßnahmen beitragen.

Bei ILG ist die gegenüber 2003 geringere Gewinnerwartung auf eine Normalisierung der Versandmenge und den Anstieg des Vormaterialpreises zurückzuführen.

SZGR rechnet für das Jahr 2004 mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Ergebnis.



Der Ergebnistrend für den **Unternehmensbereich Handel** ist im Geschäftsjahr 2004 weiterhin aufwärts gerichtet.

Die SHD-Gruppe soll mit dem erwarteten Gewinn das Niveau des Vorjahres erreichen. Dabei ermöglichen voraussichtlich eine veränderte Absatzstruktur und umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen der SSH, ihr Ergebnis zu verbessern. SCB und SHN gehen von etwas rückläufigen Ergebnissen aus. SID plant bei leichtem Absatzwachstum wegen Beschaffungsengpässen und gestiegenen Frachtkosten einen Erlösrückgang und damit einen niedrigeren, aber noch zufrieden stellenden Gewinn. STV und SIH streben an, ihre Erträge in einem verbesserten Marktumfeld zu steigern.

HLK erwartet wegen des Anlaufs der neuen Produktsegmente Spaltband und Formzuschnitte einen Gewinnanstieg.

Das UES-Ergebnis soll von höheren Margen der Anarbeitung und einem verstärkten Exportabsatz profitieren. RSA rechnet bei weiterhin intensivem Wettbewerb mit einem etwas geringeren Gewinn.

Der Ergebnisbeitrag des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** bleibt im Jahr 2004 voraussichtlich etwas unterhalb des Vorjahreswertes. Der Hauptgrund dafür liegt in einer veränderten Philosophie der Ergebnisallokation zwischen einigen Dienstleistungsgesellschaften und den Hauptkunden im Konzern, den Unternehmen des Stahlbereiches. So wird sich das Ergebnis der VPS im neuen Geschäftsjahr reduzieren, da die Hochofenzustellung mengenmindernd ist und eintretende Kostensteigerungen nicht mittels Tarifierhöhungen an Konzernkunden weitergegeben werden.

Bei DMU erhöht sich der Gewinn wahrscheinlich, wobei vor allem die höhere Shredderauslastung im Bereich Stahlschrott wirksam wird. PPS plant auf Basis einer Verbesserung im Bereich Technologie – aufgrund höherer Anwesenheitsquoten und weiterer Kostenreduzierung – ein wiederum in etwa ausgeglichenes Ergebnis.

Während GES einen relativ konstanten Gewinn und die TELCAT-Gruppe bei Zunahme des Fremdsatzes steigende Überschüsse planen, erwartet HAN einen Gewinnrückgang infolge diverser Kostensteigerungen, die nicht durch höhere Mengen kompensiert werden können, da die bestehende Umschlagkapazität voll ausgeschöpft ist.

Der **Unternehmensbereich Verarbeitung** dürfte nach einem – durch umfangreiche Sondermaßnahmen gestützten – ausgeglichenen Ergebnis im Geschäftsjahr 2003 in 2004 noch einen – operativ allerdings erheblich reduzierten – Verlust aufweisen.

HSP plant wegen der weiter angespannten Marktlage im Spundwandbereich nochmals ein – jedoch gegenüber 2003 vermindertes – negatives Ergebnis. Durch die Steigerung der Absatzmenge und gleichzeitige Erhöhung der Nettoerlöse rechnet SZBE für 2004 mit einer Halbierung des Verlustes (vor Forderungsverzicht) in 2003. SZEP will den Gewinn leicht steigern, während SZAE primär infolge niedriger Auftragseingänge und trotz weiterer Kostensenkungen keine merkliche Verbesserung der Ertragslage erwartet.

Für den **Unternehmensbereich Röhren** wird in 2004 mit einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Entwicklung gerechnet. Erheblichen Anteil daran sollen aufgrund des Entfalls von hohen Einmalaufwendungen, anspruchsvollen EVP-Maßnahmen sowie erhöhten Absatzmengen die Geschäftsfelder Großrohre und Kaltgefertigte Rohre haben.

Bei einer gegenüber 2003 erhöhten Nachfrage nach Öl- und Gasfeldrohren sowie einem weiterhin hohen Bedarf an Konstruktionsrohren liegen die Ergebniserwartungen für den Bereich Nahtlose Rohre (V&M Tubes) währungsbedingt etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Bereich Kaltgefertigte Rohre geht von einer positiven Entwicklung der Ergebnissituation aus. Während MHP mengen- und erlösbedingt eine deutliche Ergebnisverbesserung prognostiziert, erwartet DMV aufgrund des geplanten Anstiegs der Versandmenge und einer günstigeren Kostensituation in 2004 einen reduzierten Verlust.

Im Bereich Mittlere Leitungsrohre ist mit einem positiven Ergebnisbeitrag auf Vorjahresniveau zu rechnen. Während MLP eine Steigerung des Absatzes von rohschwarzen Leitungs- und Ölfeldrohren erwartet, plant RGF bei insgesamt gleich bleibender Versandmenge eine weitere Verschiebung von Öl- und Gasrohren zu Wasser- und Konstruktionsrohren.

Für den Produktbereich Großrohre prognostiziert Europipe einen guten Auftragszulauf, wobei durch das Großprojekt „Ormen Lange“ bereits eine Basisauslastung gegeben ist.

Wegen des Entfalls der Stilllegungskosten und des negativen Ergebnisbeitrages des Werkes Joeef sowie durch Ausschöpfung weiterer Einsparungspotenziale ist nach dem hohen Verlust des Vorjahres für 2004 ein etwa ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Unter Einbeziehung der aktuellen Einschätzung der Risiken aus Konjunktur, Währungsparitäten und der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten, die zu einer großen Schwankungsbreite führen können, erwarten wir aus heutiger Sicht für den Unternehmensbereich Röhren einen niedrigen zweistelligen Millionengewinn vor Steuern.

Die in diesem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2004 dargestellten Markterwartungen sind zusammen mit weiteren Rahmenbedingungen und vorgesehenen internen Maßnahmen vor Beginn des Geschäftsjahres in einem konzernumfassenden Prozess zu einer Gesamtplanung des Konzerns zusammengefloßen. Auf der Basis dieses Informationsstandes rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr mit einem – gegenüber dem Vorjahr verbesserten – zweistelligen Millionengewinn vor Steuern.

Das Konzernergebnis ergibt sich entsprechend als Summe der Einzelplanungen der Tochtergesellschaften unter Einschluss der Holding sowie von Konsolidierungseffekten. Für die Dividendenfähigkeit des Konzerns ist hingegen der nach deutschem Handelsrecht (HGB) zu erstellende Einzelabschluss der

Salzgitter AG maßgebend. Dabei ist auch entscheidend, dass nur ein Teil der Tochtergesellschaften direkt und zeitgleich zum dividendenfähigen Ergebnis der SZAG beiträgt. Insbesondere aufgrund der in 2004 wieder deutlich geringer erwarteten MRW-Dividende sowie möglicher weiterer Vorsorgemaßnahmen, die wegen der Verlustsituation der Gesellschaften HSP und SZBE erforderlich werden können, dürfte der Jahresüberschuss der SZAG gegenüber 2003 nur wenig steigerungsfähig sein. Dies gilt auch unter dem Aspekt, dass aus eventuellen fiskalischen Neuregelungen ein steuerlicher Mehraufwand wirksam wird. Dennoch erscheint aus heutiger Sicht die Ausschüttung einer angemessenen Dividende für das Geschäftsjahr 2004 aus dem operativen Ergebnis möglich.

Strangguss-
verfahren
in Peine:
Stahl wird
zu einer
vorgeformten
Träger-Form
vergossen.



Übersicht Konzernabschluss

- 3.1 Gewinn- und Verlustrechnung 144
- 3.2 Bilanz 145
- 3.3 Veränderung des Eigenkapitals 146
- 3.4 Kapitalflussrechnung 148
- 3.5 Segmentberichterstattung 150
- 3.6 Anlagevermögen 152
- 3.7 Anhang 154
 - Grundlagen der Rechnungslegung 154
 - Konsolidierungsgrundsätze und -methoden 156
 - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 166
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz 175
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 196
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 197
- 3.8 Bestätigungsvermerk 204
- 3.9 Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG 206

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	Anhang	GJ 2003	GJ 2002
Umsatzerlöse	(1)	4.841.560	4.741.321
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	- 35.969	+ 7.294
		4.805.591	4.748.615
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	194.547	229.902
Materialaufwand	(4)	3.138.907	3.111.485
Personalaufwand	(5)	934.926	939.907
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(6)	248.006	219.612
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	598.366	627.143
Beteiligungsergebnis	(8)	+ 3.758	+ 5.659
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(9)	+ 49.225	+ 84.309
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)	767	2.232
Zinsergebnis	(11)	- 89.660	- 95.642
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 42.489	+ 72.464
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(12)	4.911	- 2.133
Sonstige Steuern	(12)	9.524	8.734
Konzernjahresüberschuss		28.054	65.863
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(13)	- 3.760	+ 1.473
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss		31.814	64.390
Gewinnverwendung in T€	Anhang	GJ 2003	GJ 2002
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss		31.814	64.390
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		20.000	28.014
Dividendenzahlung		- 19.604	- 25.918
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 15.430	- 46.486
Bilanzgewinn der Salzgitter AG		16.780	20.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(14)	0,52	1,05
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(14)	0,52	1,05

3.2 Bilanz des Salzgitter-Konzerns zum 31. Dezember 2003

Aktiva in T€	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte			
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	(15)	-189.387	-241.962
sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	19.946	23.241
		-169.441	-218.721
Sachanlagen	(17)	1.457.682	1.509.626
Finanzanlagen	(18)	78.279	195.711
Assoziierte Unternehmen	(19)	512.594	488.159
		1.879.114	1.974.775
Umlaufvermögen			
Vorräte	(20)	918.553	868.512
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	628.283	691.958
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(22)	103.706	152.710
Wertpapiere des Umlaufvermögens		54	392
Finanzmittel	(23)	139.964	111.237
		1.790.560	1.824.809
Aktive latente Steuern	(24)	1.295	4.545
Rechnungsabgrenzungsposten	(25)	2.156	2.496
		3.673.125	3.806.625
Passiva in T€			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(27)	159.523	159.523
Kapitalrücklage	(28)	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	(29)	525.907	566.450
Bilanzgewinn	(30)	16.780	20.000
		989.740	1.033.503
Eigene Anteile		-9.494	-6.802
		980.246	1.026.701
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	(31)	16.168	26.312
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	1.507.699	1.506.536
Steuerrückstellungen	(33)	96.443	99.534
Sonstige Rückstellungen	(33)	287.832	278.020
		1.891.974	1.884.090
Verbindlichkeiten			
Anleihen		2.171	2.263
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		196.237	177.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		325.286	345.447
Sonstige Verbindlichkeiten		260.131	343.143
		783.825	868.350
davon langfristige verzinsliche Finanzschulden		[58.820]	[98.969]
Rechnungsabgrenzungsposten	(35)	912	1.172
		3.673.125	3.806.625

3.3 Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Davon aus der Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2001	159.523	287.530	572.201	-16.410
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Dividende	-	-	-	-
Abgabe eigener Aktien	-	-	-	-
Rückkauf eigener Aktien	-	-	-	-
Wertänderung eigene Aktien	-	-	3	-
Währungsumrechnung	-	-	-72.730	-72.730
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen	-	-	-	-
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften	-	-	-	-
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen	-	-	-46.899	-
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern	-	-	93.385	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-12.266	-
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	1.627	-
Sonstiges	-	-	147	-
Stand 31.12.2002	159.523	287.530	535.468	-89.140
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Dividende	-	-	-	-
Abgabe eigener Aktien	-	-	-	-
Rückkauf eigener Aktien	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-39.582	-39.582
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen	-	-	-	-
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften	-	-	-	-
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern	-	-	15.430	-
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-2.651	-
Sonstiges	-	-	2.700	-
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722

Davon sonstige erfolgsneutrale EK-Veränderungen	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderungs- rücklage aus Siche- rungsgeschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for-Sale	Konzern- bilanzgewinn	Eigenkapital
1.673	-6.225	-4.574	48.780	28.014	1.085.249
-	-	-	-	64.390	64.390
-	-	-	-	-25.918	-25.918
-	47	-	-	-	47
-	-3.340	-	-	-	-3.340
3	2.716	-	-	-	2.719
-	-	-	-	-	-72.730
-	-	-	-35.815	-	-35.815
-	-	22.591	-	-	22.591
-	-	-	-	46.899	-
-	-	-	-	-93.385	-
-	-	-	-	-	-12.266
1.627	-	-	-	-	1.627
-	-	-	-	-	147
3.303	-6.802	18.017	12.965	20.000	1.026.701
-	-	-	-	31.814	31.814
-	-	-	-	-19.604	-19.604
-	41	-	-	-	41
-	-33	-	-	-	-33
-	-	-	-	-	-39.582
-	-	-	-2.881	-	-2.881
-	-	-13.559	-	-	-13.559
-	-	-	-	-15.430	-
-2.651	-	-	-	-	-2.651
2.649	-2.700	-	-	-	-
3.301	-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246

3.4 Kapitalflussrechnung

(36) Kapitalflussrechnung

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Konzernjahresüberschuss	31.814	64.390
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	245.649	221.193
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	41.106	-28.922
Zinsaufwendungen	104.023	109.181
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11.378	-14.612
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-37.930	24.885
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	142.436	-20.592
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-201.302	-237.038
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Invest.- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-91.293	38.653
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	223.125	157.138
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.271	11.320
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-181.718	-252.880
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	48.308	48.848
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-22.857	-77.781
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-151.996	-270.493
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	8	-574
Dividendenzahlungen	-19.604	-25.918
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-10.612	40.046
Zinsauszahlungen	-12.194	-15.631
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-42.402	-2.077
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	111.237	226.669
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	28.727	-115.432
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	139.964	111.237

3.5 Segmentberichterstattung

(37) Segmentberichterstattung/Primärsegment

in T€	Stahl		Handel		Dienstleistungen	
	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002
Umsatzerlöse	2.316.327	2.243.579	2.101.771	1.779.070	658.632	612.256
Umsatz im eigenen Segment	312.394	316.604	61.564	31.241	11.753	13.115
Umsatz mit anderen Segmenten	571.897	496.334	13.508	18.472	405.844	367.270
Außenumsatz	1.432.036	1.430.641	2.026.699	1.729.357	241.035	231.871
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.907	-23.521	13.078	8.197	13.708	8.275
davon aus assoziierten Unternehmen	-	-	433	438	-	-
Zinsertrag	318	605	5.469	5.765	6.499	5.539
Zinsaufwand	46.869	47.280	14.433	19.103	10.340	9.181
Betriebliches Segmentvermögen	1.588.885	1.665.342	638.750	629.591	338.476	310.087
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	2.848	5.129	-	-
davon Vorräte	415.999	417.684	259.224	210.783	66.580	37.965
Betriebliche Segmentschulden	945.733	1.049.223	539.905	519.209	298.871	270.954
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	111.825	127.136	14.060	10.752	16.211	35.354
Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	135.027	137.086	10.778	10.764	17.781	12.270
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	17.444	31.443	-558	9.358	13.075	23.376
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	6.978	6.990	1.853	1.945	3.686	3.797

(37) Segmentberichterstattung nach Regionen

in T€	Deutschland		EU (ohne Deutschland)		übriges Europa	
	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002
Außenumsatz nach Leistungsempfängern	2.302.088	2.165.532	1.100.233	1.200.780	219.799	275.271
Außenumsatz nach Sitz der Unternehmen	4.363.304	4.271.610	270.687	311.328	4.863	4.888
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	181.260	229.869	8.843	15.006	11	3
Betriebliches Segmentvermögen	3.571.708	3.743.221	184.233	203.112	3.605	4.285
Betriebliche Segmentschulden	2.394.702	2.476.047	121.461	148.123	837	253
Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	225.635	204.332	18.810	11.418	37	55
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	16.721	17.406	1.244	1.213	16	18

Verarbeitung		Röhren		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002
239.539	260.821	1.339.879	1.343.108	–	–	6.656.148	6.238.834
–	–	313.927	194.223	–	–	699.638	555.183
18.240	32.081	105.461	28.173	–	–	1.114.950	942.330
221.299	228.740	920.491	1.120.712	–	–	4.841.560	4.741.321
137	7.972	2.619	76.799	–33.960	–5.258	42.489	72.464
–232	–	49.024	83.871	–	–	49.225	84.309
80	126	28.558	30.144	–28.699	–30.905	12.225	11.274
8.813	6.566	51.149	56.125	–27.581	–29.074	104.023	109.181
193.439	204.849	1.488.344	1.609.220	–401.037	–396.693	3.846.857	4.022.396
5.774	–	503.972	483.030	–	–	512.594	488.159
41.084	39.136	161.593	162.944	–25.927	–	918.553	868.512
142.219	158.907	1.137.138	1.202.876	–497.003	–543.871	2.566.863	2.657.298
18.432	36.847	30.305	40.548	370	603	191.203	251.240
42.309	16.701	39.426	33.500	2.685	9.291	248.006	219.612
3.715	9.195	45.824	–69.756	–38.394	–32.537	41.106	–28.921
1.085	1.139	4.438	4.891	114	110	18.154	18.872

Nordamerika		Südamerika		übrige Regionen		Konzern	
GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002
164.126	254.081	102.580	65.207	952.734	780.450	4.841.560	4.741.321
202.706	153.495	–	–	–	–	4.841.560	4.741.321
1.089	6.362	–	–	–	–	191.203	251.240
87.311	71.778	–	–	–	–	3.846.857	4.022.396
49.863	32.875	–	–	–	–	2.566.863	2.657.298
3.524	3.807	–	–	–	–	248.006	219.612
173	235	–	–	–	–	18.154	18.872

3.6 Anlagevermögen des Salzgitter-Konzerns zum 31. Dezember 2003

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2003	Währungs- differenzen	Kons.-Kreis- Veränd.	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2003
Immaterielle Vermögenswerte							
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	-364.153	-	-2.890	-	-	-	-367.043
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.941	-193	125	3.953	1.606	263	79.483
Geschäfts- oder Firmenwert	225	-	-	-	-	-	225
Geleistete Anzahlungen	1.807	-	-	1.785	15	-263	3.314
	-285.180	-193	-2.765	5.738	1.621	-	-284.021
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	950.808	-1.846	15.052	9.005	17.429	5.342	960.932
Technische Anlagen und Maschinen	3.680.215	-6.404	-	107.700	84.327	86.697	3.783.881
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.116	-484	1.014	20.862	18.702	2.071	222.877
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.952	224	-	47.898	673	-94.110	54.291
	4.950.091	-8.510	16.066	185.465	121.131	-	5.021.981
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	107.405	-	-7.336	15.631	74.238	3.630	45.092
Beteiligungen	63.806	-	-	37	18.627	-1.204	44.012
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68.062	-	-	-	67.500	-	562
Wertpapiere des Anlagevermögens	504	-	-	1.753	2	-	2.255
Sonstige Ausleihungen	19.443	-	5	287	12.578	-	7.157
	259.220	-	-7.331	17.708	172.945	2.426	99.078
Assoziierte Unternehmen							
Anteile an assoziierten Unternehmen	488.159	-37.698	-	64.559	-	-2.426	512.594
	5.412.290	-46.401	5.970	273.470	295.697	-	5.349.632

1) Die Zusammensetzung der hierin enthaltenen Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) ist im Anhang, Ziffer 6, dargestellt.

2) Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Wertberichtigungen						Buchwerte		
1.1.2003	Währungs- differenzen	Kons.-Kreis- Veränd.	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres ¹⁾	Abgänge	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
-122.191	-	-	56.060 ²⁾	595	-	-177.656	-189.387	-241.962
55.624	-162	-	-	9.044	1.575	62.931	16.552	21.317
108	-	-	-	37	-	145	80	117
-	-	-	-	-	-	-	3.314	1.807
-66.459	-162	-	56.060	9.676	1.575	-114.580	-169.441	-218.721
552.070	-742	2.381	-	21.149	14.347	560.511	400.421	398.738
2.716.932	-4.428	13	2.431	197.941	78.931	2.829.096	954.785	963.283
171.463	-320	305	-	19.240	15.996	174.692	48.185	46.653
-	-	-	-	-	-	-	54.291	100.952
3.440.465	-5.490	2.699	2.431	238.330	109.274	3.564.299	1.457.682	1.509.626
47.183	-	-	-	767	35.272	12.678	32.414	60.222
5.065	-	-	-	-	-	5.065	38.947	58.741
562	-	-	-	-	-	562	-	67.500
-	-	-	-	-	-	-	2.255	504
10.699	-	4	693	-	7.516	2.494	4.663	8.744
63.509	-	4	693	767	42.788	20.799	78.279	195.711
-	-	-	-	-	-	-	512.594	488.159
3.437.515	-5.652	2.703	59.184	248.773	153.637	3.470.518	1.879.114	1.974.775

3.7 Anhang zum Konzernabschluss der Salzgitter AG für das Geschäftsjahr 2003

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Salzgitter AG wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Salzgitter-Konzerns.

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen des Handelsrechts dargestellt. Die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines handelsrechtlichen Konzernabschlusses ist für die Salzgitter AG somit gegeben.

Der Konzernabschluss wird offen gelegt und beim Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9207 hinterlegt. Die Gesellschaft der im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig eingetragenen Salzgitter AG hat ihren Sitz in Salzgitter. Die Anschrift des Vorstandes der Salzgitter AG ist Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter.

Das Geschäftsjahr der Salzgitter AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Durch die Anwendung der IAS ergeben sich zum 31. Dezember 2003 die folgenden wesentlichen Abweichungen von den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einen Konzernabschluss:

- Aktivierung und planmäßige erfolgswirksame Abschreibung von ansatzpflichtigen Geschäfts- oder Firmenwerten aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen in den Geschäftsjahren ab 1. Januar 1995.

- Bilanzierung von bestehenden Leasingverhältnissen nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Sinne von IAS 17.
- Bilanzierung von bestimmten Finanzinstrumenten zu Zeitwerten nach IAS 39.
- Umbewertung nach im Handelsrecht zulässiger Festbewertung in Einzelwerte.
- Rückwirkende Umstellung der planmäßigen Abschreibungen von Gegenständen des Sachanlagevermögens ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt von der bisher angewandten degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode sowie der Vereinfachungsmethode auf die Pro-rata-temporis-Methode.
- Weitgehend steuerlich geprägte Nutzungsdauern wurden den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst.
- Rückwirkende Eliminierung von Abschreibungen, die ausschließlich aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommen wurden.
- Bewertung von Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen.
- Ansatz von Rückstellungen nur sofern Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen.
- Bilanzierung der als zukünftig realisierbar eingeschätzten Ertragsteuerersparnisse aus Verlustvorträgen. Im Gegensatz zur GuV-orientierten Methode nach HGB liegt dem IAS 12 eine bilanzorientierte Betrachtungsweise zugrunde.

Am 18. Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten, von unabhängigen Abschlussprüfern testierten Abschlüssen der Salzgitter AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Salzgitter AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Salzgitter-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens.

Das Ergebnis eines veräußerten Tochterunternehmens ist bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen. Dies ist der Zeitpunkt, an dem die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Erlösen aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und den Buchwerten der Vermögenswerte abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt der Veräußerung wird in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden Beteiligungsgesellschaften Geschäfts- und Firmenwerte zugeordnet waren, die vor dem 1. Oktober 1995 erworben wurden, wird die in der Vergangenheit vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen aufgehoben.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind auch zusammengefasst für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz grundsätzlich mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein Joint Venture liegt gemäß IAS 31.2 vor, wenn zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinschaftlicher Führung durchführen. Beherrschung stellt dabei die Möglichkeit dar, die Geschäfts- und Finanzpolitik der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit zu bestimmen, um daraus einen Nutzen zu erlangen. Als gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Führung einer wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit definiert. Nach der Benchmark-Methode erfolgt die Berücksichtigung von Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss gemäß IAS 31.25 durch Quotenkonsolidierung.

Im Konzernabschluss werden nach der Equity-Methode diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der Salzgitter-Konzern die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieser Gesellschaften maßgeblich zu beeinflussen. Die Bestimmung der Zeitpunkte für die Aufnahme und für das Ausscheiden aus dem Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die assoziierten Unternehmen sind auf der Grundlage der Neubewertungsmethode auf den Zeitpunkt des Erwerbs mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Der Equity-Bewertung liegt grundsätzlich jeweils der letzte geprüfte Jahresabschluss zugrunde; dabei liegt kein Abschluss länger als zwölf Monate zurück.

Die Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden gesondert vom Eigenkapital der Aktionäre der Salzgitter AG ausgewiesen.

Bei Vermögenswerten und Verpflichtungen, die in fremder Währung valutieren, sind grundsätzlich die Anschaffungskosten mit dem Umrechnungskurs des Stichtages anzusetzen, an dem die Realisation des Anschaffungsvorgangs eingetreten ist. Es wird grundsätzlich kursgesichert.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben zu den wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen sowie Beteiligungen der Salzgitter AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9207 hinterlegt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft die auf den gleichen Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse von 33 (Vorjahr 33) inländischen und 12 (Vorjahr 11) ausländischen verbundenen Unternehmen.

Fünf inländische und fünf ausländische Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig nach der Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss einbezogen. Ein bisher einbezogenes inländisches Gemeinschaftsunternehmen wurde auf die Muttergesellschaft verschmolzen. Dafür wurde ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Aufgrund der Anteilsquote am jeweiligen Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Vermögenswerte, Schulden sowie Aufwands- und Ertragsposten (ohne Beteiligungs-, Zins- und Steuerergebnis) zuzurechnen:

in Mio. €	GJ 2003	GJ 2002
Anlagevermögen	70	83
Umlaufvermögen	113	119
Rückstellungen	49	39
Verbindlichkeiten	82	74
Erträge	321	501
Aufwendungen	311	400

Zwei in- und fünf ausländische Beteiligungen, auf die die Salzgitter AG beziehungsweise eine andere Konzerngesellschaft maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Nicht konsolidiert werden wegen ihrer auch insgesamt geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 24 (Vorjahr 29) inländische und 25 (Vorjahr 25) ausländische Tochtergesellschaften.

Zusammensetzung und Entwicklung des Konsolidierungskreises (ohne Salzgitter AG) und des Kreises der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften:

	Stand 31.12.2002	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003
Konsolidierte Tochterunternehmen	44	2	1	45
davon Inland	33	1	1	33
davon Ausland	11	1	–	12
Gemeinschaftsunternehmen	10	1	1	10
davon Inland	5	1	1	5
davon Ausland	5	–	–	5
Assoziierte Unternehmen	8	1	2	7
davon Inland	1	1	–	2
davon Ausland	7	–	2	5

Die Konsolidierungskreiszugänge entfielen mit einer inländischen Gesellschaft auf den Unternehmensbereich Verarbeitung und mit einer ausländischen Gesellschaft auf den Unternehmensbereich Handel. Diese Gesellschaften sind durch ihre wirtschaftliche Entwicklung nicht mehr von untergeordneter Bedeutung für den Salzgitter-Konzern.

Die Mannesmannröhren Service GmbH, Mülheim an der Ruhr, wurde auf die Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr, verschmolzen und schied daher aus dem Konsolidierungskreis aus.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet. Da alle Gesellschaften aus Sicht der Salzgitter AG ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Stichtagskurs; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Differenzen werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral erfasst.

Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswert in der Berichtswährung bilanziert. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen, Rücklagenveränderungen mit Stichtagskursen umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung pro 1 €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2003	31.12.2002	GJ 2003	GJ 2002
Kanadischer Dollar	1,6234	1,6550	1,5817	1,4838
US-Dollar	1,2630	1,0487	1,1312	0,9456
Tschechische Krone	32,4100	31,5770	31,8460	30,8040
Brasilianischer Real	3,6439	3,7112	3,4781	2,8709

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Salzgitter-Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des IASB aufgestellt.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Salzgitter-Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu Zeitwerten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge für vor dem 1. Oktober 1995 erworbene Unternehmen bleiben unverändert mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Ab dem 1. Oktober 1995 erworbene Geschäfts- und Firmenwerte werden aktiviert und planmäßig erfolgswirksam über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen erfolgt – unter Berücksichtigung der strategischen Bedeutung des Unternehmenserwerbs sowie weiterer, die Nutzungsdauer bestimmender Einflussfaktoren – grundsätzlich linear über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach dem 3-Stufen-Konzept gemäß IAS 22.59 ff. aufgelöst. Danach wird der negative Unterschiedsbetrag, der auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht, spiegelbildlich zum Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ertragswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Ein dann noch verbleibender Unterschiedsbetrag wird in Höhe vorhandener nicht-monetärer abnutzbarer Vermögenswerte über deren durchschnittliche gewichtete Restnutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Wenn weiterhin ein Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser direkt ertragswirksam zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern der Zufluss eines verlässlich schätzbaren Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und die Anschaffungs-/Herstellungskosten zuverlässig bemessen werden können. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes

Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder für die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Zum 31. Dezember 2003 lagen im Salzgitter-Konzern keine wesentlichen Entwicklungskosten vor, die diese Voraussetzungen erfüllen. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten gezeigt. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis von Einzelkosten sowie angemessener Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bis zu 410,00 €) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Wesentliche Bestandteile von Gegenständen des Sachanlagevermögens, die in regelmäßigen Zeitabständen eines Ersatzes bedürfen, werden als eigenständige Vermögenswerte aktiviert und über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesen Fällen werden die jeweiligen Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit passiviert.

Im Falle von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer werden Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzanlagen/Assoziierte Unternehmen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die übrigen Beteiligungen des Konzerns werden mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwerte bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Ersterfassung der finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt ab dem Erfüllungstag.

Wertpapiere und bedeutende Beteiligungen werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dabei werden Änderungen des Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst.

Selbstbegründete Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Übrige Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cash-Flow-Risikos dokumentiert und als wirksam eingestuft wurden, werden direkt dem Eigenkapital zugeschrieben. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherten Geschäftsvorfälle das Ergebnis beeinflussen.

Veränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden in der Periode ergebniswirksam, in der sie entstehen.

Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen, das bestehende Kreditrisiko wird basierend auf Erfahrungswerten angemessen berücksichtigt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Vorräte erfolgt in den Unternehmensbereichen Handel und Stahl überwiegend nach dem Lifo-Verfahren, in den anderen Bereichen überwiegend zu

Durchschnittskosten. Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen sowie Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie eigenerzeugte Rohstoffe werden mit Konzernherstellungskosten bewertet, die neben den Einzelkosten Abschreibungen und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten enthalten.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistung gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen Überbrückungszahlungen in Sterbefällen.

Grundlage für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis. Die Rückstellung für direkte Versorgungsverpflichtungen lässt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der von IAS 19 bestimmten Grenzen ($\pm 10\%$ des Anwartschaftsbarwerts) unberücksichtigt. Beträge, die den 10%-Korridor überschreiten, werden ratierlich über die Restdienstzeit der aktiven Belegschaft erfolgswirksam verrechnet und dementsprechend den Rückstellungen für Pensionszusagen zugeführt.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen im Salzgitter-Konzern:

	<u>31.12.2003</u>	<u>31.12.2002</u>
Rechnungszins	5,25%	5,5%
Gehaltstrend	1,75% bzw. 2,75%	2% bzw. 3%
Rententrend	1,25%	1,33% bzw. 1,5%
Fluktuationsrate	1% p.a.	1% p.a.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten werden zu beiden Stichtagen die Heubeck-Richttafeln 1998 verwendet.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Der deutsche Körperschaftsteuersatz wurde aufgrund des am 21. September 2002 in Kraft getretenen Flutopfersolidaritätsgesetzes für das Jahr 2003 auf 26,5% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5%) angehoben (ab 2004 beträgt der Körperschaftsteuersatz wieder 25%). Deshalb wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern für inländische Kapitalgesellschaften zum 31.12.2002 diejenigen latenten Steuern, deren Auflösung innerhalb eines Jahres erwartet worden war, mit einem Steuersatz von 40,2% (einschließlich Gewerbesteuer) bewertet.

Zum 31.12.2003 werden die latenten Steuern inländischer Kapitalgesellschaften wieder mit einem Gesamtsteuersatz von 39% bewertet.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17% des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt einheitlich 25% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5%.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Die aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwarteten Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt.

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Dabei wird ein Zinssatz von 5,25 % verwendet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Die Bewertung von finanziellen Schulden außer Schuldposten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und derivativen Schuldposten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt dann, wenn die Leistung erbracht ist beziehungsweise die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist, Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Im Rahmen von Konsolidierungskreisänderungen werden erworbene Dividendenansprüche im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral erfasst.

Nach IAS 20 dürfen Zuschüsse erst bilanziert werden, wenn die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind und zu erwarten ist, dass die Zuschüsse tatsächlich gewährt werden. Vermögenswertbezogene Zuschüsse werden grundsätzlich als Abzug von den Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert. Sofern sich ein ertragsbezogener Zuschuss auf zukünftige Geschäftsjahre bezieht, wird er periodengerecht abgegrenzt und der Anteil für zukünftige Perioden in einen Abgrenzungsposten eingestellt.

Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment Test)

An jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und seines Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger als dessen Buchwert ist. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Ertragswert. Der Ertragswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Aufgliederung nach Sparten		
Flachstahl	2.409.333	2.048.611
Profilstahl	595.612	808.780
Rohre	1.236.471	1.308.087
Sonstige	600.144	575.843
	4.841.560	4.741.321
Aufgliederung nach Regionen		
Inland	2.302.088	2.165.532
Übrige EU	1.100.233	1.200.780
Übriges Europa	219.799	275.271
Amerika	266.706	319.288
Sonstige	952.734	780.450
	4.841.560	4.741.321

Die Aufteilung der Umsatzerlöse ist eine zusätzliche Darstellung nach Produktgruppen, die nicht der Segmentberichterstattung entspricht.

(2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Veränderungen des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	-39.792	-560
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.823	7.854
	-35.969	7.294

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	56.060	63.499
Auflösung von Rückstellungen u. Wertberichtigungen	36.502	36.921
Erträge aus Anlagenverkäufen	21.210	29.355
Erträge aus Bewertung von Finanzderivaten	17.568	37.817
Betriebliche Nebenerträge	8.717	7.527
Erträge aus Wechselkursveränderungen	4.697	1.503
Miet-, Pacht- und Lizenzträge	4.511	4.090
Zuschüsse	3.401	2.152
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	3.166	1.586
Kostenweiterbelastungen	2.470	3.548
Versicherungserstattungen	1.481	2.868
Rückerstattungen früherer Jahre	1.332	1.025
Übrige Erträge	33.432	38.011
Sonstige betriebliche Erträge	194.547	229.902

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr 55 Mio. €), im Wesentlichen durch Auflösungen von Rückstellungen für einmalige Verpflichtungen, Erträge aus Anlagenabgängen, Versicherungsentschädigungen und Kostenerstattungen für Vorjahre. In den Erträgen aus Anlagenverkäufen ist mit 16,6 Mio. € (Vorjahr 25,7 Mio. €) ein Buchgewinn aus der Veräußerung von Anteilen an einer börsennotierten Tochtergesellschaft mit Sitz in den USA enthalten.

(4) Materialaufwand

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.863.683	2.687.654
Aufwendungen für bezogene Leistungen	275.224	423.831
Materialaufwand	3.138.907	3.111.485

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten vorwiegend Aufwendungen für Einsatzstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reserveteile und Werksggeräte.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Energien, umsatzbezogene Lohnarbeiten und innerbetriebliche Transportkosten.

Die Beschaffungsmärkte boten kein einheitliches Bild; in einigen Bereichen, insbesondere bei Schrott, waren erhebliche Preiserhöhungen festzustellen.

(5) Personalaufwand

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Löhne und Gehälter	748.567	757.845
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	186.359	182.062
davon Altersversorgung	[83.915]	[78.671]
Personalaufwand	934.926	939.907

Im Geschäftsjahr 2003 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen im Salzgitter-Konzern 70,3 Mio. € (Vorjahr 65,4 Mio. €). Als Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen werden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) ausgewiesen. Die Rückstellungszuführungen enthalten ausschließlich laufenden Versorgungsaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, die im Zinsergebnis ausgewiesen wird. Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 11,9 Mio. € (im Vorjahr 10,8 Mio. €) enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	GJ 2003	GJ 2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	12.104	12.751
Angestellte	6.050	6.121
Konzernmitarbeiter	18.154	18.872

Bei gleicher Konzernstruktur hätte sich im Vorjahr eine geringfügig höhere Mitarbeiterzahl ergeben.

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr planmäßig verrechnet und sind im Anlagespiegel dargestellt. Darüber hinaus wurden folgende Wertminderungsaufwendungen (außerplanmäßige Abschreibungen) berücksichtigt:

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Aktiver Unterschiedsbetrag	271	4.525
Immaterielle Vermögenswerte	296	8
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.973	74
Technische Anlagen und Maschinen	32.721	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185	42
Wertminderungsaufwendungen	35.446	4.649

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Vertriebsaufwendungen	211.538	208.050
Fremdleistungen einschl. Rückstellungsbildung	176.544	191.743
Verwaltungskosten einschl. Versicherungskosten, Gebühren, Honorare	66.769	66.676
Mieten und Pachten	24.312	23.409
Werbung/Information und Reisekosten	19.369	23.275
EDV-Kosten	15.114	12.142
Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzderivaten	15.078	40.758
Wertberichtigungen auf Forderungen	9.955	19.277
Verlust aus Anlagenabgängen	8.953	14.356
Soziale Sach- und Personalkosten	8.498	7.812
Aufwendungen für den Finanz- und Geldverkehr	5.903	5.010
Verlust aus Abgängen aus dem Umlaufvermögen	5.728	105
Übrige Aufwendungen	30.605	14.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	598.366	627.143

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 27,1 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €).

(8) Beteiligungsergebnis

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	827	1.955
davon aus verbundenen Unternehmen	[827]	[1.955]
Erträge aus Beteiligungen	2.931	4.505
davon aus verbundenen Unternehmen	[646]	[2.253]
Aufwendungen aus Verlustübernahmen an verbundenen Unternehmen	–	801
Beteiligungsergebnis	3.758	5.659

(9) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	49.225	84.309

Im Wesentlichen stammt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., Boulogne-Billancourt, und Vallourec S.A., Boulogne-Billancourt. Die Ergebnisse Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. und Vallourec S.A. basieren auf French GAAP. Im Bereich der Rückstellungen wurden Anpassungen an IFRS vorgenommen.

(10) Abschreibungen auf Finanzanlagen

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Abschreibungen auf Finanzanlagen	767	2.232

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen 0,8 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) auf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

(11) Zinsergebnis

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.138	2.265
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.225	11.274
davon aus verbundenen Unternehmen	[1.183]	[1.168]
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–104.023	–109.181
davon an verbundene Unternehmen	[–453]	[–4.095]
Zinsergebnis	–89.660	–95.642

In den Zinsaufwendungen wird mit 85,7 Mio. € (im Vorjahr 89,0 Mio. €) der in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst.

(12) Steuern

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
laufender Steueraufwand/Steuerertrag (+/-)	6.657	8.969
latenter Steueraufwand/Steuerertrag (+/-)	-1.746	-11.102
	4.911	-2.133
davon periodenfremd	[116]	[244]
Sonstige Steuern	9.524	8.734
Gesamt	14.435	6.601

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug der sonstigen Steuern. Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen in- und ausländische Grundsteueraufwendungen.

Der deutsche Körperschaftsteuersatz wurde aufgrund des am 21. September 2002 in Kraft getretenen Flutopfersolidaritätsgesetzes für das Jahr 2003 auf 26,5% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5%) erhöht. Bei der Ermittlung der laufenden Ertragsteuern entstand ein zusätzlicher Körperschaftsteueraufwand von 115 T€.

Zukünftige Dividendenzahlungen führen zu keinen ertragsteuerlichen Konsequenzen. Für Geschäftsvorfälle, die direkt das Eigenkapital beeinflusst haben, wurden latente Steuern in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) erfasst.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	31.12.2003		31.12.2002	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	7.338	237	692	474
Sachanlagen	2.494	175.389	2.654	164.556
Finanzanlagen	263	76	338	109
Umlaufvermögen	2.364	9.091	2.492	10.038
Pensionsrückstellungen	47.749	834	47.473	528
Sonstige Rückstellungen	20.115	2.216	10.084	10.456
Sonderposten mit Rücklageanteil	-	12.409	-	15.711
Verbindlichkeiten	8.291	1	24.757	885
Sonstige Posten	2.028	213	1.501	69
Gesamt	90.642	200.466	89.991	202.826

Zusammensetzung der Steuervorteile aus Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Körperschaftsteuer	29.582	30.487
Gewerbesteuer	6.663	9.673
Aktiviere Steuerersparnisse	36.245	40.160

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen:

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Aktiviere Steuerersparnisse 1.1.	40.160	40.447
Veränderungen des Konsolidierungskreises	196	2.306
Nutzung von Verlustvorträgen	-7.826	-722
Aktivierung von Steuerersparnissen auf Verlustvorträge	35.869	14.811
Wertberichtigung von Verlustvorträgen	-32.154	-16.682
Aktiviere Steuerersparnisse 31.12.	36.245	40.160

Durch die Nutzung von Verlustvorträgen entstanden im Geschäftsjahr latente Steueraufwendungen von 7,8 Mio. €, denen latente Steuererträge von 3,7 Mio. € aus der Aktivierung neuer Verlustvorträge gegenüberstanden. Für zukünftig realisierbare Verlustvorträge wurden zum 31. Dezember 2003 insgesamt 36,2 Mio. € ausgewiesen. Für die bei mehreren Gesellschaften zum 31. Dezember 2003 bestehenden Verlustvorträge (dreistelliger Mio.-€-Betrag) wurde auf die Aktivierung potenzieller Steuerersparnisse verzichtet, da die Möglichkeit der Nutzung dieser Verlustvorträge aus heutiger Sicht als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Ebenso wurde auf die Aktivierung latenter Steuern für temporäre Differenzen (zweistelliger Mio.-€-Betrag) verzichtet.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuer	32.965	63.730
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40,2%) (Vorjahr Steuersatz 39,0%)	13.252	24.855
Steueranteil für:		
Unterschiede aus Steuersätzen	259	-4
steuerfreie Erträge	-28.820	-43.948
Badwill-/Goodwillauflösung	-22.297	-20.436
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige permanente Differenzen	1.073	7.702
temporäre Differenzen ohne Bildung latenter Steuern	14.194	19.471
Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	27.020	10.293
Steuersatzänderungen	392	-120
periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-116	244
sonstige Abweichungen	-46	-190
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (Vorjahr -ertrag)	4.911	-2.133

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand von 4,9 Mio. € weicht gegenüber dem erwarteten Ertragsteueraufwand von 13,3 Mio. € um insgesamt 8,4 Mio. € ab. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Effekten steuerfreier Erträge sowie der Badwillauflösung, denen vor allem nicht nutzbar eingeschätzte Verlustvorräte und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen gegenüberstehen.

(13) Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

in T€	GJ 2003	GJ 2002
Anteil fremder Gesellschafter am Jahresüberschuss	-3.760	1.473

Der Anteil fremder Gesellschafter am Jahresergebnis entfällt auf die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg, die Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr (einschließlich der Tochtergesellschaften), die Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg (einschließlich der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück, und der Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück), die Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig, und die Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG, Schwerte, sowie auf die Eupec-Gruppe und die Gesellschaften der DMV Stainless-Gruppe.

(14) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Salzgitter AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken ergebnisverwässernd, wenn die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises von 12,10 € je Aktie erfolgen. Im Berichtsjahr lag der Aktienkurs stets unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, sodass im Berichtsjahr das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis von 0,52 € je Aktie entspricht.

	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Aktien im Umlauf
Geschäftsjahresanfang	62.400.000	1.136.182	61.263.818
Kauf von eigenen Aktien		5.000	
Abgabe von eigenen Aktien		-6.865	
Geschäftsjahresende	62.400.000	1.134.317	61.265.683
Gewichtete Aktienanzahl	62.400.000	1.135.902	61.264.098
Ergebnis je Aktie		GJ 2003	GJ 2002
Konzernjahresüberschuss	in T€	28.054	65.863
Anteil fremder Gesellschafter	in T€	-3.760	1.473
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	in T€	31.814	64.390
Ergebnis je Aktie	in €	0,52	1,05

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Gewinn vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2003 42,5 Mio. €. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beinhaltet Ertrags- und Aufwandsposten, die nach den Vorschriften des IAS 8 gesondert erläutert werden müssen.

So fielen im Zusammenhang mit der Schließung eines Spiralrohrwerkes in Frankreich insgesamt 24 Mio. € Aufwendungen an. Darüber hinaus wurden nach Überprüfung der Werthaltigkeit Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von 25 Mio. € abgewertet.

Dagegen stehen Gewinne aus dem anteiligen Verkauf der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc. (17 Mio. €) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen nach aktualisierter Einschätzung (13 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung

Der Ausweis der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge erfolgt saldiert unter den immateriellen Vermögenswerten. Der Zugang des aktiven Unterschiedsbetrags bezieht sich auf den Erwerb der Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück; der des negativen Unterschiedsbetrages steht mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der DMV Stainless B.V., Helmond/ Niederlande, im Zusammenhang. Die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrages erfolgt weiterhin planmäßig entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer vorhandener nicht-monetärer abnutzbarer Vermögenswerte zwischen ursprünglich 5 und 7 Jahren. Der entstandene negative Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des letzten Anteils an der DMV Stainless B.V. wird aufgrund des stark schwankenden Konjunkturzyklus dieser Branche für zukünftig erwartete Verluste reserviert und entsprechend aufgelöst.

Die Entwicklung der Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

<u>Entwicklung des aktiven Unterschiedsbetrags in T€</u>	<u>31.12.2003</u>	<u>31.12.2002</u>
Anfangsbestand historische Anschaffungskosten 1.1.	12.592	8.051
Zugang	271	4.541
Endbestand historische Anschaffungskosten 31.12.	12.863	12.592
Anfangsbestand Wertberichtigungen 1.1.	9.983	4.191
Zugang im Rahmen von Konsolidierungskreisveränderungen	–	203
Abschreibungen laufendes Geschäftsjahr	595	5.589
Endbestand Wertberichtigungen 31.12.	10.578	9.983
Buchwert 31.12.	2.285	2.609

<u>Entwicklung des passiven Unterschiedsbetrags in T€</u>	<u>31.12.2003</u>	<u>31.12.2002</u>
Anfangsbestand historische Anschaffungskosten 1.1.	376.745	384.059
Zugang	3.161	–
Abgang	–	7.314
Endbestand historische Anschaffungskosten 31.12.	379.906	376.745
Anfangsbestand Auflösungen 1.1.	132.174	73.453
Auflösungen laufendes Geschäftsjahr	56.060	63.499
Abgang	–	4.778
Endbestand Auflösungen 31.12.	188.234	132.174
Buchwert 31.12.	191.672	244.571

(16) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Anlage-
spiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2003 beträgt der Buchwert der aktivierten selbst erstellten immateriellen Ver-
mögenswerte – diese betreffen ausschließlich EDV-Software – insgesamt 0,2 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €).

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 57,5 Mio. €. Diese Zahl ist nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, sondern gründet sich auf einer neu definierten Abgren-
zung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Gesamtkonzern. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Vorjahr – vor Anpassung der Definition – 47,0 Mio. €.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden über maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen nicht vor.

(17) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Aufteilung der Sachanlagen zu Buchwerten:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Grundstücke und Bauten	400.421	398.738
Technische Anlagen und Maschinen	954.785	963.283
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.185	46.653
Anlagen im Bau	50.914	95.631
Geleistete Anzahlungen	3.377	5.321
Sachanlagen	1.457.682	1.509.626

Die Buchwerte der gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing aktivierten Vermögenswerte können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Bauten	2.716	3.388
Technische Anlagen und Maschinen	347	1.197
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.250	367
	7.313	4.952

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	maximal 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Lokomotiven, Gleisanlagen	maximal 30 Jahre
Hochofenanlagen, Stahlwerke, Stranggießanlagen, Krananlagen	maximal 20 Jahre
Oberflächenbeschichtungsanlagen, Walzwerke, Kokereianlagen	maximal 15 Jahre
Werksgерäte, Reserveteile	maximal 10 Jahre
Fuhrpark	maximal 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	maximal 5 Jahre

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen betragen zum Bilanzstichtag 38,7 Mio. € (Vorjahr 28,7 Mio. €).

Historische Anschaffungskosten des vollständig abgeschrieben, aber noch genutzten Sachanlagevermögens:

in T€	31.12.2003
Grundstücke und Bauten	254.066
Technische Anlagen und Maschinen	1.940.500
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.890
Historische Anschaffungskosten Sachanlagevermögen	2.322.456

(18) Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Aufteilung der Finanzanlagen:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.414	60.222
Beteiligungen	38.947	58.741
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	–	67.500
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.255	504
Sonstige Ausleihungen	4.663	8.744
Finanzanlagevermögen	78.279	195.711

Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Salzgitter International Inc., Houston/USA, und der Verschmelzung mehrerer nicht konsolidierter Gesellschaften auf eine konsolidierte Gesellschaft im Röhrenbereich.

Die Veränderung bei den Beteiligungen (–19,8 Mio. €) steht fast ausschließlich mit dem Verkauf von Anteilen an der Steel Dynamics Holding Inc., Butler/USA, im Zusammenhang.

Das im Vorjahr an die Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. zum Zwecke der Teilfinanzierung des Kaufpreises im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbereiches „Nahtlose Rohre“ der North Star Steel Company, Houston/USA, gewährte, unter den Ausleihungen an assoziierte Unternehmen bilanzierte Gesellschafterdarlehen wurde in Anteilsrechte an der Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. umgewandelt.

Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens betrifft das im Zusammenhang mit Entgeltumwandlungen bei einer Kapitalanlagegesellschaft gehaltene Fondsvermögen.

In den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €) entfallen 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) auf die Finanzierung von Optionsschuldverschreibungen, die von der Salzgitter AG an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter des Konzerns im Rahmen des „Long-Term Incentive Plan“ ausgegeben wurden. Diese mit 5,0% p.a. zu verzinsenden Kredite dienen ausschließlich der Finanzierung des Erwerbs von Optionsschuldverschreibungen der Salzgitter AG und sind spätestens im Jahr 2005 zur Rückzahlung fällig.

Die übrigen Ausleihungen entfallen fast ausschließlich auf Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter. Die Abnahme der sonstigen Ausleihungen resultiert im Wesentlichen aus im Berichtsjahr vorzeitig abgelösten Wohnungsbaudarlehen.

(19) Assoziierte Unternehmen

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Anteile an assoziierten Unternehmen	512.594	488.159

Der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen „at equity“ hat sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 24.435 T€ erhöht. Hauptursache hierfür sind insbesondere die positiven Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen sowie die Umwandlung des Darlehens an die Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. in Eigenkapital. Gegenläufig wirkten Ausschüttungen sowie die Entwicklung des US-Dollars, die zu erfolgsneutralen Eigenkapitalverlusten führten.

(20) Vorräte

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.093	237.907
Unfertige Erzeugnisse	192.254	224.469
Unfertige Leistungen	9.079	6.581
Fertige Erzeugnisse und Waren	438.452	384.288
Geleistete Anzahlungen	28.675	15.267
Vorräte	918.553	868.512

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungserlöse werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer Zuschreibung von 8,6 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

Für gleichartige Vermögenswerte des Vorratsvermögens wird grundsätzlich die Lifo-Methode angewandt. Der Wertansatz der nach der Lifo-Methode angesetzten Vorräte liegt um 10,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) unter der Bewertung nach Wiederbeschaffungskosten.

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr 262,9 Mio. € (Vorjahr 305,0 Mio. €). Die Veränderung beruht auf der Bewertung des Vorratsvermögens nach IAS 2.6 aufgrund rückläufiger Preise auf dem Absatzmarkt.

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen 3,8 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

(21) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Gegen fremde Dritte	589.735	651.463
Gegen verbundene Unternehmen	13.897	24.102
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.651	16.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628.283	691.958

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 377 T€ eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Angemessene Wertabschläge wurden für alle erkennbaren Einzelrisiken, das durch Erfahrungswerte gestützte Kreditrisiko und für besondere Länderrisiken vorgenommen.

(22) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.019	31.786
davon Kreditforderungen	[6.802]	[7.753]
davon übrige Forderungen	[6.217]	[24.033]
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	7.197	3.341
davon Kreditforderungen	[5.724]	[505]
davon übrige Forderungen	[1.473]	[2.836]
Sonstige Forderungen	20.216	35.127
Steuererstattungsansprüche (einschl. sonstige Steuern)	22.419	43.253
Finanzierungsleasingverträge	7.369	6.944
Zuschüsse Altersteilzeit	7.200	5.694
Derivate	7.135	18.018
Vorschüssig gezahlte Werksrente	5.547	5.141
Forderungen aus Versicherungsschäden	4.237	8.717
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	1.778	629
Kreditforderungen	1.226	769
Übrige Vermögenswerte	26.579	28.418
Sonstige Vermögenswerte	83.490	117.583
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	103.706	152.710

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten 6,1 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ist ein Betrag von 7,2 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) enthalten, der erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entsteht.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen 5,6 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing ergeben sich aus folgender Tabelle:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	31.12.2003 Gesamt	31.12.2002 Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr
Bruttogesamtinvestition	3.058	5.245	8.303	7.814	3.181
Nicht realisierte Finanzerträge	442	492	934	870	437
Buchwert	2.616	4.753	7.369	6.944	2.744

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Anlagen der Kommunikationstechnik an fremde Dritte. Die Mieterträge werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(23) Finanzmittel

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Guthaben bei Kreditinstituten	138.197	104.781
Schecks, Kassenbestand	1.767	6.456
Flüssige Mittel	139.964	111.237

(24) Aktive latente Steuern

Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung latenter Steuern ist nur möglich, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2003 werden latente Steueransprüche im Umfang von 125,6 Mio. € (Vorjahr 125,6 Mio. €) saldiert.

Die Entwicklung der Verlustvorträge, sowohl aktivisch als auch passivisch ausgewiesen, ist unter Ziffer 12 erläutert.

(25) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor allem abgegrenzte Aufwendungen für Beiträge, Grundbesitzabgaben und Kraftfahrzeugsteuern.

(26) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Salzgitter-Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

(27) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 159.523.066,93 € und ist eingeteilt in 62.400.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die jeweils einen Nennwert von 2,56 € repräsentieren.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 1998 wurde für die Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen ein bedingtes Kapital von bis zu 5.112.918,81 € geschaffen. Von der Ermächtigung zu bedingten Kapitalerhöhungen durch die Hauptversammlung wurde bis zum 31. Dezember 2003 noch kein Gebrauch gemacht.

Die Optionsschuldverschreibungen bestehen aus einer mit 5 % zu verzinsenden Anleihe der Salzgitter AG (Laufzeit 1998 bis 2005) sowie beigefügten Optionsrechten, die bei Ausübung der Option zum Bezug von Aktien der Salzgitter AG berechtigen.

Die am Bilanzstichtag mit 2.171.456,62 € gezeichnete Anleihe ist eingeteilt in 4.247 Teilschuldverschreibungen zu je 511,30 € mit je 200 Optionsscheinen, der Bezug ist auf Führungskräfte des Salzgitter-Konzerns beschränkt.

Das Optionsrecht kann nach einer Sperrfrist von 36 Monaten nur nach Eintritt definierter Bedingungen ausgeübt werden. Folgende Planhürden sind zu erreichen:

- Der Kurs muss mindestens 13,92 € betragen,
- die Entwicklung des Kurses der Salzgitter AG-Aktie muss besser als die eines Vergleichsindex (aus branchengleichen Unternehmen) sein und
- der Mitarbeiter muss in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zu einem Unternehmen des Salzgitter-Konzerns stehen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Mai 2003 wurde die Wirksamkeit der am 16. März 1999 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital II) um bis zu 10.225.837,62 € aufgehoben. Durch diesen Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 15.952.306,69 € durch Ausgabe von bis zu 6.240.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Options- beziehungsweise Wandlungsrechten nach Maßgabe der Options- und Wandelanleihebedingungen an die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen. Damit gilt die Ermächtigung für den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 27. Mai 2008 einmalig oder mehrmals, verzinsliche, auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 90.000.000 €

mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Options- beziehungsweise Wandlungsrechte auf neue Aktien der Salzgitter AG in einer Gesamtzahl von bis zu 6.240.000 Stück (entspricht 10% des Grundkapitals vor Kapitalerhöhung) zu gewähren.

Daneben wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Mai 2003 der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Mai 2008 um bis zu nominal 39.880.766,73 € (= 25% des Grundkapitals) durch Ausgabe von bis zu 15.600.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2003).

(28) Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage (287,5 Mio. €) entfallen 115,2 Mio. € auf ein anlässlich einer Kapitalerhöhung am 1. Oktober 1970 eingebrachtes Agio. Weitere Beträge von zusammen 111,2 Mio. € betreffen aus der Zeit vor der Fusion der Ilseder Hütte mit der Salzgitter Hüttenwerke AG vorhandene und in die ehemalige Preussag Stahl AG eingebrachte Rücklagen sowie eine sonstige Zuzahlung des damaligen Hauptaktionärs aus 1971/72.

Im Rahmen der Entflechtungsvereinbarung wurden der Salzgitter AG von der Preussag AG Vermögenswerte von jeweils 0,51 € verkauft. Diese Vermögenswerte wurden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren beizulegenden Werten (49,1 Mio. €) bilanziert und die Differenzbeträge in die Kapitalrücklage eingestellt.

(29) Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im Sinne handelsrechtlicher Ausweisvorschriften um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, denen insbesondere Verrechnungen aktiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von bis zum 30. September 1995 erworbenen Tochterunternehmen gegenüberstehen. Bei der Salzgitter AG bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen.

In den Gewinnrücklagen sind Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –128,7 Mio. € (Vorjahr –89,1 Mio. €) enthalten. Die Veränderungen beruhen auf dem schwächeren Kurs des US-Dollars und betreffen weitestgehend die Vallourec-Gruppe, die „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Salzgitter AG hält 1.134.317 (Vorjahr 1.136.182) eigene Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 2.899.835,36 € = 1,82% des gezeichneten Kapitals (Vorjahr 2.904.603,16 € = 1,82%).

Von den 1.134.317 Aktien, die auf den Erwerb gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG entfallen, sind 517.917 Aktien der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. März 1999, 462.924 Aktien der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 sowie 153.476 Aktien der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 zuzuordnen. Von den zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen 524.761 eigenen Aktien, die aufgrund der Ermächtigung vom 16. März 1999 erworben wurden, hat die Gesellschaft 6.844 Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 17.496,41 € zu einem Durchschnittskurs von 7,17 € an Dritte veräußert. Die Aktienveräußerung diente als Zahlungsmitteläquivalent für Marketingaktivitäten. Im April des Berichtsjahres erwarb die Gesellschaft weitere 5.000 Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 12.782,30 € zu Anschaffungskosten von 32.622,11 € (6,52 €/Aktie) auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurden die 153.497 Aktien, die in Vorperioden gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG für die Weitergabe an Mitarbeiter erworben, aber bis Jahresanfang noch nicht weitergegeben worden waren, auf die Ermächtigung vom 28. Mai 2003 angerechnet. Zur Prämierung von Verbesserungsvorschlägen wurden 21 Aktien im Gesamtnennwert von 53,69 € an Mitarbeiter und Konzernangehörige kostenlos abgegeben.

(30) Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Salzgitter AG ist gemäß deutschem Handelsrecht das Ergebnis des deutschen handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Salzgitter AG maßgeblich. Im Salzgitter-Konzernjahresabschluss wird der Bilanzgewinn in gleicher Höhe wie im Abschluss der Salzgitter AG ausgewiesen. Die Überleitung vom Konzernjahresüberschuss zum Bilanzgewinn der Salzgitter AG ist in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der Hauptversammlung der Salzgitter AG wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2003 aus dem Bilanzgewinn der Salzgitter AG für die Ausschüttung einer Dividende von 0,25 € je Aktie (= 15,6 Mio. € bezogen auf das nominale Grundkapital von rd. 159,5 Mio. €) zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Bezogen auf den XETRA-Schlusskurs der Salzgitter-Aktie am 30. Dezember 2003 von 8,79 € errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,8% (Vorjahr 5,3%).

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, werden die Gewinnverwendungsvorschläge in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht gewinnberechtigt sind.

(31) Anteile fremder Gesellschafter am Kapital

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital, an den offenen Rücklagen sowie an den Gewinnen und Verlusten der einbezogenen Konzernunternehmen. Die Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die Hansaport Hafendienstleistungen mbH, Hamburg, die Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr (einschließlich der Tochtergesellschaften), die Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg (einschließlich der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück, und Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück). Daneben entfällt noch ein Anteil auf Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG, Schwerte, auf die Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig, und auf die Eupec-Gruppe. Das letzte Drittel an der DMV Stainless B.V., Helmond, wurde Ende des vergangenen Jahres erworben, sodass kein Anteil Fremder in der Bilanz passiviert wurde. In der GuV wurde noch anteilmäßig das Ergebnis unter der Position „Minderheitenanteile“ ausgewiesen.

(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Daneben besteht im Salzgitter-Konzern eine betriebliche Altersversorgung auf Basis leistungsorientierter Versorgungszusagen, die durch Rückstellungen gedeckt sind. Es bestehen unwesentliche fondsfinanzierte Pensionszusagen.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Pensionsrückstellungen	1.504.722	1.503.958
Pensionsähnliche Verpflichtungen	2.977	2.578
Gesamt	1.507.699	1.506.536

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen Überbrückungszahlungen in Sterbefällen. Innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen bestehen Rückstellungen in Höhe von 122 Mio. € mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Pensions- rückstellungen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	1.503.958	2.578	1.506.536
Übertragungen	27.877	99	27.976
Verbrauch	122.311	124	122.435
Auflösung	4.107	33	4.140
Zuführungen	13.579	437	14.016
Aufzinsungen	85.726	20	85.746
Endbestand 31.12.	1.504.722	2.977	1.507.699

Die Pensionsrückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Versorgungszusagen deutscher Gesellschaften. Die Übertragungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Verschmelzung mehrerer nicht konsolidierter Gesellschaften auf eine konsolidierte Gesellschaft im Röhrenbereich.

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zu bilanzierten Rückstellungen für Pensionszusagen:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert aller Versorgungszusagen	1.600.643	1.593.598
Abzgl. Marktwert des Vermögens externer Fonds	-1.061	-1.143
Unterschied aufgrund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen	-94.860	-88.497
Bilanzierte Rückstellungen	1.504.722	1.503.958

Im laufenden Geschäftsjahr beträgt der Unterschied aufgrund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen -94,9 Mio. € und liegt damit innerhalb des 10%-Korridors gemäß IAS 19.

33) Steuer- und sonstige Rückstellungen

in T€	Stand 1.1.2003	Zugang/ Abgang aus Kons- kreis-Ver- änderung	Um- buchung/ Über- tragung	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Auf- zinsung	Stand 31.12.2003
Steuerrückstellungen	99.534	340	34	-8.846	-12.279	17.056	604	96.443
davon für laufende Ertragsteuer	[13.014]	[30]	[6.555]	[-4.027]	[-153]	[2.474]	[558]	[18.451]
davon für latente Steuern	[77.221]	[283]	[435]	[-4.353]	[-11.850]	[13.138]	[-]	[74.874]
davon für sonstige Steuern	[9.299]	[27]	[-6.956]	[-466]	[-276]	[1.444]	[46]	[3.118]
Personalbereich	125.529	-	2.769	-37.282	-3.183	46.656	466	134.955
davon Sozialplan/ Altersteilzeit	[61.837]	[-]	[2.106]	[-22.563]	[-2.190]	[31.576]	[-]	[70.766]
Betriebstypische Risiken	38.321	-	871	-3.402	-4.578	4.910	239	36.361
Übrige Rückstellungen	114.170	5	1.461	-30.266	-18.736	49.472	410	116.516
davon Preisnachlässe/ Reklamationen	[25.252]	[-]	[1.346]	[-13.320]	[-7.015]	[19.854]	[-]	[26.117]
Gesamt	377.554	345	5.135	-79.796	-38.776	118.094	1.719	384.275

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für laufende und latente Ertragsteuern sowie für sonstige Steuern. Laufende Ertragsteuerrückstellungen werden – vorausgesetzt, sie bestehen in demselben Steuerhoheitsgebiet und sind hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig – mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert. Die Veränderung der latenten Steuerrückstellung wird unter Ziffer 12 erläutert.

Rückstellungen für betriebstypische Risiken werden insbesondere gebildet für Entsorgungs- und Reaktivierungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Sozialplanverpflichtungen, Jubiläumswendungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Der bei der Bewertung der im Personalbereich ausgewiesenen Rückstellungen zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß beträgt 5,25 % p.a.

Die Zuschüsse für im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen ausscheidende Mitarbeiter werden als Vermögenswert in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) aktiviert und nicht mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Rückstellungen für übrige Risiken enthalten hauptsächlich Vorsorgen für Prozessrisiken, Umwelt-
risiken und Preisnachlässe/Reklamationen.

Fristigkeiten der Steuer- und sonstigen Rückstellungen:

in T€	Gesamt 31.12.2003	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Steuerrückstellungen	96.443	44.727	51.716
davon für laufende Ertragsteuer	[18.451]	[18.451]	[-]
davon für latente Steuern	[74.874]	[24.718]	[50.156]
davon für sonstige Steuern	[3.118]	[1.558]	[1.560]
Personalbereich	134.955	46.480	88.475
davon Sozialplan/Altersteilzeit	[70.766]	[33.750]	[37.016]
Betriebstypische Risiken	36.361	15.896	20.465
Übrige Rückstellungen	116.516	94.158	22.358
davon Preisnachlässe/Reklamationen	[26.117]	[24.118]	[1.999]
Gesamt	384.275	201.261	183.014

in T€	Gesamt 31.12.2002	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Steuerrückstellungen	99.534	43.004	56.530
davon für laufende Ertragsteuer	[13.014]	[12.710]	[304]
davon für latente Steuern	[77.221]	[28.853]	[48.368]
davon für sonstige Steuern	[9.299]	[1.441]	[7.858]
Personalbereich	125.529	39.903	85.626
davon Sozialplan/Altersteilzeit	[61.837]	[23.258]	[38.579]
Betriebstypische Risiken	38.321	15.104	23.217
Übrige Rückstellungen	114.170	65.508	48.662
davon Preisnachlässe/Reklamationen	[25.252]	[23.569]	[1.683]
Gesamt	377.554	163.519	214.035

(34) Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2003 Gesamt	31.12.2002 Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr
Finanzschulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154.175	14.682	196.237	177.497	83.961
Anleihen	2.171	–	2.171	2.263	–
	156.346	14.682	198.408	179.760	83.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Gegenüber fremden Dritten	296.518	–	296.620	311.125	311.016
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	28.306	–	28.306	34.088	34.088
Gegenüber verbundenen Unternehmen	360	–	360	234	234
	325.184	–	325.286	345.447	345.338
Sonstige Verbindlichkeiten					
Gegenüber verbundenen Unternehmen	8.676	31	8.707	68.131	68.131
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	6.177	–	6.177	526	526
Übrige Verbindlichkeiten	236.491	2.688	245.247	274.486	265.898
davon aus Finanzierungstätigkeit	[82.057]	[158]	[82.531]	[82.574]	[81.941]
davon gegenüber Mitarbeitern	[32.327]	[42]	[32.369]	[29.221]	[28.756]
davon aus Steuern	[30.515]	[–]	[30.515]	[32.776]	[32.776]
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[25.274]	[–]	[25.274]	[22.763]	[22.763]
davon aus erhaltenen Anzahlungen	[10.336]	[–]	[10.336]	[31.149]	[31.149]
davon aus Wechselverbindlichkeiten	[9.581]	[–]	[9.581]	[11.313]	[11.313]
davon aus Finanzierungsleasingverträgen	[1.551]	[1.336]	[7.799]	[4.414]	[1.244]
davon übrige Verbindlichkeiten	[44.850]	[1.152]	[46.842]	[60.276]	[55.956]
	251.344	2.719	260.131	343.143	334.555
Gesamtverbindlichkeiten	732.874	17.401	783.825	868.350	763.854

Soweit die in den Anleihebedingungen festgelegten, erfolgsorientierten Voraussetzungen erfüllt werden, kann die Anleihe nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren (frühestens ab 28. September 2001) bis zum 23. September 2005 in Aktien der Salzgitter AG gewandelt werden. Darüber hinaus wird auf die Angaben unter Ziffer 27 verwiesen.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind 125,3 Mio. € (Vorjahr 45,1 Mio. €) durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Die übrigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit betreffen mit 73,9 Mio. € (Vorjahr 75,5 Mio. €) Schulden, die im Rahmen von Forfaitierungs- und Asset-backed-securities-Programmen entstanden

sind. Die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, und die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, verkaufen revolvingierend aufgrund eines Asset-backed-securities-Vertrages kurzfristige Inlandsforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Forderungsverkauf ist auf einen Betrag (Kaufpreis) von 56,25 Mio. € begrenzt. Der Kaufpreis ergibt sich aus dem Nominalwert der Forderungen abzüglich eines Delkredereabschlages bezogen auf die Ausfallrate der letzten zwölf Monate, eines Veritätsabschlages und eines Abschlages für Refinanzierungs-, Versicherungs- und Verwaltungskosten. Da die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, und die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, wirtschaftlich betrachtet die Risiken aus den Forderungen tragen, bilanzieren sie die verkauften Forderungen zutreffend wie eigene Forderungen und weisen die erhaltenen Mittel als Verbindlichkeiten aus Forderungsverkäufen aus. Mit Unterstützung der Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, hat die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, weitere konzernfremde Außenfinanzierungen vorgenommen, dazu hat die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, per 31. Dezember 2003 Forderungen von umgerechnet 32,9 Mio. € (Vorjahr 40,3 Mio. €) verkauft. Nach den Rahmenverträgen verkauft die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, revolvingierend bestimmte gegen Ausfall versicherte Exportforderungen bis zu Höchstbeträgen von 65,0 Mio. €. Darüber hinaus verkauft die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, bestimmte, durch Bankgarantien gesicherte Exportforderungen bis zu einem Höchstbetrag von 5,0 Mio. USD beziehungsweise 2,0 Mio. USD. Für die Verbindlichkeiten der Salzgitter International GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 6,7 Mio. € Ende 2003 haftet die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, gesamtschuldnerisch.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergeben sich aus folgenden Tabellen:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2003 Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.982	5.939	1.571	9.492
Finanzierungskosten	435	1.023	235	1.693
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.547	4.916	1.336	7.799

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2002 Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.475	2.259	2.018	5.752
Finanzierungskosten	231	741	366	1.338
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.244	1.518	1.652	4.414

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Bauten, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(35) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorwiegend aufwandsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand (Investitionszulagen). Diese werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig entsprechend der Nutzungsdauer der entsprechenden Anlagegegenstände ertragswirksam – im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) – vereinnahmt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der Inanspruchnahme am Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Die gesamte Höhe beträgt 93,5 Mio. € (Vorjahr 72,8 Mio. €).

Innerhalb der Haftungsverhältnisse bestehen Bürgschaften von 74,0 Mio. € (Vorjahr 38,2 Mio. €) und Wechselobligo mit insgesamt 14,4 Mio. € (Vorjahr 24,1 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Aktienplatzierung an der Börse in 1997/1998 hat die Salzgitter AG im Rahmen der Prospekthaftung die üblichen Zusicherungen sowie Gewährleistungs- und Freistellungserklärungen abgegeben. Die Haftung der Gesellschaft hieraus ist auf 40% begrenzt.

Die Salzgitter AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Daneben sind für finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Insgesamt bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen (72,9 Mio. €; Vorjahr 66,5 Mio. €), Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen (169,1 Mio. €; Vorjahr 70,7 Mio. €) und übrige Verpflichtungen (65,1 Mio. €; Vorjahr 123,1 Mio. €) von zusammen 307,1 Mio. € (Vorjahr 260,3 Mio. €).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus zukünftigen An- und Verkäufen bei Devisentermingeschäften und Verpflichtungen zum Bezug von Vormaterial.

Bis auf einen Betrag von 165,6 Mio. € (Vorjahr 55,6 Mio. €) haben die sonstigen finanziellen Verpflichtungen eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen stellen sich wie folgt dar:

Künftige Miet- und Pachtverpflichtungen in T€	31.12.2003	31.12.2002
Bis 1 Jahr	13.551	19.023
Über 1 Jahr	155.590	51.673
Gesamt	169.141	70.696

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind zweiseitige Verträge zwischen Unternehmen, bei deren Durchführung einem Unternehmen ein finanzieller Vermögenswert und dem anderen Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument zugeführt wird. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Standard IAS 39 ist insbesondere auch auf die bilanzielle Erfassung von Beteiligungen gerichtet, die nicht bereits nach konkurrierenden Standards (unter anderem IAS 27, IAS 28, IAS 31) erfasst werden. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Salzgitter-Konzern die folgenden Gruppen von Finanzinstrumenten:

in T€	31.12.2003		31.12.2002	
	Vermögenswerte	Finanzielle Schulden	Vermögenswerte	Finanzielle Schulden
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628.283	–	691.958	–
Ausleihungen	4.663	–	76.244	–
Sonstige Forderungen	61.237	–	79.353	–
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	32.414	–	60.222	–
Beteiligungen und nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	38.947	–	59.253	–
Wertpapiere	2.309	–	885	–
Festverzinsliche Wertpapiere	–	–	10	–
Finanzmittel	139.964	–	111.237	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	325.233	–	345.377
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	196.237	–	177.497
Sonstige Verbindlichkeiten	–	183.987	–	277.332
Devisentermingeschäfte (Marktwerte)	7.135	4.391	18.019	3.049
Gesamt	914.952	709.848	1.097.181	803.255

Die Ersterfassung der Finanzinstrumente gemäß IAS 39 erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurden öffentliche Börsennotierungen und eigene Berechnungen herangezogen. Die eigenen Berechnungen beziehen sich auf die taggenaue Bewertung der Devisentermingeschäfte. Basierend auf den EZB-Referenzkursen der jeweiligen Währungspaare und den Zinsdifferenzen der jeweiligen Laufzeiten der Devisenterminkontrakte wurden die Outright-kurse ermittelt. Dabei wurden ausgehend von standardisierten Laufzeiten die Zinsdifferenzen der tatsächlichen Laufzeiten durch Interpolation ermittelt. Die Informationen zu den standardisierten Laufzeiten wurden einem handelsüblichen Marktinformationssystem entnommen. Die ermittelte Differenz des vertraglich vereinbarten Fremdwährungsbetrages zum Kontraktterminkurs und zum Stichtagsterminkurs wird auf den Bilanzstichtag mit dem Euro-Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Die Berechnungen erfolgten mit einer standardisierten Treasurysoftware.

Fortgeführte Anschaffungskosten entsprechen dem Wertansatz der Erstbilanzierung abzüglich Tilgungen und außerplanmäßigen Abschreibungen unter Berücksichtigung von Differenzen zwischen Nominalbetrag und Rückzahlungsbetrag.

Grundlage für den Wertansatz der finanziellen Vermögenswerte in der Folgebewertung ist die Zuordnung aller Positionen zu vier Kategorien: Die „bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente“ und „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Folgebewertung finanzieller Schulden mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Schulden und der derivativen Schuldposten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr die folgende Einteilung der Finanzinstrumente:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	719	1.327
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	–	10
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen	184.963	224.846
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.422	67.743
Gesamt	205.104	293.926

Die unter „zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte“ in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) betreffen die Hedge-ineffektiven Sicherungsgeschäfte.

Im Berichtsjahr wurden im Salzgitter-Konzern für die Vermögenswerte der Kategorie „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ Wertminderungen in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr 19,3 Mio. €) und Wertaufholungen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) erfasst. Die Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug im Berichtsjahr 1 bis 6 Monate; die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug 1 bis 4 Monate.

Die Wertänderungen der „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich insgesamt ein Wert von 4,4 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €) innerhalb des Eigenkapitals aus erfolgsneutralen Wertänderungen der Derivative.

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen wurden im Berichtsjahr 9,1 Mio. € als Abgänge und 6,1 Mio. € als Zuschreibungen im Eigenkapital verbucht (Vorjahr Abgänge von 24,7 Mio. € und Wertminderungen von 10,8 Mio. €). Dabei handelt es sich ganz wesentlich um die Beteiligung SDI; hier liegt der beizulegende Zeitwert der Beteiligung um 10,0 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) über den historischen Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden Gewinne in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr 26,0 Mio. €) und Verluste in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) aus dem Verkauf von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ erzielt. Für die zum Bilanzstichtag erfassten Vermögenswerte dieser Kategorie wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen von 0,8 Mio. € erfasst.

Die Verzinsung der Tages- und Termingeldanlagen erfolgte mit Zinssätzen von 1,73 bis 3,6% p.a. bei einer maximalen Laufzeit von einer Woche. Die Verzinsung kurzfristiger Kapitalmarktpapiere erfolgte mit Zinssätzen von 2,13 bis 2,315% p.a. bei einer Anlagedauer von 1 bis 2 Monaten. Die Verzinsung von ausgereichten Darlehen erfolgte mit Zinssätzen von 2,2 bis 6,5% bei einer maximalen Laufzeit von 10 Jahren.

Der Salzgitter-Konzern ist wesentlichen **Zinsrisiken** nicht ausgesetzt.

Das **Bonitäts- oder Ausfallrisiko** ergibt sich aus der Gefahr, dass Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Zur teilweisen Abdeckung des Risikos von Forderungsausfällen und zur Nutzung eines besonderen Auskunftsdienstes bestehen eine Warenkreditversicherung für den Inlandsbereich sowie eine Ausfuhrkreditversicherung für Kunden bestimmter ausländischer Staaten. Die Warenkreditversicherung erstreckt sich nicht auf die Umsatztätigkeit mit Direkthändlern und Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie, für die Globalsicherheiten über die Delkrederestelle Stahl bestellt sind, sowie auf Warenkreditrahmen unter 51 T€.

Das Ausfallrisiko der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag stellt sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen dar:

in T€	31.12.2003		31.12.2002	
	Maximales Ausfallrisiko	Abgesichertes Ausfallrisiko	Maximales Ausfallrisiko	Abgesichertes Ausfallrisiko
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628.283	397.501	691.958	444.256
Übrige Forderungen	61.236	1.115	79.353	1.249
Ausgereichte Darlehen	4.663	235	76.244	3.861
Wertpapiere	2.309	–	896	–
Gesamt	696.491	398.851	848.451	449.366

Währungsrisiken, d.h. potenzielle Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der Hauswährung der Gesellschaft bestehen beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Devisentermingeschäfte. Die derivativen Finanzgeschäfte sind laufenden Risikokontrollen unterworfen und werden unter strikter Funktionstrennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Kontrolle durchgeführt.

Die Laufzeiten der Währungsderivate beziehen sich in der Regel auf einen Zeitraum bis zu 12 Monaten.

Für Fremdwährungsforderungen bestehen Kurssicherungen über verschiedene Banken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Die betreffenden Ansprüche sind zum jeweils vereinbarten Kurs angesetzt.

Das Nominalvolumen bei Devisentermingeschäften ist die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge, bewertet zum jeweiligen Erfüllungskurs. Die Marktwerte wurden grundsätzlich auf Basis der Verhältnisse am Bilanzstichtag ermittelt, und zwar zu den Werten, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte gehandelt beziehungsweise notiert wurden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Der zu bilanzierende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ergibt sich aus der Bewertung des gesicherten Fremdwährungsbetrages mit der Kursdifferenz zwischen dem Kurs bei Abschluss des Termingeschäftes und dem Terminkurs am Bilanzstichtag; dieser Betrag wird mit dem Euro-Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit auf den Bilanzstichtag abgezinst.

in T€	Nominalwert 31.12.2003	Marktwert 31.12.2003	Nominalwert 31.12.2002	Marktwert 31.12.2002
Devisentermingeschäfte				
Ankauf				
DKK	-	-	5	-1
GBP	2.048	-29	1.376	-19
CHF	449	-34	-	-
USD	149.256	-11.049	150.875	-6.520
Verkauf				
CHF	685	-	187	-1
DKK	-	-	1.574	1
GBP	40.244	222	39.090	608
NOK	3.218	78	2.188	-23
SEK	9.042	57	6.147	21
USD	184.144	13.539	381.702	21.037
PLN	1.422	9	2.978	-12
Zinsinstrumente				
Verkauf	-	-	3.338	-102
Ankauf	2.584	-49	-	-
Sonstige Derivate				
Verkauf	-	-	1.021	-20
Summe	-	2.744	-	14.969

Die Geschäfte werden ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen.

Die Ergebnisse aus der Abrechnung der Devisenkontrakte werden mit ihrer Fälligkeit unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

(36) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2003 und für das Geschäftsjahr 2002 entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Kapitalflussrechnung ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der Salzgitter AG abgeleitet.

Der verwendete Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die Erträge aus Anlagenabgängen eliminiert. Im Geschäftsjahr sind 11,7 Mio. € Ertragsteuern gezahlt worden. Im gleichen Zeitraum wurden der Salzgitter AG 9,3 Mio. € zurückerstattet. Die gezahlten beziehungsweise erstatteten Ertragsteuern sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Für das Geschäftsjahr 2002 sind 11,3 Mio. € Ertrag-

steuern gezahlt worden, und im gleichen Zeitraum erhielt die Salzgitter AG eine Rückerstattung in Höhe von 0,4 Mio. €, die ebenfalls der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet ist. Die Zinseinnahmen betragen 8,8 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €).

Die im Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit ausgewiesenen Investitionen enthalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie zu den Finanzanlagen. Neben einer Vielzahl von Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen, die vorwiegend der Verbesserung, Erneuerung und Sicherung der Produktionsanlagen und Informationsverarbeitungssysteme dienen, zielen verschiedene Großinvestitionen vornehmlich auf die Weiterentwicklung des Qualitätsniveaus der Produkte sowie auf die Verlängerung der Wertschöpfungskette ab. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) aus der Übernahme des Finanzmittelfonds der neu im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften enthalten. Die Investitionstätigkeit bei den Finanzanlagen betrifft im Wesentlichen die Anteilerwerbe von Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau, und ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen.

Die Zinsausgaben sind ausschließlich der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Einzahlungen aus Beteiligungsergebnissen im Geschäftsjahr betragen 63,4 Mio. € (Vorjahr 16,8 Mio. €).

Der Konzern hat während der Berichtsperiode Akquisitionen durchgeführt. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden betragen:

in Mio. €	
Anlagevermögen	13
Vorräte	12
Forderungen	45
Finanzmittel	1
Verbindlichkeiten	66
Summe des anteilig erworbenen Nettovermögens	5
Anschaffungskosten der Unternehmenserwerbe	5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	–

(37) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Primäre Segmentierung

Die Segmentierung des Salzgitter-Konzerns in fünf Unternehmensbereiche folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

In der Segmentberichterstattung sind die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns entsprechend der Konzernstruktur den Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung und Röhren zugeordnet. Die Salzgitter AG als Holding wird im Bereich Sonstiges/Konsolidierung einbezogen.

Die operativen Stahlgesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH, Peiner Träger GmbH und Ilsenburger Grobblech GmbH gehören unter der Zwischenholding Salzgitter Stahl GmbH zum Unternehmensbereich Stahl. Daneben ist diesem Bereich auch die Salzgitter Großrohre GmbH sowie die Beteiligung Steel Dynamics Holding Inc. (SDI) zugeordnet. Im Berichtsjahr wurde die nicht konsolidierte Tochtergesellschaft Ilsenburger Stahl und Logistik GmbH neu gegründet und ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Der Unternehmensbereich Handel besteht aus vier inländischen und nunmehr fünf ausländischen Gesellschaften der Salzgitter Handel-Gruppe, der Universal Eisen und Stahl GmbH, der Universal Ocel spol. s.r.o. sowie der Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG. Zum 1. Januar 2003 wurde die Tochtergesellschaft Salzgitter International Inc., Houston, erstkonsolidiert, die organisatorisch der Salzgitter Handel-Gruppe zugeordnet ist.

Die Ets. Robert et Cie. S.A.S. wird als quotal einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen dem Segment Handel zugeordnet.

Die Gesellschaften Le Feuillard S.A. und Tolcolor S.A., die zur Robert-Gruppe gehören, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode dem Unternehmensbereich Handel zugeordnet. Außerdem gehören dem Segment die nicht konsolidierten Gesellschaften der Salzgitter Handel-Gruppe und der Universal Handel-Gruppe an.

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen umfasst die Gesellschaften DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH, SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH, TELCAT-Gruppe, GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, VPS Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH sowie diesem Bereich zuzuordnende Beteiligungsergebnisse.

Die Gesellschaften dieses Unternehmensbereiches erbringen überwiegend Dienstleistungen für den Konzern. Das dabei eingesetzte Know-how und die vorhandene Infrastruktur sollen aber zunehmend auch konzernfremden Unternehmen angeboten werden. Die Dienstleistungen umfassen dabei die Bereiche Informationsverarbeitung, Telekommunikationsdienstleistungen, Schrotthandel, Umschlag und Lagerung von Massenschüttgütern, Transportleistungen sowie weitere Dienstleistungen.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung wird aus der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, der Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH und der zum 1. Januar 2003 erstkonsolidierten Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG gebildet. Außerdem werden diesem Segment die nicht

konsolidierten Gesellschaften Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH, Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG und Salzgitter Bouwproducten Benelux B.V. sowie die „at equity“ bewertete ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH zugeordnet.

Der Unternehmensbereich Röhren beinhaltet vollkonsolidierte Einheiten der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe, die Mannesmannröhren-Werke AG, Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Mannesmannröhren Mülheim GmbH, MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Mannesmann Line Pipe GmbH, Robur Buizenfabriek B.V. sowie die DMV-Gruppe. Darüber hinaus enthält diese Gruppe die beiden Gemeinschaftsunternehmen Europipe GmbH (inkl. der Tochtergesellschaften Europipe France S.A., EB Pipe Coating Corporation, der Berg Steel Pipe Corporation sowie der Eupec-Gruppe), Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH und die neu konsolidierte Mannesmannröhren 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, die quotal in den Konzernabschluss einbezogen werden. Vallourec S.A., Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., Vallourec & Mannesmann Tubes Corporation und Hüttenwerk Krupp Mannesmann GmbH werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode diesem Geschäftsfeld zugeordnet.

Die Umsätze der Bereiche sind zusätzlich nach Sitz der Kunden aufgegliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen – getätigt.

Die Abschreibungen beziehen sich lediglich auf das Segmentanlagevermögen.

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen umfasst auch die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Erträge aus der Auflösung der negativen Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Gesellschaften.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten beziehungsweise dem Fremdkapital – ohne verzinsliche Ansprüche sowie ohne Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten ohne die aus den Anteilerwerben resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte.

Sekundäre Segmentierung

In der sekundären Segmentierung wird die wirtschaftliche Aktivität nach Regionen untergliedert. Der Außenumsatz nach Leistungsempfängern unterteilt den Konzernumsatz mit Konzernfremden nach dem Sitz des Kunden. Außerdem wird der Konzernaußenumsatz nach dem Sitz des liefernden konsolidierten Unternehmens unterteilt.

Die Überleitung der Summe der Segmentvermögen zum Konzernvermögen und der Summe der Segmentschulden zu den Schulden des Konzerns ergibt sich aus folgender Übersicht:

in T€	31.12.2003	31.12.2002
Betriebliches Segmentvermögen	3.846.857	4.022.396
Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-188.269	-241.962
Effektive Ertragsteueransprüche	11.086	19.149
Latente Ertragsteueransprüche	1.295	4.546
Rechnungsabgrenzungsposten	2.156	2.496
Bilanzsumme	3.673.125	3.806.625
Betriebliche Segmentschulden	2.566.863	2.657.298
Ertragsteuerrückstellungen	93.325	90.235
Ertragsteuer- und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	15.611	4.907
Konzerneigenkapital	980.246	1.026.701
Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital	16.168	26.312
Rechnungsabgrenzungsposten	912	1.172
Bilanzsumme	3.673.125	3.806.625

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu – in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quoten-konsolidierten Gesellschaften – existieren Beziehungen zu verbundenen nicht konsolidierten sowie assoziierten Unternehmen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

In der folgenden Tabelle wird der größte Teil der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahe stehenden Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns dargestellt:

in Mio. € Nahe stehende Unternehmen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empf. Lieferungen und Leistungen	
	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2002
V&M Deutschland GmbH, Düsseldorf	50	51	47	43
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	34	–	–	–
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	9	14	268	207
Salzgitter Stahlhandel s.r.o., Prag	7	2	–	–
Salzgitter Acélkereskedelmi Kft., Budapest	7	2	–	–
Salzgitter Stahlhandel sp.z.o.o., Slupca	6	5	–	–
Le Feuillard S.A.S., Senlis	6	2	–	–
Burwitz Feuerungsbau GmbH, Peine	–	–	5	–
Upecc PipeCoatings Azerbaijan Ltd., Baku	–	–	5	–

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die Lieferungen von Rohstahlprodukten an assoziierte Unternehmen zur Weiterverarbeitung, die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwand- und Grubenausbauprofile sowie die ebenfalls zur Weiterveräußerung gelieferten Erzeugnisse an Handelsunternehmen.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren.

Das zum Zweck der Teilfinanzierung des Kaufpreises – im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbereiches „Nahtlose Rohre“ der North Star Steel Company, Houston/USA – an die Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. vergebene Gesellschafterdarlehen wurde im Geschäftsjahr 2003 in Eigenkapital umgewandelt. Bis zum Zeitpunkt der Umwandlung wurde das Darlehen mit 3,5% verzinst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten, die aus den Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren, sind im Konzernanhang unter der Erläuterung der entsprechenden Vermögens- und Schuldposten angegeben.

Mit der NORD/LB wurden im Berichtszeitraum – wie auch mit anderen Bankinstituten – sowohl der Zahlungsverkehr als auch Termingeldaufnahmen beziehungsweise -anlagen vorgenommen sowie Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diesen Geschäften liegen insgesamt marktübliche Bedingungen zugrunde.

Die Weiterberechnung von Verwaltungskosten sowie betriebsbedingten Kosten erfolgte unter Kostendeckungsgesichtspunkten.

Im Rahmen des konzerninternen Verrechnungsverkehrs wurden tägliche Fälligkeiten grundsätzlich mit 6% abgerechnet. Bei Termingeldaufnahmen wurden die Tochtergesellschaften mit Zinssätzen zwischen 2,54% und 6,00% p.a. belastet, für Termingeldeinlagen vergütete die Salzgitter AG Zinssätze von 1,73% bis 6,00% p.a. Insgesamt resultieren aus diesen Finanzgeschäften für die Salzgitter AG Zinserträge von 60,0 Mio. € (Vorjahr 61,2 Mio. €) und Zinsaufwendungen von 36,5 Mio. € (Vorjahr 38,8 Mio. €). In keinem Fall waren die Konditionen zum Nachteil der Gesellschaft.

Die Salzgitter AG hat an Gläubiger der Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag Sicherheiten in unterschiedlicher Form gegeben:

in T€	31.12.2003
Bürgschaften und Patronatserklärungen zur Sicherung langfristiger Kredite	3.125
Bürgschaften und Patronatserklärungen für Anzahlungen, Mietkautionen und Gewährleistungen	46.242
Sonstige Bürgschaften	10.198
Kreditaufträge für Avale, Akkreditive und Dispositionskredite und langfristige Kredite	262.458
davon genutzt	[108.765]

Für diese Rechtsgeschäfte und die im Berichtsjahr abgewickelten gleichartigen Geschäfte wurden keine Kosten berechnet.

Für Vorstände und leitende Angestellte des Salzgitter-Konzerns wurde im Rahmen eines Beteiligungsprogramms (Long-Term Incentive Plan) eine Optionsschuldverschreibung herausgegeben; Einzelheiten sind unter Ziffer 27 dargestellt.

Meldungen nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (Directors Dealings) sind der Salzgitter AG bis zum 31.12.2003 nicht zugegangen. Der gesamte Aktienbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt zum 31. Dezember 2003 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen befreit:

Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter
 Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 Peiner Träger GmbH, Peine
 Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg
 Salzgitter Großrohre GmbH, Salzgitter
 Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf
 Salzgitter Handel GmbH, Düsseldorf
 Stahl-Center Baunatal GmbH, Baunatal
 DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine
 GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter

TELCAT Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter
 TELCAT multicom GmbH, Salzgitter
 SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH, Salzgitter
 Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter
 Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss
 PPS Personal-, Produktions- und Service GmbH, Salzgitter
 „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, Peine
 Salzgitter International GmbH, Düsseldorf
 Mannesmann Line Pipe GmbH, Hamm
 Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm

Aufsichtsrat und Vorstand

Einem Mitglied des Vorstandes ist ein Darlehen in Höhe von 150 T€ mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2006 gewährt worden. Der Zinssatz beträgt 5,5%. Die vertraglichen Regelungen sehen beginnend zum 30. Juni 2004 Tilgungszahlungen vor, wobei vorzeitige Tilgungen möglich sind. Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine Beträge zurückgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind gesondert angegeben. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 3,4 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr entfielen von dem Gesamtbetrag 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) auf leistungsabhängige Bestandteile der Vergütung. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes betragen 5,6 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €). Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr insgesamt 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt 17,3 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) zurückgestellt.

Salzgitter, den 22. März 2004



Leese



Eging



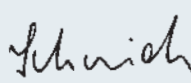
Fuhrmann



Pfitzner



Schneider



Schwich

3.8 Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. März 2004 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Salzgitter AG, Salzgitter, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

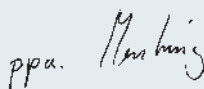
Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.“

Hannover, den 22. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lukasch
Wirtschaftsprüfer



ppa. Menking
Wirtschaftsprüfer

3.9 Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG

Stand 31.12.2003	Eigenkapital in € bzw. Landeswährung (1.000 Einheiten)	Kapitalanteil unmittelbar und mittelbar in %
Unternehmensbereich Stahl		
Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter	240.024	100,00
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	176.636	100,00
Peiner Träger GmbH, Peine	50.195	100,00
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	25.875	100,00
Salzgitter Grorohre GmbH, Salzgitter	6.162	100,00
Unternehmensbereich Handel		
Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG, Schwerte	2.895	95,00
Salzgitter Handel GmbH, Düsseldorf	57.693	100,00
Salzgitter International GmbH, Düsseldorf	10.300	100,00
Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf	22.729	100,00
Stahl-Center Baunatal GmbH, Baunatal	5.200	100,00
Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss	14.975	100,00
Deltastaal B.V., Oosterhout (Niederlande)	14.403	100,00
Friesland Staal B.V., Drachten (Niederlande)	3.023	100,00
Salzgitter Handel B.V., Oosterhout (Niederlande)	19.526	100,00
Salzgitter Trade Inc., Vancouver (Kanada)	CAD 6.114	100,00
UNIVERSAL OCEL spol. s.r.o., Prag (Tschechische Republik)	CZK 73.009	100,00
Salzgitter International Inc., Houston (USA)	USD 5.569	100,00
Ets. Robert et Cie S.A.S., Le Thillay (Frankreich)	13.108	50,00
Le Feuillard S.A.S., Senlis (Frankreich)	2.790	100,00
Tolcolor S.A.S., Le Thillay (Frankreich)	2.916	100,00
Unternehmensbereich Dienstleistungen		
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine	10.674	100,00
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter	19.599	100,00
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	8.860	51,00
SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH, Salzgitter	26	100,00
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter	2.600	100,00
TELCAT Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter	492	100,00
„Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, Peine	26	100,00
PPS Personal-, Produktions- und Service GmbH, Salzgitter	60	100,00
TELCAT Multicom GmbH, Salzgitter	2.968	100,00

Stand 31.12.2003	Eigenkapital in € bzw. Landeswährung (1.000 Einheiten)	Kapitalanteil unmittelbar und mittelbar in %
Unternehmensbereich Verarbeitung		
Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter	965	100,00
HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Dortmund	16.212	100,00
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg	12.623	74,95
Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig	3.148	90,00
Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück	4.063	100,00
Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück	63	94,00
Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter	6.502	100,00
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	26	30,00
Unternehmensbereich Röhren		
Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr	239.800	99,30
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Duisburg	750	100,00
Mannesmannröhren Mülheim GmbH, Mülheim an der Ruhr	10.226	100,00
MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm	25.200	100,00
Mannesmann Line Pipe GmbH, Hamm	11.500	100,00
DMV Stainless Deutschland GmbH, Remscheid	516	100,00
Robur Buizenfabriek BV, Helmond (Niederlande)	2.228	100,00
DMV Stainless S.A.S., Paris (Frankreich)	19.287	100,00
DMV Stainless Italia S.R.L., Costa Volpino (Italien)	7.205	100,00
DMV Stainless France S.A., Montbard (Frankreich)	13.263	100,00
DMV Stainless USA Inc., Houston (USA)	USD 9.770	100,00
DMV Stainless B.V., Helmond (Niederlande)	24.592	100,00
Europipe GmbH, Ratingen	59.137	50,00
Eupec PipeCoatings GmbH, Mülheim an der Ruhr	12.694	65,00
Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen-Kaan	7.839	50,00
Europipe France S.A., Dunkerque (Frankreich)	-30.362	100,00
Berg Steel Pipe Corporation, Panama-City, Florida (USA)	USD 34.398	100,00
EB Pipe Coating, Inc., Panama-City, Florida (USA)	USD 7.859	100,00
Eupec PipeCoatings France S.A., Joeuf (Frankreich)	6.321	100,00
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	122.741	20,00
Vallourec S.A., Boulogne-Billancourt (Frankreich)	536.072	22,72 ¹⁾
VALLOUREC & MANNESMANN TUBES S.A., Boulogne-Billancourt (Frankreich)	666.403	45,00
VALLOUREC & MANNESMANN TUBES CORPORATION, Houston (USA)	USD 16.233	33,30

¹⁾ Der Stimmrechtsanteil
beträgt 33,2%.

4.1 Abkürzungsverzeichnis der Gesellschaften

Salzgitter AG (Holding)	SZAG	Unternehmensbereich Verarbeitung	
		HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH	HSP
		Salzgitter Bauelemente GmbH	SZBE
		Salzgitter Europlatinen GmbH	SZEP
Unternehmensbereich Stahl		Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG	SZAE
Salzgitter Stahl GmbH	SZS	Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG	OHC
Salzgitter Flachstahl GmbH	SZFG	Salzgitter Antriebstechnik GmbH & Co. KG	SZAT
Peiner Träger GmbH	PTG	Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH	SZMT
Ilseburger Grobblech GmbH	ILG		
Salzgitter Großrohre GmbH	SZGR		
Unternehmensbereich Handel		Unternehmensbereich Röhren	
Salzgitter Handel GmbH	SHD	Mannesmannröhren-Werke AG	MRW
Salzgitter Stahlhandel GmbH	SSH	Vallourec & Mannesmann Tubes S.A.	V&M
Stahl-Center Baunatal	SCB	MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH	MHP
Salzgitter Handel B.V., Oosterhout	SHN	Robur Buizenfabrik B.V.	ROB
Salzgitter International GmbH	SID	DMV Stainless B.V.	DMV
Salzgitter Trade Inc., Vancouver	STV	Mannesmann Line Pipe GmbH	MLP
Salzgitter International Inc., Houston	SIH	Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH	RGF
Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG	HLK	Europipe GmbH	EP
Universal Eisen und Stahl GmbH	UES	Mannesmannröhren Mülheim GmbH	MRM
Universal Ocel spol. s.r.o.	UOC	Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH	SZMF
Ets. Robert et Cie S.A.S.	RSA		
Unternehmensbereich Dienstleistungen			
PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH	PPS		
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH	DMU		
SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH	SIT		
TELCAT Multicom GmbH	TMG		
TELCAT Kommunikationstechnik GmbH	TCG		
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH	GES		
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH	HAN		
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH	VPS		
„Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH	GWG		

4.2 Finanzkalender Salzgitter AG für 2004

11. März 2004	Eckdaten Geschäftsjahr 2003
15. April 2004	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2003 Bilanzpressekonferenz
16. April 2004	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
19. April 2004	Analystenkonferenz London
14. Mai 2004	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2004
26. Mai 2004	Ordentliche Hauptversammlung 2004
12. August 2004	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2004 Analystenkonferenz Frankfurt/Main
13. August 2004	Analystenkonferenz London
12. November 2004	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2004

4.3 Impressum und Kontakte

Kontakt:

SALZGITTER AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon: 0 53 41/21-01
Telefax: 0 53 41/21-27 27

Postanschrift:

D-38223 Salzgitter

Öffentlichkeitsarbeit:

Telefon: 0 53 41/21-23 00
Telefax: 0 53 41/21-23 02

Investor Relations:

Telefon: 0 53 41/21-37 83
Telefax: 0 53 41/21-25 70

Der interaktive Geschäftsbericht:

www.salzgitter-ag.de/gb2003

Herausgeber:

SALZGITTER AG

Konzept und Gestaltung:

BUTTER. Agentur für Werbung,
Düsseldorf

Fotografie:

Marcus Pietrek, Düsseldorf
Uwe Brodmann, Braunschweig
Peter Lenke, Salzgitter
Stefan Müller-Naumann, München

Lithografie:

Weiß+Lüer GmbH, Willich

Druck:

Meinke GmbH, Neuss

Produktion:

BUTTER. Agentur für Werbung,
Düsseldorf